

Harry Potter in der Schlangenburg

Von wish

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: Gefühle Kapitel 2	4
Kapitel 3: Rückblick	6
Kapitel 4: grün	9
Kapitel 5: Hoffnung	12
Kapitel 6: Paradies	16
Kapitel 7:	20
Kapitel 8: Exit (überarbeitet)	25
Kapitel 9:	31
Kapitel 10: die Hoffnung lebt Ewig	36
Kapitel 11: Das Auge der Hölle	42
Kapitel 12: Die Ratte	49
Kapitel 13: 1000 Fragen	56
Kapitel 14: Augen, Spiegel der Seele	62
Kapitel 15: Erkundungstouren	68
Kapitel 16: Stimmungsschwankungen	74
Kapitel 17: Liebesgeständnisse	80
Kapitel 18: Das Dinner	86
Kapitel 19: Endy und Steph	92
Kapitel 20: Standpauke	97
Kapitel 21: Gespräche	103
Kapitel 22: Besuch	108
Kapitel 23: Endy und Steph II (wieder on)	114
Kapitel 24: Endy und Steph II ohne Adult	115
Kapitel 25:	121
Kapitel 26: Erklärungen und Geschichte	128
Kapitel 27: Überraschungen	136
Kapitel 28: Gefühlschaos	142
Kapitel 29: (Alp-) Traum	149
Kapitel 30: Einkaufstouren	155
Kapitel 31: fallen	161
Kapitel 32: Vorbereitungen	165

Kapitel 1: Prolog

Harry Potter in der Schlangenburg

Hier ist die berichtigte Version des ersten Teils.

Warnig: shonen ai (noch nicht im ersten Kapitel) Ich-Perspektive (nur im ersten Kapitel)

Ihr wisst ja niemand gehört mir nicht Harry-Mausi oder Voldi. Sie gehören alle JKR. Wer mir einen schenken will nur her damit <_>

Dieses Kapitel schrie gerade zu nach einer Überarbeitung, ich habe mich geschämt für diesen Käse den ich zusammen getippt habe. Ich hoffe die korrigierte Version ist besser als das Original

1.Kapitel: Gedanken

++++Harry++++

Ich sitze hier, gefangen in diesem, düsteren Zimmer und warte. Auf was ich genau Warte weiß ich nicht, vielleicht auf den Tod, auf Erlösung auf Rettung? Aber was ist schon Rettung?

Die Türe öffnet sich langsam und eine schwarz verhüllte Gestalt betritt meinen "Goldenen Käfig", bringt ein Tablett mit Essen herein, scheint mich nicht zu beachten und verschwindet auch gleich wieder so schnell wie sie gekommen ist. Ich beachte ihn ebenfalls nicht, weder den Todesesser noch das Essen. Mir ist schon lange

nicht mehr nach der Nahrungsaufnahme. Was man mir auch ansieht. Meine dünne Gestalt ist noch magerer geworden die Augen sind stumpf ohne jegliche Gefühle, werden von tiefen Augenringen umrahmt. Ich bin erbärmlich anzusehen.

Ja der "Große" Harry James Potter, der Junge der noch "lebt", der Retter der Zauberwelt sitzt hier vergessen in der Schlangenburg, im Hauptquartier des Feindes und wurde von seinen Freunden verraten und wie eine Puppe in die Ecke geworfen und Vergessen.

Freunde? Waren es jemals Freunde? Verräter wäre angebrachter. Ja nach vielen Tagen denke ich wieder über sie nach, über Ron, den aufgeblasenen, nach Anerkennung strebenden Trottel, die er durch mich ja auch gefunden hatte, besser gesagt durch meine leidige "Berühmtheit"! Über Hermine diese besserwisserische Heuchlerin die mich zusammen mit Ron die Letzten Schulmonate beschattet hatte da ich nicht mehr so wollte wie der großartige von allen verehrte, schwachsinnige Zitronendropsabhängige Albus

Dumbledore unser ach so geschätzter Zauberer des ersten Merlinordens der mich schon mein Leben lang belogen hatte. Wie ich sie alle verachte. Sie hätten mich nie als ihren "Freund" akzeptiert wenn ich nicht Harry Potter gewesen wäre und ich nicht für

sie von großem Nutzen gewesen wäre.

Jetzt versinke ich schon wieder in diesen düsteren Gedanken. Es macht mir weniger aus, dass ich dem unweigerlich dem Tode geweiht bin in den Händen meiner Feinde, als die Erkenntnis mein Leben ohne einen Menschen außer Sirius gelebt zu haben der mich bedingungslos respektiert hatte, ein Leben ohne Liebe und Freunde, voller Lügen und Heuchlerei. Dem dunklen Lord bin ich bis zum jetzigen Augenblick noch nicht begegnet, ich schätze er will mich hier noch etwas festhalten und zappeln lassen bevor er mich endlich tötet. Ich wünsche mir er würde gnade walten lassen und mich gleich erlösen. Somit wären auch die grausamen Erinnerungen ausgelöscht: Erinnerungen an meine gewalttätigen Verwandten und die damit verbunden Erniedrigungen, Züchtigungen und den Schmerz. An mein verpushtes Leben.

Langsam merke ich wie meine Augen zufallen und ich wegdämmere. Das nächste das ich spüre sind grobe Hände die mich an den Handgelenken und den Füßen festhalten. Gezischte Worte, unverständlich für mich. Ich weiß nicht wie ich reagieren soll, bin wie gelähmt. Sind das die Todessesser die mich endlich erlösen werden? Die Hände der verhüllten Gestalten zerren grob an mir, ein krächzen entflieht meine Lippen als Mein Mund grob aufgedrückt wurde und eine zähe Flüssigkeit meine Lippen und meine Zunge benetzte. Würgend versuche ich dieses eklige Gebräu wieder auszuspucken, doch vergeblich. Starke leicht schwielige Hände drückten meinen Kiefer zusammen und zwangen mich das Gebräu zu schlucken. Eine bleierne Schwere überkam mich und ich bemerkte nur noch wie eine schwarze Decke, oder war es ein Umhang über mich geworfen wurde bevor ich die Dunkelheit begrüßte.

TBC

Bitte schreibt mir eure Meinung
Eure wish

Kapitel 2: Gefühle Kapitel 2

Kapitel 2: Gefühle

*** Gefühle ***

Eine in einen Umhang gehüllte Gestalt erhob sich aus einem schwarzen Sessel und trat aus dem Schatten in das flackernde Licht des Kamins.

Ein resigniertes Seufzen kam über die Lippen der unbekannten Gestalt, die sich nun mit geschmeidigen Schritten auf ein großes Fenster zu bewegte.

Das wunderschön, mit schwarzen und silbern schimmernden Schlangen bestickte Gewand raschelte leicht.

Die beiden anderen anwesende Personen blicken verstört von einem Buch auf, dass sie zusammen studierten. Einer der beiden Männer, er hatte blondes Haar und sein Gesicht wies zweifelsohne Aristokratische Züge auf hob irritiert die fein geschnittene Augenbraue und begann mit einer angenehmen Stimme zu sprechen: „My Lord, was bedrückt euch?“

"Als ob du das nicht wüsstest." erklang ein bedrohliches, schon fast nicht mehr als menschlich zu bezeichnendes Zischen.

Nun beteiligte sich auch die dritte anwesende Person am Gespräch.

„My Lord, wollt ihr ihn nicht einfach einmal besuchen? Ich denke es würde helfen die verfahren Situation zu klären.“

Die angesprochene Person starrte immer aus dem Fenster und schien zu überlegen noch war keine Regung zu sehen, bis er sich mit einer fließenden Bewegung zu seinen Besuchern umdrehte und sie mit seinen roten Augen zu durchbohren schien. Beiden anwesenden Personen wurde es flau als sie daran dachten zu was der dunkle Herrscher alles fähig war in seiner Wut. Diese Augen rot wie das Blut. Eine Stimme Hart wie Stein.

"Meinst du darüber habe ich nicht nachgedacht. Ich kann nicht mit ihm sprechen, nicht nachdem ich ihm so viel angetan habe." Seine Faust schlug gegen die Wand um dort auf dem kalten Stein zu ruhen. Die Verkrampften Finger bohrten sich in die Handballen.

+++++

Schwere Schritte hallten durch die kalten Flure des Anwesens, sie waren menschenleer. Die Todesesser schienen zu spüren welche Launen den Dunklen Lord plagten und mieden seine Anwesenheit. Sie wussten was ihnen blühen würde wenn sie ihm nun begegnen würden. So wie auch Severus und Lucius die sich nach dem Gespräch schnellst möglich aus dem Staub gemacht hatten.

So lief der Dunkle Lord nun durch die unendlich scheinenden Gänge des Manors und seine Gedanken drehten sich nur um ein Thema wie er es auch wenden würde es blieb hoffnungslos. Er würde seine Gefühle nie gestehen können. Als er endlich am Gästetrakt des Schlosses ankam war es als würden ihm seine Augen einen böartigen Streich spielen. Die Verblüffung war ihm ins Gesicht geschrieben. Er erstarrte, war zu keiner Regung mehr fähig. Vor ihm trugen zwei verhüllte Gestalten eine dritte aus dem Gästezimmer in dem sein Erzfeind Harry Potter untergebracht war. Benommen beobachtete er diese Szene und glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Waren die Todesesser?

Zorn wallte im gigantischen Ausmaße in ihm auf als er die ganze Situation erfasste. Seine Magie sprühte nur so. Mit einer ruckartigen Bewegung zog er seinen Zauberstab und richtete sie auf die Fremden und einen gemurmelten Zauberspruch später erstarrten sie zu Eis. Geschmeidig näherte er sich den beiden vereisten Personen und nahm das verhüllte Bündel aus deren Armen. Gemächlich legte er den Jungen in seinen Armen etwas abseits auf den Boden. Sekunden Später hob er schon wieder die Starre auf und stand seinen verblüfften Feinden bedrohlich mit rot glühenden Augen gegenüber.

Bis Bald
eure Wish

Kapitel 3: Rückblick

so dies is mein dritter Teil die anderen waren so kurz (mir auf die Finger klopf und den Kopf über mich selbst schüttel) Ich hab bei den ersten bloß so wenig Zeit gehabt wollt sie aber unbedingt ins Internet stellen. Das Kapitel soll länger werden!! Hoffentlich! Genug gelabert!
Jetzt gehts los!!!

3. Kapitel Rückblick

Die beiden Personen konnten sich bei diesem Anblick nicht bewegen geschweige den ihren Zauberstab ziehen. (könnt ich auch net. Das war aber wieder ein Fehler ihrerseits)

#Toms Teufelchen *jubil*: jetzt geht's los#

Tom dachte noch nicht daran sie zu töten erst wollte er seine Wut an ihnen Auslassen. Noch niemand was so dreist vor seiner Nase jemanden aus seiner Burg zu entführen.

Er murmelte ein paar unverständliche Worte um die Beiden Entführer hingen kopfüber an der Decke und wanden sich vor schmerzen, da er sie mit einem schwarzmagischen Folterfluch der übelsten Art belegt hatte, so das die Todesesseroben zu Boden segelten, so konnte er auch erkennen wer sich darunter verbarg.

Tom mit einem sadistischen Grinsen und mit seinem Zauberstab wild herumfuchtelnd

> Hmm! So etwas hatte ich mir schon gedacht. Da hat der alte Trottel aber seine "besten" Leute geschickt. Die Tonks und der alte Weasley, seine Marionetten. Ich möchte gern wissen warum sie Harry betäubt haben, hatten sie angst das der Junge sich weigert.

Ist er nicht mehr auf ihrer Seite. Mit dem Orden muss es aber steil bergab gehen. Ich möchte zu gerne Dumbis Gesicht sehen wenn er merkt das sie nicht mehr nach Hause kommen. Wenn er merkt das er ein Paar Puppen weniger hat mit denen er spielen kann.

Der Verlust seines Goldjungen wird ihm am meisten zu schaffen machen. Insgeheim bewundere ich mein Spielzeug, das da so schön an der Decke hängt, aber sie haben Mut, das muss man ihnen lassen (abwertend) Gryffindors eben! Andererseits sind sie aber auch selten dämlich sich in die Schlangenburg zu begeben. Aber wer aus meinen Reihen hat es ihnen verraten wie man in die Burg kommt? Ins innere, in meine Gemächer würden sie nie eindringen können, da kommen ja niemand ohne meine Erlaubnis rein. Wer ist die oder sind die Falschen Schlangen. Ahh ich hab da schon eine Idee..... <

Während der dunkle Lord so in seinen Gedanken versunken war bemerkte er nicht mal wie sein Zauberstab herumschwirrte und die beiden Ordensmitglieder mit den größtmöglichen Schmerzen zu kämpfen hatten, sie bluteten aus den Ohren und wurden immer wieder bewusstlos.

Als Voldemort das merkte hörte er etwas enttäuscht (er wollte ja eigentlich sehen wie diese Leute gequält werden, hat das aber wieder mal total verschwitzt. Armer Tom!!) damit auf und rief nach seinen Leuten. Er gab knappe Anweisungen und die zwei Bewusstlosen Eindringlinge wurden in die Kerker gebracht.

Er würde sich später mit ihnen beschäftigen. (hähä)

Dann nahm er den immer noch schlafenden Jungen, der von alle dem nichts mitbekommen hatte auf seine Arme und brachte ihn in seine Räume, in ein an sein Schlafzimmer angrenzendes Zimmer in dem ebenfalls ein Bett stand. (Für besondere Gäste *GG*) Dort würde er sicherer sein. Es war im Gegensatz zum vorhergehenden Zimmer hell und freundlich eingerichtet, die Hauptfarben waren Cremeweiß und natürlich Slytheringrün (wie sollte es auch anders sein??). Er zog ihn bis auf seine Boxer aus und bewunderte noch kurz seinen Körper (schmacht) bevor er ihn bis zum Kinn zudeckte.

Anschließend zog er einen Stuhl heran holte sich schnell ein Buch aus seinem Zimmer (er verließ nur ungern Harry) und versuchte zu lesen. Kam aber nicht weit denn seine Gedanken waren schon wieder bei dem kleinen.

Wie hatte das alles angefangen?? Er dachte zurück als er Harry das erste mal sah. Das kleine niedliche Baby.

Er wusste wie das Kind aufwachsen würde: Seine ganze Kindheit würde dem Jungen eingetrichtert werden die Dunkle Seite der Magie zu verachten, sie zu bekämpfen. Er war so wütend auf die Menschen die so über schwarze Magie dachten und auf den Anführer des Phönixordens. Da brannte bei ihm eine Sicherung durch und er feuerte einen Todesfluch ab. Sein Herz wollte den Jungen beschützen es wusste das der Junge etwas besonderes war, sein Verstand war aber stärker.

Es geschah aber nicht das erwartete, denn das grüne Licht prallte von dem Kleinkind ab und traf ihn er sah kurze Zeit nur das blendend grüne Licht, dann hatte er eine Vision wie er auf einer Grünen Wiese stand und einen zierlichen Jungen mit grünen Augen und langen schwarz-grünen Haaren im Arm hatte und wie sie beide glücklich strahlten.

Es war alles so vertraut, so unsagbar schön und friedlich, so wie er sich sein Leben gewünscht hatte.

Danach wurde es langsam um ihn herum schwarz und er konnte gerade noch nach Hause apparieren bevor er zu Boden ging. Dieser Fluch raubte ihm fast all seine Kraft, aber Gott sei Dank hatte er seine Freunde und seinen Vater die ihn aufbauten bis er wieder halbwegs bei Kräften war. Sie ließen ihn nicht allein, immer jemand saß an seinem Bett er war ihnen unsagbar dankbar.

Diese Vision ging ihm nicht mehr aus dem Kopf auch wenn er, der zum Großteil der kühle beherrschte Lord war, wusste er das seine Seele nach Geborgenheit, ja sogar nach Liebe schrie.

Nach den vielen Niederlagen und Demütigungen die er im Kampf gegen Harry über

sich ergehen lassen musste hätte er nicht mehr gedacht das er solch eine große Sehnsucht und liebe verspüren würde.

Sehnsucht nach Harry und Liebe für ihn.

Ja er war verliebt in Harry Potter in seinen "Feind"!

War er überhaupt sein Feind konnte man ihn als das bezeichnen?

War dieser Junge nicht das Opfer?!

Das Opfer von Dumbledors Hasseskarpaden gegen ihn, den dunklen Lord, und seine Leute???

Plötzlich tat ihm der Junge unsagbar leid, er hatte ihn immer angegriffen die ganzen Jahre musste dieser Junge in Furcht Leben. Aber er wollte ihn doch nur auf seine Seite bringen, wieso musste immer alles schief gehen??

Tom wusste spätestens durch seine Beschatter, die ihm kurz bevor er den Jungen entführt hatte berichteten, das die Verwandten bei denen der Junge die ersten elf Jahre seines Lebens und danach die Schulferien verbracht hatte, bescheiden gesagt alles andere als net waren. Hatte da der Alte wieder seine Finger im Spiel??

Tom mit den Zähnen knirscht und das Buch auseinander nimmt

> Am liebsten würde ich jetzt mit meinen Leuten nach Hogwarts gehen und den alten Sack umbringen, aber auf die grausamste Art und Weise. (hähä) <

Nach zehn Minuten anstrengendem Buchzerreißen und über grausame Foltermethoden nachdenken schlief er langsam ein.

In der Zwischenzeit wurde Harrys Sicht klarer und er begann die Umriss des Zimmers in dem er sich befand deutlich erkennen zu können. Das erste was er wahrnahm war der Baldachin des Himmelbettes in dem er weich eingebettet und bis zum Kinn zugedeckt lag, er war aus Grüner Seide, sehr Wertvoll.

Harry

Grün?? GRÜN!! SLYTHERINGRÜN

Dieses mal ist es ein längeres Kapitel geworden. Ich glaub für die richtig Langen Kapitel fehlt mir einfach die Gedult!! Also stellt euch auf viele kleine Kapitel ein.

Kommis! Kommis! Kommis!!

Eure Irana ^^Y

Kapitel 4: grün

Hi Leute,
mein 4. Teil

von HARRY POTTER in der Schlangenburg

Grün? GRÜN! SLYTHERINGRÜN!!!!!!!

Harry Potter war geschockt, wie schon lange nicht mehr. Wie hypnotisiert starrte er an die Decke.

Sollte es jetzt soweit sein?
Sollte Voldemort es sich überlegt haben?
Sollte es heute noch vorbei gehen?
Sollte er heute sterben, endlich von seiner schweren Last jemanden umbringen zu müssen befreit werden?

Diese Fragen schwirrten ihm beim Anblick der Decke im Kopf herum.
Der Junge der lebt, atmete noch einmal tief durch, bevor er sich dem Rest des Zimmers widmete, in welches ihn sein Feind durch die zwei Todesesser hatte bringen lassen.

Auf seiner linken Seite war eine riesige Fensterwand, die sich über die ganze Wand erstreckte.
Durch diese konnte man einen großen, wunderschönen Park sehen.
So oder ähnlich hatte sich der Jugendliche immer das Paradies vorgestellt wenn er an seinen Tod dachte.

Der Rasen war grün, saftig und lud geradezu zum hinlegen und träumen ein.
Die Blumenbeete waren sehr gepflegt und die vielen exotischen Blumen, die in der Sonne in den verschiedensten Farben glitzerten, waren einfach nur bezaubernd.
Harry sah aber nicht nur exotische Blumen, in einem Teil des Gartens erkannte er auch Rosen in allen möglichen Farben.
Der Mittelpunkt des Gartens, bildete eine Statue einer bedrohlich aussehenden Schlange, die den Garten zu beschützen schien. Sie bildete einen Starken Kontrast zu dem Rest des Garten.
Rings herum standen viele Bänke, einige Brunnen und Pavillons.
Am schönsten fand Harry einen Baum, der aus mehreren kleinen Bäumen zu bestehen schien, die sich im Stamm zusammen geschlossen hatten. Der Stamm war sehr knorrig und alt und bei näherem hinsehen meinte Harry eine Fee erkennen zu können, die aus dem Holz des Baumes bestand.

Harry seufzte bei diesem Anblick hingerissen.
Er war so in Gedanken versunken das er beinahe vom Bett gefallen wäre als er hinter sich eine leise, sanfte Stimme vernahm, die er im ersten Moment niemanden zuordnen konnte.

"Na gefällt dir mein Garten?"

Als er sich in Hast umdrehte und sah wer da an dem Bett saß, mit einem Buch in der Hand und einem Lächeln auf dem Gesicht, rutschte er schnell von dem Mann weg in Richtung Bettkante. Er verhedderte sich im Bettlaken und knallte mit dem Kopf auf den harten Marmorboden.

Der Junge viel zum zweiten mal an diesem Tag in eine bodenlos scheinende Ohnmacht.

oooooooooooooooooooooooooooooooo

Als Tom merkte das der Kleine langsam wach wurde, im ersten Moment geschockt die Decke anstarrte und anschließend sein 'kleines Paradies' wie er es liebevoll zu nennen Pfl egte betrachtete, wusste er das dieser Junge ihm, nur ihm, gehören sollte.

Wie er da so saß der zierliche schon fast magere Körper *bei diesem Gedanken runzelte Tom kurz die Stirn kam aber dann zum Entschluss das sie das später besprechen sollten* die großen Smaragdgrünen Augen, die feingliedrigen schmalen Hände und der sinnliche rosige Mund.

Tom beschloss jetzt in die Offensive zu gehen, er setzte sich gerade hin atmete einmal tief durch, dann begann zu sprechen.

Mit dem was darauf folgte, konnte er nun wirklich nicht rechnen.

Harry hatte ihn bis jetzt nur als mordendes Monster kennen gelernt, das sein Leben zerstört hat.

Doch er würde nicht aufgeben den Kleinen vom Gegenteil zu überzeugen, dass er auch eine menschliche liebevolle Seite besaß.

Sie begann zu wieder zu leben, als er damals Klein-Harry und die Vision zum ersten mal sah.

Während er dies dachte, erholte er sich von dem Schreck als er Harry Fallen sah, es ging alles viel zu schnell als das er reagieren konnte. Er rannte schon fast um das Bett herum, kniete sich zu Harry herunter, nahm ihn zärtlich auf die Arme, erhob sich wieder mit ihm und legte ihn vorsichtig zurück aufs Bett und murmelte einen Heilzauber.

Anschließend holte er einen Stärkungstrank aus seinen angrenzenden Räumen und flößte dem Bewusstlosen diesen ein.

Dann beugte er sich über Harry nahm seine Hand in die seine und bekam mit wie der Junge wieder zu sich kam.

Er blinzelte einmal, zweimal und starrte den jungen Mann mit den roten Augen an, der ihn sanft anlächelte und seine Hand hielt.

Er wollte seine Hand schon voller Ekel wegreißen, als er langsam zu denken begann:

Was soll das?

Ist das wirklich Tom Vorlost Riddle?

Er sieht viel jünger aus nicht wie das letzte mal als ich ihn am Friedhof traf.
Er ist mein Todfeind.
Wenn er mich tot sehen wollte warum hat er mich nicht schon lange umgebracht?
Er hatte doch mehr als genug Chancen.

Tom der diesen Gewissenskonflikt durch Telepathie mithörte, zog seine Hand langsam zurück.
Daraufhin sah Harry ihn total verunsichert an.

Tom bekam dies nicht mit, den plötzlich ging die Tür auf und zwei Todesesser stürmten ins Zimmer. An ihren Roben, die mit silbernen Schlangen bedruckt waren, konnte man erkennen das es sich um innere handelte.

Harry war durch das plötzliche Eintreffen der beiden ungebetenen Gäste noch verwirrt.
Er wurde bleich und begann zu zittern, denn er dachte sie würden kommen und ihn abholen.
Ja Harry wünschte sich den Tod, aber hatte trotzdem Angst vor ihm.

Plötzlich kam Bewegung in den Körper und Harry rutschte weiter zum Bettrand, auf den Abgrund zu, zum zweiten mal an diesem Tag würde Harry mit dem Boden Bekanntschaft schließen.

Das bekam auch Tom mit, denn fast übermenschlich schnell war er bei Harry und bewahrte ihn vor einem wiederholten Absturz. Er packte ihn sanft an den Armen und drückte ihn an seine warmen Körper.

Die zwei Todesesser, Lucius Malfoy und Severus Snape beobachteten dies mehr als verwirrt.
Sie wurden für ihr plötzliches Auftauchen mit einem Todesblick bestraft.

Harry bekam von dem alles nichts mit, den er verbarg sein Gesicht in Tom's Umhang und wagte es nicht aufzublicken.

Endlich erinnerte sich Mr. Malfoy an ihr Anliegen und Stotterte ganz untypisch für ihn "My Lord d-die G-gefangenen machen P-probleme!!"

Daraufhin waren sie schneller verschwunden als man Avada sagen konnte. Harry war während diesem doch recht kurzem Gespräch in Tom's Arme gekuschelt eingeschlafen.

Als der Dunkle Lord realisierte wer da in seinen Armen eingeschlafen war, wurden seine Gesichtszüge wieder weicher und ein lächeln schlich sich auf sein Gesicht.

tbc

Kapitel 5: Hoffnung

Teil 5
Hoffnung

Ja, Ja ich weiß wider so ein kurzes Kapitel.
Ich wünsch euch trotzdem viel Spaß beim durchlesen!!!!!!!
Danke für die vielen Kommis und meiner lieben Beta-Leserin siane

P.S.: Ich werde mich beeilen meinen Steckbrief so schnell wie möglich ins Netz zu stellen.

Harry erwachte wieder in diesem wunderschönen Zimmer und das erste was er wiedermal erblickte, war die grüne Decke.

+++Harry++++

Hmm dieses Grün ist eigentlich eine schöne Farbe.
So beruhigend.
Grün die Farbe der Hoffnung.

+++++

Nun hatte Harry endgültig genug vom herumsitzen, er war wieder richtig unternehmungslustig und beschloss das Zimmer zu verlassen. Die Türe war nicht abgeschlossen, also war er kein Gefangener mehr.

Er schlenderte den Gang entlang, bis er an eine Türe kam, die mit seltsamen alten Runen verziert war.
Mitten im Holz wo bei normalen Türen der Türgriff ist, war ein Schlangenkopf eingelassen der gefährlich den Mund aufriss.

Der Junge war einfach zu neugierig, so eine Türe hatte er noch nie gesehen.
Er konnte sich nicht beherrschen und berührte den Schlangenkopf, die Türe fing an zu leuchten in einem satten dunkelgrün und die Schlange schien zum leben zu erwachen. Plötzlich durchfuhr in eine große Macht, die er nicht direkt zuordnen konnte Doch eines wusste er, sie war Rabenschwarz, keine Spur weiß war in ihr enthalten, sie kam ihm so bekannt vor.
Das Tor leuchtete noch einmal kurz schwarz auf und gab dem Jungen den Weg zu dem geheimnisvollen Räumen frei.

Der 16 Jährige konnte nicht fassen was er da sah.
Der Raum war ganz in schwarz gehalten, sogar die Wände. Jedoch erhellte ihn ein geheimnisvolles Licht von der Raummitte aus.

In mitten des Zimmers stand ein riesiges Himmelbett mit schwarzem Satinbezug eine

Wand war vollgestellt mit den verschiedensten Büchern, bei näherem betrachten sahen sie alle sehr alt und abgenützt aus.

Harry war komisch zumute als er näher an das Regal trat.

Ein Buch fiel ihm sofort auf, es war in Schwarzes Leder gebunden und auf der Vorderseite prangte ein Wappen: Zwei Zauberstäbe die sich überkreuzten ein weißer und ein Schwarzer. Sie waren richtig in das Leder eingelassen und sahen sehr edel aus.

Harry öffnete das Buch und begann das erste Wort zu lesen kam aber nicht weiter da er plötzlich große schmerzen am ganzen Körper hatte.

Er meinte vor Schmerzen zu vergehen.

Seine gesamte Haut brannte wie ein offenes Feuer und sein Kopf war kurz vorm zerplatzen

Er schloss die Augen und begann Sternchen zu sehen als er die Augen wider öffnete sah er nicht den Raum um sich herum sondern einen wunderschönen Garten der ihm so bekannt vorkam.

Es war der Lord Voldemorts Park.

Mitten in diesem Garten standen zwei junge Männer, der kleinere von beiden hatte schwarze knielange Haare und der andere schwarze kurze Haare.

Der größere hatte den kleineren im Arm, beide lächelten glücklich und ihre Lippen verschmolzen zu einem langen Kuss.

Bevor Harry noch mehr sehen konnte, war es auch schon wieder vorbei und er konnte wieder das Zimmer um sich herum wahrnehmen.

Auch die Schmerzen vergingen langsam wieder und Harry konnte frei durchatmen.

Doch ein komisches Gefühl blieb, als ob sich etwas verändert hätte.

+++Harry+++

Wer waren diese zwei Personen?

Der eine sah wie Lord Voldemort aus.

Den anderen kenne ich nicht aber er sah so vertraut aus.

Hat das alles etwas mit diesem geheimnisvollen Buch zu tun?

+++++++

Es war schwarze Magie die ich gespürt hatte als ich es in die Hand genommen habe.

Da bin ich mir 100% sicher!

Er nahm das Buch wieder zur Hand, besah es sich noch einmal skeptisch, gab sich dann aber doch einen Ruck und begann noch einmal zu Lesen.

Dieses mal passierte nichts mehr, kein Schmerz und auch keine Vision.

Harry atmete erleichtert auf und vertiefte sich immer weiter in seine spannende Lektüre.

Dabei merkte er gar nicht das der Inhalt nicht in normaler Schrift geschrieben war, sondern aus vielen schwarzmagischen Runen bestand.

Dies sollte vorbeugen das niemand falsches es las.

Es waren schwarze Flüche, sie waren sehr schwer aber auch ausführbar, dass bemerkte der Junge schnell.

Er probierte einige leichte aus und merkte dabei gar nicht, dass das ganze Schloss in Aufruhr zu sein schien.

Überall wurde nach ihm gesucht die Todesesser stellten sprichwörtlich das ganze Schloss auf den Kopf.

+++vor einer knappen Stunde+++

Voldemort wollte Harry zum Essen holen.

Vielleicht würde der Junge ihm eher vertrauen wenn er ihn öfter besuchen würde.

Zuvor hatte Tom noch Angst gehabt Harry würde ihn beschimpfen oder wegschicken.

Diese Angst hatte sich seit dem letzten Besuch etwas gelegt.

Tom hatte verstanden dass Harry einen großen Teil seines Lebens einsam gewesen war, vor allem bei den Muggeln und in der Schule ist es ihm auch nicht anders ergangen.

Er wurde nur ausgenutzt und nicht geliebt.

Der Lord wollte dies ändern indem er sich mehr um Harry kümmerte.

Vielleicht würde der Junge irgendwann seine Gefühle erwidern.

Als er dann an Harrys Zimmer ankam und es leer vorfand geriet er in Panik und überlegte was dem Jungen passiert sein könnte.

Das erste was er tat war, dass er im angrenzenden Bad und Ankleidezimmer nach Harry suchte.

Der Junge schien wie vom Erdboden verschluckt in den beiden Räumen war er nicht, auch nicht in den anderen Räumen die sich in der Nähe des Zimmers befanden, er suchte in fast allen.

Nur in einem nicht er war sich sicher dass Harry dort nicht sein konnte, da niemand außer ihm jemals da hineingekommen war.

Nachdem er ihn in den angrenzenden Zimmern nicht gefunden hatte, rief er eingeweihte Todesesser zusammen, denen er befahl den Jungen ausfindig zu machen.

Er wusste dass das ein großes Risiko mit sich brachte, da er nicht wusste wie der Kleine auf die Todesesser reagieren würde.

Er hatte bis jetzt immer großes Entsetzen und Panik in seinen Augen lesen können wenn einer seiner Männer Harry nahe gekommen war.

Tom hatte nicht alle Todesesser eingeweiht, dass sich Harry Potter auf der Burg befand, da er es Verrätern nicht so leicht machen wollte den Jungen umzubringen. Darum beauftragte er nur die Inneren eingeweihten mit dieser Aufgabe.

Zur Zeit waren Severus, Lucius, Remus und noch ein Paar andere Innere auf der Burg die anderen waren alle mit Aufträgen versorgt worden.

Unter der Suche wurde Tom immer unruhiger und scheuchte die Todesesser immer mehr herum. Er fluchte wenn einer seiner Diener mit der Nachricht kam, dass sie ihn noch nicht gefunden hätten

Als nach zwei Stunden Suche noch keine Spur von dem Jungen war beschloss Tom erst einmal dass er etwas Zeit zum Überlegen brauchte. So zog er sich in sein Zimmer zurück

und überlegte wo der Junge noch stecken konnte.

Er berührte sanft den Schlangenkopf, die Türe leuchtete auf und gab wie gewöhnlich den Weg in sein altvertrautes Zimmer frei, doch diesmal war etwas anders denn als er näher an den Sessel trat bemerkte er das etwas oder besser gesagt jemand mit einem Buch eingekuschelt darin saß und seelenruhig schlief.

Dem Total verblüfften Tom Vorlost Riddle wären beinahe die Augen rausgefallen, als er einen zierlichen Jungen mit verwuschelten schwarzen Haaren in denen sich grüne Strähnen befanden, großen Augen die aber zur Zeit geschlossen waren und einem rosigen Mund in seinem Sessel eingekuschelt sah.

Seine schmalen Hände umklammerten ein schwarz eingebundenes Buch.

Und in dem Gesicht des hübschen Jungen war ein friedlicher Gesichtsausdruck zu sehen.

++++Tom++++

Träum ich? Das ist doch der Junge den ich in meiner Vision gesehen hatte.

Ich habe von diesem Augenblick schon so oft geträumt.

Jetzt ist er wahr geworden und ich kann es nicht fassen.

Es ist Harry, das kann ich spüren aber warum sieht er so anders aus??

Warum hat er sich so verändert?

Ich versteh die Welt nicht mehr.

Wie ist er überhaupt hier herein gekommen???

Warum hat der Schlangenkopf ihn durchkommen lassen??

Wer ist dieser Junge wirklich????

Fortsetzung bei Kommis!!!!!!

Ja, Ja Fragen über Fragen.

Wenn ich die selbst alle beantworten könnte wäre ich glücklich aber vielleicht helfen mir eure Kommis ja.

Ihr habt es richtig verstanden das war eine Erpressung ^-^

Eure Irana

Kapitel 6: Paradies

HARRY POTTER in der Schlangenburg

Fanfic 1

Teil 6 Paradies

Während Tom noch gebannt auf die Person vor ihm blickte, kam ihm der Gedanke, dass seine Todesesser immer noch im ganzen Schloss herumrannten und nach seinem Schatz suchten.

Schnell teilte er Lucius per Telepathie mit, das sie aufhören könnten zu suchen. Und widmete sich wieder seinen süßen Gefangen.

Leise trat er näher an ihn und hielt die Luft an, als er das Buch sah, welches der Kleine in den Armen hielt.

Es war das Buch, welches er vor einigen Jahren, bei einem alten Mann in der Nocturngasse erstanden hatte.

Der Alte Mann warnte ihn mehr als einmal, dieses Buch zu kaufen, aber er hatte die Warnungen einfach ignoriert und dem Alten einen Fluch angedroht, wenn er ihm das Buch nicht geben würde.

Dieses in Leder gebundene Buch hatte nur so vor Magie gesprüht, natürlich schwarze Magie wie konnte es auch anders sein.

Es war das so berühmte wie gefürchtete Schattenbuch.

Gerüchten zufolge soll es von Satans Sohn persönlich geschrieben worden sein, von Sir Darkenwald, dem mächtigsten aller Schwarzmagier, dem Erfinder der drei Unverzeihlichen Flüche.

Dieser Sir Darkenwald oder auch Hellfire wie er genannt wurde, war der erste Schwarzmagier, den es gegeben hatte. Er kämpfte mit anderen Gleichgesinnten gegen die Unterdrückung und Ausrottung seiner Sippe, der Sippe der Schwarzmagier. Viele Zauberer glauben, dass er bei einer der letzten Schlachten gefallen sei.

Tom war nicht der Meinung dieser naiven Menschen, wie sollte auch der Sohn Satans, Luzifers oder wie er sonst noch genannt wurde, Sterben.

Er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als sich der kleine Schläfer in seinem Sessel, genüsslich räkelte, einen grummelnden Laut von sich gab und das Buch, noch näher an seine Brust drückte.

Der Dunkle Lord ging langsam näher zu dem Sessel, kniete sich hin und betrachtete den Jungen liebevoll.

Er sah aus wie eine Porzellanpuppe, so zierlich und diese helle, Cremefarbene Haut, mit dem leichten Schimmer von Silber, - er war nur hauchzart zu sehen.

Diese neue Gestalt von Harry gefiel ihm, er fand ihn schon fast unnatürlich schön. Der zierliche Jungenkörper, Tom schätzte die Größe auf 1,70, die schmalen Finger, die sich um das Buch schlossen und es schon fast beschützen Festhielten. Das Gesicht, mit den großen Mandelförmigen Augen, der geraden Nase und die Knielangen schwarzen seidigen Harre, die Strähnenweiß im Licht grün schimmerten.

Er wusste, dieses Bild würde ihm nie wieder aus dem Kopf gehen, er begehrte diese Person wie sonst niemanden. Er hatte schon viele Affären, die von rein sexueller Natur waren, aber nach kurzer Zeit langweilten sie ihn. Es langweilte ihn, die Männer oder Frauen zu berühren, sie zu liebkosen, mit ihnen zu reden oder sie in seiner Nähe zu haben.

Aber dieser Junge, rief ein ganz anderes Gefühl in ihm hervor. Nicht nur körperliches Begehren, sondern er sehnte sich nach einem Seelenpartner, mit dem er seine Gedanken austauschen konnte, der ihn versteht und den er mit aller Kraft beschützen kann.

Tom nahm seinen Finger und fuhr den Wangenknochen seines Gegenübers nach, weiter bis zu den schön geschwungenen Lippen, die er nur federleicht berührte.

Danach strich er sanft, eine der schwarzen, seidigen Strähnen aus dem Gesicht des Jungen, was diesem ein weiteres, zufriedenes Grummeln entlockte.

Tom konnte nicht anders, er wollte seine Lippen auf die seines Gegenübers legen, er wollte ihn nah an sich spüren.

Der gefährlichste Schwarzmagier seiner Zeit, beugte sich weiter über Harrys Gesicht, sodass sein Atem die Wange des Retters der Zauberwelt streifte. Er drehte den Kopf noch etwas, sodass ihre Lippen nur noch einige Millimeter voneinander entfernt waren und hauchte einen schmetterlingshaften Kuss auf die Lippen des Goldjungen.

Er zwang sich den Kuss nicht zu vertiefen, trennte ihre Lippen voneinander, kramte aus einem Schrank eine Decke heraus, da es in seinen Gemächern immer etwas kühl und somit unfreundlich durch die dicken Schlossmauern war. Er deckte den leicht zitternden Jungen fürsorglich zu, streichelte Harry dabei leicht über den Rücken.

Danach erhob er sich wieder, ging zur Türe, wo er noch einmal tief seufzte und sich auf den Weg zu den Kerkern machte, wo er noch eine Verabredung mit ein paar Ordensmitgliedern hatte. *eg*

Harry war durch eine federleichte Berührung an seinen Wange erwacht. So leicht wie ein Schmetterling berührte etwas seine Wangenknochen und fuhr kaum wahrnehmbar zu seinen Lippen.

Nach kurzem zögern, beschloss er die Augen nicht zu öffnen.

Dieses Etwas, fuhr weiter zu seinen Lippen und berührte sie sanft, federleicht.

So plötzlich wie die Berührung gekommen war, war sie auch schon wieder verschwunden.

Harry wollte schon enttäuscht aufstöhnen, unterdrückte dies aber, als er etwas anderes viel Weicheres und Wärmeres auf seinen Lippen spürte.

Jenes, war aber eben so schnell wider verschwunden, wie das vorherige und eine Leere umgab Harry abermals.

Er nahm erst jetzt die Kälte des Raumes wahr, der ihn magisch angezogen hatte. Dieser Raum voller schwarzer Magie, vertrauter schwarzer Magie.

Harry horchte auf, etwas bewegte sich vorsichtig in dem Zimmer und er blinzelte leicht, konnte aber nicht viel erkennen, nur einen Jungen Mann der in einen weiten Mantel eingehüllt war und der sich mit einer Decke in den Händen, wieder auf ihn zu bewegte.

Kurze Zeit später, spürte er auch schon wie die Decke über ihn ausgebreitet und

sorgfältig um seinen Körper festgesteckt wurde, dabei streichelte der Junge Mann beruhigend über seinen Rücken, ging anschließend leise, zur Tür und verschwand aus dem Blickfeld des Jungen.

Harry überlegte was da jetzt gerade passiert war.

Wo war er?

Wer war das?

Wer hatte in so fürsorglich zugedeckt?

Wer hatte ihn so liebevoll berührt?

Wer hatte ihn so federleicht geküsst?

Plötzlich traf ihn die Erkenntnis wie ein Blitz.

Er wusste wieder wie er in diesen Raum gekommen war, wie er das Buch - welches er umklammerte immer noch fest umschlungen an seinen Körper drückte -, gefunden hatte.

Er wusste wieder das er auf der Schlangenburg war und das musste Lord Voldemorts Schlafgemach sein, doch wer hatte sich so rührend um ihn gekümmert? Wer hatte sich um ihn gesorgt? Hatte er das wirklich verdient?

Plötzlich kamen in ihm wieder alle seine Schlechten Erlebnisse hoch, seine prügelnden Verwandten, seine angeblichen Freunde. Seine Welt zerfiel, wie schon so oft in seinem Leben in tausend Stücke, wie ein Kartenhaus viel es in sich zusammen.

Er würde es zwar nie zugeben, aber er sehnte sich nach Liebe und Geborgenheit.

Von so viel Schmerz und Traurigkeit erdrückt, sprang er auf und rannte auf das Tor zu, durch eine Handbewegung von Harry sprang es auf und gab den Weg frei.

Er lief so schnell er konnte, rannte zu seinem Zimmer wie ferngesteuert und schmiss sich auf das vertraute Bett.

Ein vor seelischen Qualen aufschluchzender Junge, dem sich die ersten Tränen einen Weg über seine helle Haut bahnten, zitterte am ganzen Körper und eine Flut von Bildern kam vor seinem inneren Auge hoch, Bilder auf denen er von seine Verwandten geschlagen wurde, ja sogar von seinem Onkel vergewaltigt wurde. Bildern auf denen er von seiner Tante angesehen wurde als wäre er es nicht wert zu leben, Bildern auf denen er von seinem Cousin geschlagen wurde, bis ihm das Blut aus der Nase und dem Mund lief.

Bildern auf denen er alleine in einer Ecke stand während Hermine und Ron sich küssten, Bilder auf denen er von Dumbledore mitleidig angelächelt wurde, Bilder auf denen er von einer Menschenmenge angegafft wurde wie ein Tier im Käfig, Bilder von Mitschülern die angeekelt das Gesicht verzogen als sie ihm auf dem Gang begegneten.

Der 16-Jährige hielt es nicht mehr aus, er faste sich mit beiden Händen an den Kopf und schrie kurz auf, dann brach er endgültig zusammen und viel zurück auf das weiche Bett.

Seine Augen wurden Leer, völlig emotionslos waren sie, als er sich langsam erhob und sich auf den Weg zu dem Balkon machte, der an seine Räume angrenzte, von dem man das 'Paradies' sehen konnte. Immer noch starte er wie apathisch auf den Garten und stellte sich vor wie es wäre diese grausame Welt endlich verlassen zu können.

Während seine Blick auf dem kleinen 'Paradies' vor seinen Füßen ruhte, drehten sich seine Gedanken nur um den einzigen Ort, an dem er glücklich werden könnte: Das Paradies im Himmel, Ruhe, Frieden, nie wieder Missbraucht zu werden, weder körperlich noch geistig, war denn das zu viel verlangt?

Kapitel 7:

Der nächste Teil is wieder da!

Danke für die Kommiss, ich hab mich über jedes gefreut!!!

Das Kapi hab ich extra für Castrada geschrieben weil sie mir so lange in den Ohren gelegen is das ich einen Rückblick will *gg* beschwerden bitte an mich ich werde sie dann weiterleiten.

Viel Spaß beim lesen

Rückblick

Harry breitete seine Arme aus und lächelte ein letztes mal?

Währenddessen war Tom auf dem Weg in den Kerker und grübelte vor sich hin, nichts ahnend was gerade in einem anderen Teil des Schlosses vor sich ging. Er dachte an einen der wichtigsten Tage in seinem Leben, den Tag als er seinem Traum ein Stückchen näher gekommen war, den Tag als sie Harry von seinen Verwandten entführt hatten.

+++++

Er war angespannt und nervös wie schon lange nicht mehr. Würde alles gut gehen? Oder würden die Ordensmitglieder Probleme machen? Von einem seiner engsten Berater, Severus Snape, seines Zeichens Tränkemeister von Hogwarts und sein Spion in Dumbledors Reihen, wusste er, das Harry nicht wirklich gut bewacht wurde, denn der Alte Knacker war sich schon zu sicher das er, Voldemort, nach der letzten Pleite im Ministerium nichts mehr unternehmen würde, um Harry auf seine Seite zu bekommen. Wie anmaßend von ihm zu denken, er könnte ihn durchschauen.

Ein sadistisches Grinsen breitete sich auf dem sonst so gefühlsleeren Gesicht aus, als er daran dachte, was er mit dem Alten machen würde, wenn er ihn in die Finger bekäme.

Mehr Probleme würde da schon der Junge machen, Tom wusste das Harry ein äußerst begabter Zauberer war und sich mit Händen und Füßen dagegen wehren würde, aber auch dagegen würde sich etwas finden lassen.

Er sah das kleine Fläschchen das bis zum Rand mit einer bläulichen Flüssigkeit gefüllt war an und schwenkte es ein paar mal hin und her, das Licht spiegelte sich geheimnisvoll in der zähen Flüssigkeit. Severus hatte es im vor einer halben Stunde in die Hand gedrückt und gesagt das dies das stärkste Beruhigungsmittel ohne ernsthafte Nebenwirkungen sei das er kenne und dass soll schon was heißen.

Tom wurde aus seinen Überlegungen gerissen als ein Klopfen an der Tür vernehmbar wurde. Schnell perfektionierte er seine Maske wieder und donnerte ein lautes Herein das jeden Riesen zu einen Zwerg Schrumpfen hätte lassen können. Dementsprechend

eingeschüchtert betrat ein Todesesser die heilige Halle der Schlangenburg in der der Thron stand, auf dem Lord Voldemort stolz und aufrecht saß während er auf seine Untergebenen wartete. Und warten war wahrlich nicht seine Stärke.

Der Todesesser schien noch etwas kleiner zu werden, als er den Gesichtsausdruck seines Meisters sah und die Fingernägel hörte die vor Ungeduld auf die reich verzierten Armlehnen aus reinem, schwarzen Marmor trommelten. Insgesamt war die Halle in schwarzen Marmor der ganz wie es sich für Slytherin gehörte in einem dunkelgrünen Ton schimmerte. Die Wände wurden mit einem grünlichen Licht beleuchtet während der Thron der am hinteren ende der halle in der Mitte stand ganz in schwarz gehalten war und die imposante Person die darauf saß einen Silbernen Zaubererumhang umhatte auf dessen Rücken das Wappen der Slytherin ganz in schwarz eingestickt war. Er kniete sich vor den Lord und nahm eine schuttsuchende Haltung ein während er schnell herunterstotterte das die Todesesser vollzählig wären.

Tom erhob sich elegant und Fliesend von seinem Thron und ging mit wehendem Umhang vorbei an seinem Untertan Richtung Tor durch das er trat um in den großen Versammlungsraum zu kommen, worin diejenigen Personen standen die es wagten ihren Meister, wenn auch nur zwei Minuten, warten zu lassen (; Es waren Lucius Malfoy, Severus Snape, Regulus Black, Goyle's und Crabble's Eltern sowie noch ein paar andere Innere, alles Leute denen der dunkle Lord vertraute, die zu seinen engsten Anhängern gehörten. Nicht jeder durfte mitbekommen, das er Harry Potter auf sein Schloss holen wollte. Es gab auch in seine Reihen viele Intriganten die Voldemort ausnahmslos bekannt waren.

Er sah die Anwesenden strafend an und begann mit lauter und schneidender Stimme zu sprechen:

"Ihr wisst warum ihr hier seit?! Ich will das ihr mir sofort Harry James Potter bringt und zwar lebend und unverletzt. Wer es wagt ihn nur ein Haar zu krümmen wird es mit mir zu tun bekommen!! Habt ihr das verstanden???"

Die Todesesser antworteten mit einem einstimmigen "Ja".

"Und damit ihr nicht doch etwas unbedachtes tut, habe ich mich entschlossen euch zu begleiten!"

Alle Anwesenden Todesesser, bis auf Severus und Lucius hielten den Atem an als sie die Worte ihres Meisters hörten.

Er wollte wirklich mit in die Muggelwelt und sich der Gefahr preisgeben erkannt oder sogar gefangen genommen zu werden.

Nur Lucius und Severus hatten damit gerechnet das Tom nicht untätig zuhause herumsitzen würde und so solch eine Chance, sich an diesen Unnützen Dursleys, die Harry verletzen entgehen lassen. Sie grinnten innerlich denn sie waren ja schließlich die einzigen Personen die wussten das Tom Harry nicht umbringen würde, da er in ihn schon lange verliebt war.

"Worauf wartet ihr noch?"

Voldemort wurde immer ungeduldiger seine Augen glühten blutrot auf und alle Todesesser einschließlich dem Meister apparieren in eine kleine abgelegene Gasse nahe dem Ligusterweg und schlichen immer näher an das Haus mit der Nummer 4 heran ihrem eigentlichen Hauptziel. Lucius, Severus und Tom traten näher an die Haustür während die anderen wache hielten und im schlimmsten Fall Rückendeckung geben würden. Mit einem einfachen Zauber war das Haustürschloss geknackt und die drei hatten ungehinderten Zutritt zu diesem Haus.

Das erste was sie im Gang entdeckten war der viele Kitsch bei so viel Blumentapete, Porzellanpuppen und gehäkelten Deckchen (find ich hässlich igitt) wurde ihnen ganz übel. Nichts passte zusammen! Was wie sie feststellen mussten im ganzen Haus so war. Alles war penibel geputzt kein Staubkorn war zu sehen. Nachdem sie die unteren Räume inspiziert hatten und dort außer Kitsch nichts gefunden hatten gingen sie ohne das sie nur ein Geräusch gemacht hätten hinauf in den ersten Stock. Dort öffneten sie die erste Tür und sahen in einem großen Bett zwei Personen. Nein halt war die Zweite eine Person oder vielleicht doch ein Wahlross, die drei runzelten synchron die Stirn und entschieden sich doch dafür dass dieses Objekt ein Mensch sein musste, da es doch irgendwie ungewöhnlich wäre ein Wahlross mitten in einer Siedlung zu halten. Ein gemeines Lächeln schlich sich auf die Gesichtszüge der nächtlichen Besucher als sie in den Raum eintraten und die Türe leise hinter sich schlossen. Einen Magischen Bann über den Raum legten sodass nichts kein Laut und vor allem kein Muggel den Raum verlassen konnte und sich dem Bett mit einem geschmacklosen Pony-Bettbezug näherten. Tom hob den Zauberstab murmelte etwas und schon kam aus dem Nichts Unmengen von Eiswasser und ergoss sich über die nichts ahnenden Muggel.

(+_+ brrr.. ich würde sterben) Die beiden schreckten auf, fingen an zu schreien und zitterten vor Kälte. Als sie sich etwas beruhigt hatten sahen sie drei Angsteinflößende, schwarz gekleidete Personen, die sie gehässig angrinsten. Vernon überwand als erstes den Schock, lief feuerrot an und begann zu brüllen wie am Spieß:

"Was fällt euch ein ihr abartigen Kreaturen in mein Haus einzudringen und mich anzugreifen?"

Dabei sprang er aus seinem Bett und kam bedrohlich nahe. Derweilen bekam Petunia keinen Ton heraus, sie sah aus wie ein Fisch auf dem trocknen. Harrys Onkel stürmte auf die drei zu wurde dann aber von einer durchsichtigen Wand zurückgeschleudert, die sich um die drei Einbrecher zu ziehen schien und stürzte gegen einen rosa Schrank mit blauen Blumen der mit einem lauten Geräusch wie ein Kartenhaus in sich zusammenfiel. Das gefährliche Grinsen auf den Gesichtern der drei nahmen immer genauere Züge an als sie ihre Zauberstäbe zu dritt auf den Mann richteten und Crucio schrienen.

Der auf den Trümmern des Schrankes liegende Fleischklops brüllte vor unvorstellbaren schmerzen, bäumte sich immer wieder auf und schlug mit dem Kopf am Boden auf bis ihm Blut aus Mund und Nase lief und die Augen leer wurden.

Petunia war völlig hilflos sie konnte gegen die drei Männer nichts ausrichten bis sie sich entschied um Hilfe zu schreien. Die Rufe blieben ungehört stattdessen wendeten

sich die drei Personen der schreienden Frau zu und fixierten sie mit ihren Augen. Die Frau wusste, das jetzt das letzte Stündchen für sie geschlagen hatte. Diese drei Einbrecher waren mächtige Zauberer und definitiv nicht vom Orden, denn sie hatte schnell mitbekommen das es den Ordensmitgliedern egal war was sie mit dem abartigen Jungen anstellten, nichts unternahmen, keine Besuche, nicht einmal ein Brief und das kostete die ganze Familie voll aus, besonders Vernon der schon lange auf den Jungen stand und ihn auch oft in der Nacht nahm. Sie hörte das Stöhnen ihres Ehemannes und die Schreie des zierlichen, kleinen Jungen und sie war froh das er sie und ihren Sohn mit seinen abartigen Fantasien in Ruhe lies. Doch nun standen diese drei Männer vor ihr und ihr Ehemann lag halb tot auf dem Boden und rührte sich nicht mehr. Auf einmal durchfuhr sie ein stechender Schmerz und sie fühlte als würde sie am ganzen Körper ausgepeitscht werden, als würde ihr die Haut bei lebendigen Leib abgezogen. Sie sah nur noch die drei Zauberer die drei Stäbe auf sie richteten und einen Spruch murmelten bis sie zusammenbrach und um sie herum nur noch Schwarz war.

Voldemort war mehr als enttäuscht. Wirklich kein Durchhaltevermögen hatten dies Muggel. Auch den anderen beiden ging es ähnlich, denn sie hatten auf eine lange, qualvolle Folterung der Muggel gehofft. Na es sollte halt nicht sein. Sie mussten sich beeilen, nicht das noch jemand auf sie aufmerksam wurde. So gingen sie zur nächsten Türe und wiederholten die Prozedur bei dem kleinen fetten Schwein das sich dahinter verbarg. Sie quälten Dudley bis zur Bewusstlosigkeit und verschwanden dann wider lautlos aus dem Zimmer.

Bis sie dann am dritten Zimmer ankamen und leise die Türe öffneten um in ein mehr als Spartanisch eingerichtetes Zimmer zu schauen worin nur eine Matratze auf dem Boden lag worauf man eine zusammengekauerte kleine Gestalt ausmachen konnte, die stark zitterte.

Als er näher an die Matratze trat drehte sich die Person zu ihm um und sah ihn ängstlich an. Doch als die Gestalt erkannte, das drei Todesesser vor ihm standen, rührte er sich immer noch nicht, doch nahmen die Augen einen flehenden Ausdruck an. Die stumme Bitte nach Erlösung. Tom hatte mit allem gerechnet mit jeglicher Art von Gegenwehr, mit Schreie, Beschimpfungen, bis zu Flüchen.

Er hatte auch nicht damit gerechnet, den vermeintlichen Retter der Zauberwelt in einem solch verwahrlosten Zimmer, in solch einem Zustand vorzufinden. Der Hass auf Dumbledore stieg in diesem Augenblick ins unermessliche.

Ohne lange zu zögern nahm er den Jungen sanft auf die Arme. Er wunderte sich, der Junge bewegte sich nicht, er blieb wie eine Puppe in seinen Armen liegen und schaute ihn völlig ausdruckslos an. Als würde er nicht realisieren was gerade mit ihm passierte, als hätte er sein Leben schon abgeschlossen. Der Dunkle Lord konnte nicht weiter darauf eingehen, zischte den beiden anderen Leuten zu, sie sollten alles was an die Existenz dieser Muggel erinnerte vernichten. Daraufhin apparierte er auf die Schlangenburg und überließ es den anderen beiden die Muggel zu töten und das Haus mit seinen Insassen anzuzünden, um sie auf ewig verschwinden zu lassen.

Die daraufhin erscheinende Polizei und Spurensicherung konnte keine DNA sichern und so sah es auch so aus, als wäre Harry Potter in dem Haus elendig verbrannt. Das sollte auch der Orden des Phönix glauben, bis ein Verräter in Voldemorts Reihen

ihnen das Gegenteil berichtet.

Derweilen war Tom mit Harry auf dem Arm in der Schlangenburg angekommen und brachte ihn in ein Gästezimmer, worin er alleine bleiben sollte bis der Orden versuchte ihn zu entführen.

+++++

Tom war endlich im Kerker angekommen und freute sich schon auf das 'Gespräch' mit seinen Gefangen. Er hatte schon so eine Vorahnung, wer der Verräter in seinen Eigenen Reihen war und wollte es nur noch aus dem Mund der beiden Ordensmitgliedern hören.

So wenn ich keine Kommis bekomme las ich Harry im nächsten Teil qualvoll sterben
eg Also ihr wisst was ihr zu tun habt.^^;
(oje wie bin ich denn wider drauf ja ja die Kommienzugserscheinungen)
by

Kapitel 8: Exit (überarbeitet)

Warnung: für alle die was gegen dark und Tom x Harry haben: nicht Lesen!!!

Ich widerhole: nicht lesen!!!

Ich möchte keine Beschwerden oder sonst was haben^^*

Warnung2: etwas derpri (hab manchmal so ne Phase)

Exit

Tom war bester Laune als er den Kerker betrat, was er nach außen natürlich nicht zeigte.

(wo käme man denn da hin^^)

Lucius wartete schon auf ihn, er wollte ihm die neusten Erfolge des Verhörs mitteilen, das er mit den beiden Gefangenen Ordensmitgliedern veranstaltet hatte.

Mitten im Raum lagen zwei, blutverschmierte, zitternde Menschen, die sich bei näherem hinsehen, als Mr. Weasley und Tonks, oder was von ihnen übrig geblieben war herausstellten.

Im geheimen, schmunzelte Tom immer wieder über den Eifer der Todesesser, wenn es darum ging, die Gefangenen gefügig zu machen und Informationen aus ihnen Herauszuquetschen.

Besonders wenn Lucius sich den Gefangenen annahm. Lucius hasst die Muggel, Schlammblüter und vor allem die Ordensmitglieder fast so sehr wie er. Außerdem war er sehr bewandert in Sachen Schmerzensflüchen und anderer Grausamkeiten aller Art. Er hatte eine äußerst sadistische Vorliebe für Muggelspielzeug.

Ein lauter Schrei verlies die aufgeplatzten Lippen der Gefangenen, als Lucius einen weiteren Schmerzensspruch sprach, den er aber nach kurzer Zeit wieder von ihnen nahm, als er den Neuankömmling durch die Türe treten sah.

Mit einem sadistischen Lächeln auf den Lippen sah Lucius seinen Meister, der nicht weniger sadistisch grinste, in den Raum treten.

Die Reaktion der Gefangenen war weniger gelassen, als sie den Mann, den sie als den Angreifer erkannten, der die Entführung des Potter-jungen vereitelte sahen, als den Alptraum jedes anständigen Zauberers.

Die beiden rissen panisch die Augen auf und rutschten einige Meter nach hinten, bis sie an der vermoosten, schmutzigen Kerkerwand ankamen, an der Mittelalterliche Fesen befestigt waren, die weniger zum Gebrauch als zur Abschreckung und Einschüchterung vorgesehen waren.

Zauberer wussten sich doch anders zu helfen, um ihre Opfer zu 'beruhigen' und gefügig zu machen. Wie primitiv diese Muggel doch alle waren.

Tom musste sich beherrschen, das er nicht lauthals loslachte, als er die Gesichter der Gefangenen sah. In ihnen spiegelte sich Erkenntnis und Furcht ab, grenzenlose Furcht, die durch die durchlittenen Schmerzen nur noch schlimmer wurde.

Mit langsamen Schritten kam er ihnen immer näher und spottete mit einer angedeuteten Verbeugung und kalter Stimme.

"Herzlich willkommen in meiner Burg, Mister Weasley, Miss Tonks. Herzlich willkommen, an der letzten Station ihres erbärmlichen Lebens!"

Mit einer schnellen Handbewegung erschien wie aus dem Nichts, ein großer Ledersessel, auf dem sich Voldemort mit einer geschmeidigen Bewegung niederließ.

Was nur wenige wussten war das Tom es hasste wenn seine Opfer schnell starben. Nein er liebte es wenn sie seelische schmerzen durchstehen mussten, das Zittern und die sich weitenden Augen in denen sich das pure Grauen abspielte. *eg *

Vor allem wenn die potentialen Opfer solche waren die ihn unterschätzten, die glaubten sie könnten in sein Reich eindringen, sich seinen Schatz holen und ungeschoren verschwinden.

Bei dem letzten Gedanken leuchteten seine Augen kurz rot auf was die Gefangenen wiederum zu keuchen brachte.

Andererseits wusste Tom auch, dass sie nur ausgenutzt wurden. die Marionetten des alten Knackers, leichtgläubige Spielfiguren die fallen gelassen werden wenn sie nicht mehr gebraucht werden wie ein billiger Gegenstand.

Diese Erkenntnis stachelte seine Wut gegen Hogwarts Direktor im Moment noch um einiges mehr an und er beschloss dem Treiben so schnell wie Möglich ein Ende zu bereiten.

Nach dieser Ankündigung wandte er sich an Lucius und lies sich die Ergebnisse der 'Anhörung' berichten.

Die Informationen die er dadurch bekam waren sehr aufschlussreich, da er endlich wusste warum Harry jeden Sommer zu seinen Verwandten musste und warum sie beauftragt wurden ihn zu Entführen, was Dumbledore danach für Pläne mit Harry hatte und wo das Hauptquartier der Phönixe war. Wozu sie um dies Herauszufinden mehrere Schmerzensflüche der äußerst gemeinen Art brauchten.

Dabei fand er auch heraus das die undichte Stelle in seinen Reihen keine Geringere als Lestake war was seine Vermutung nur noch bestätigte.

Dieses blöde Weibstück die durch Intrigen versuchte an die Macht zu kommen. Voldemort wusste nicht warum er dieses Miststück nicht schon längst in die ewigen Jagdgründe geschickt hatte, vielleicht weil er dachte sie wäre noch für etwas nützlich.

In Gedanken seufzte Tom. Lestake und Nützlich die könnte doch nicht mal ihren Zauberstab richtig herum halten so blöd war die.

Oh doch sie ist als Abschreckung für andere Verräter nützlich wenn sie sehen was mit intriganten Passiert würde niemand mehr aus der Reihe Tanzen.

Voldemort gratulierte sich innerlich für die Gute Idee und überlegte was er alles mit ihr anstellen würde am nächsten großen Todesessertreffen.

Sie würde dafür büßen. Er würde sie Quälen bis sie auf den Knien um ihr Ende betteln würde.

Bis sie darum betteln würde sich selbst umbringen zu dürfen.

Nach diesem Gespräch wurden die beiden weggebracht, in einen anderen Raum worin sie von mehreren Dementoren bewacht wurden, bis der Meister über ihr weiteres Dasein nachgedacht hatte. Solang mussten sie Warten auf der Schwelle zwischen Leben und dem sichern Tod.

Nachdem dies geklärt war machte sich der Dunkle Lord wider auf den Weg in seine Gemächer als er plötzlich wie vom Schlag getroffen stehen blieb.

Er hatte den ganzen Tag schon so ein schlechtes Gefühl gehabt als wenn er heute etwas wichtiges geschehen würde als wenn er etwas wichtiges verlieren würde.

Eine nie gefühlte Panik vernebelte sein Gehirn und ließ in sich keuchend gegen die Wand lehnen.

Es durchfuhr ihn wie ein greller Blitz: HARRY

Er überprüfte die Verbindung zu ihm, sie war da aber etwas lief gehörig falsch, irgendetwas stimmte da nicht.

Er begann zu rennen, apparieren konnte er nicht da ein Schutz über dem Gebäude lag, der dies verhinderte. Dieser wurde vom größten Schwarzmagier seiner Zeit auf das Gebäude gelegt und war unumgänglich.

Keuchend lief der dunkle Lord durch die Jahrhundertealten Gänge. Sein Gesicht war verschwitzt seine Haare hingen ihm strähnig ins Gesicht und eine einsame Träne wanderte seine Wange hinunter.

Die Angst ihn zu verlieren, die Angst zu spät zu kommen war erdrückend.

Er rannte immer schneller die Todesesser die ihm entgegenkamen schleuderte er aus dem Weg und stieß sie gegen die Wand.

Das Gefühl von Hoffnungslosigkeit wurde immer größer. Es erdrückt ihn. Aber er bemerkte auch das dieses Ungewohnte Gefühl nicht von ihm ausging sondern auch von einer anderen Person.

Als er endlich vor der Tür zu den Räumen war verließ ein leises flehendes Nein seine Lippen.

Die Hoffnungslosigkeit wurde immer stärker auch der Schmerz und Verachtung waren immer deutlicher zu spüren.

Tom wusste genau woher das kam. Wusste wer da so litt, doch er wusste nicht warum. Warum der Stolz der Zauberwelt, dieser stolze, starke Junge so litt, solche Schmerzen erleiden musste.

Als er an der Türe zu dem Zimmer angekommen war riss er sie auf und sah sich panisch in dem Raum um.

Das Bett war Zerwühlt. Doch nirgends war Harry zu sehen in keinem Sessel saß er. Und Tom erinnerte sich wieder an dieses Bild, an den friedlich schlafenden Harry eingekuschelt in einem Sessel.

Wo konnte der Junge nur sein? Als sein Blick auf den Balkon viel worauf eine Person zu sehen war die mit ausgebreiteten Armen auf der Brüstung stand.

###Kurze Zeit zuvor###

Als Harry das Balkongeländer das erste mal erklimmen wollte rutschte er aus und viel mit dem Brustkorb auf das Geländer ein lautes knacken war zu hören. Doch nur ein leiser schmerzslaut entkam seinen Lippen. Er war es schon gewohnt Schmerzen zu leiden.

Als er noch bei den Dudleys lebte lag er jeden Abend zerschunden und blutend in seinem Bett doch das für ihn schlimmste kam erst am Abend als er das Licht gelöscht hatte.

Seine Hände klammerten sich schmerzhaft an den Handlauf und der Junge zog sich mühsam hoch.

Nach einer kurzen Verschnaufpause erklimm Harry ein weiteres mal die Balkonbrüstung, dabei bemerkte er wie die Wunden die seinen Ganzen Körper bedeckten und die er nur durch einen Starken Zauber verbergen konnte, aufbrachen und wider erneut zu Schmerzen begannen.

Er biss die Zähne zusammen und stellte sich aufrecht hin, die Kopfschmerzen die er zu unterdrücken versuchte übernahmen die Oberhand, doch er lächelte so wie er schon lange nicht mehr gelächelt hatte, das letzte mal als er das erste mal Hogwarts sah er dachte das wäre sein neues Zuhause dort würde er den Dursleys entkommen, Freunde finden und vor allem Liebe finden.

Doch er hatte sich wie so oft getäuscht sein Leben dort war nur eine einzige große Lüge, seine Freunde, Bekannten, Hauskameraden alle belogen ihn.

Doch nun sollte diese Lüge vorbei sein er sollte endgültig frei sein. Er breitete seine Arme aus wie Flügel, als wollte er davonfliegen.

Harry merkte wie er immer schwächer wurde wie das Blut durch die kleinen Wunden

an seinem Körper herunterlief. Der Zauber war durch den letzten Gefühlsausbruch geschwächt worden und nun endgültig gebrochen.

Doch Harry war das egal von wem sollte er sie jetzt noch verstecken? Von wem sollte er seinen Geschundenen Körper verbergen?
Niemand war da der ihm Trost spenden könnte.

Harry kam ein kleiner Spruch in den Sinn den er irgendwo gehört hatte, einen dem er voll und ganz zustimmte.

Man wird allein geboren,
lebt allein
und stirbt allein

Der gerade erst 16 Jahre alte Junge dachte eine Weile über den Spruch nach und richtete seinen Blick gegen den Himmel. Sein Atem wurde immer raschender durch die Rippe die in seine Lunge gestoßen war, da er ja mit dem Brustkorb gegen die Brüstung geflogen war, das austretende Blut hatte seine Kleidung durchtränkt und seinen Körper war durch die Blutarmut noch mehr geschwächt,

Die Veränderung seines Körpers hatte er nicht bemerkt. Er war viel zu sehr mit seinen seelischen Qualen beschäftigt. Auch das seine neuen langen Haare wie ein Schleier seinen Zierlichen Körper umschmeichelten, als wollten sie ihn beschützen, realisierte er nicht. Das alles war für ihn bedeutungslos. Bedeutungslos wie der Ort an dem er sich gerade aufhielt, bedeutungslos wie sein Leben.

Kurz horchte er auf, hatte er da nicht ein leises "Nein" vernommen. Er hatte es wie einen Windhauch gehört ein leises Flüstern, als wollte in jemand aufhalten. Mit einem leichten Kopfschütteln tat er dies als pure Einbildung ab, als Hirngespinnst.

Harry fing langsam an zu zittern und Schwärze schien seinen Geist zu umgeben, sich immer näher, wie ein Kreis um den letzten klar denkende Teil seines Gehirns zu ziehen, immer näher so schwarz und doch so angenehm, so beruhigend.

Vor seinen Augen tanzten kleine Lichter wie Feen. Harry musste bei diesem Gedanken wider an das Haus seiner Verwandten denken und eine Welle von Übelkeit überkam ihn.

In dem Haus standen auch so viele kleine Feen, Katzen und auch diese kleinen Pausbackigen Engel die Tonnenweise in den Regalen vorhanden waren. Auch solche Engel die Harry mal zu einer Nacht vor der Türe verholfen hatten.

Er würde sie nie wieder sehen. Das nahm sich Harry fest vor als ihm die Augen langsam zuvielen und er umkippte und fiel wie dieser kleine Porzellan-Engel der in Tausend Stücke zerbrach.

Sein letzter Gedanke war :

Man wird alleine Geboren,
lebt allein

und stirbt allein
endlich!!!

Als Tom auf den Balkon stürmte sah er einen eine Gestalt eingehüllt in schwarze lange Harre die in die in der Dunkelheit verschwinden zu schien. Er brüllte ein lautes verzweifelteres "Nein" und wusste aber das er zu spät war. Er schaffte es nicht mehr den Schwarzen Engel zu halten der unaufhaltsam viel. Er viel mit einem befreitem Lächeln auf dem Gesicht.

Tränen rannten über das Gesicht des Dunklen Lords. Tränen der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit.

Zu diesem Teil schreib ich jetzt nichts mehr dazu aber ich bitte mir Kommiss, Fragen (wenn ihr welche habt) und Anregungen zu schicken.

Hab mich über jedes eurer Kommiss riesig gefreut. Ich liebe es wenn dieses Kleine Mädchen mit den roten Haaren, oben auf der Website erscheint. Ich hoffe ihr wisst was ich meine. ^^*

Irana^^

Kapitel 9:

HARRY POTTER in der Schlangenburg 9

So da bin ich wider!

Danke für die vielen Kommis!!!!!!

Schaumer mal ob Harry stirbt...soll ich oder soll ich nicht??? *grübel* Na dann lasst euch mal überraschen!!!

Hier ist er: mein 9ter Teil.

Der ist für meine fleißigen Kommischreiber die mir so lieb gedroh... Äh ich meine geschrieben haben.^^*

Saphir

Susui

Castrada

Mangani

Deedochan

Fee_der_Nacht

Sonnschein

Cuschi11

DarkSaharu

Dunkel-Elfe

Und falls ich noch jemanden vergessen haben sollte...Danke!!!

Und natürlich für siane meiner Beta-Leserin ohne die es in diesem Fic von Fehlern nur so wimmeln würde!! ^^ (ja ja die liebe Rechtschreibung)

Selbstmord

Voldemort liefen die Tränen über das Gesicht als er die Fallende Person sah und er realisierte das es vorbei war.

Langsam wie in Zeitlupe ging er auf die Knie als er den Aufprall hörte und begann hemmungslos zu weinen, schrie seine Schmerz in die Welt hinaus.

@ Severus@

Ich warte jetzt schon eine halbe Stunde auf den Meister, aber er kommt nicht. Ja, ja, wenn wir ihn mal warten lassen, dann gibt's Ärger, aber er darf das.

Severus seufzte

Ach ja das hätte ich jetzt beinahe vergessen er wollte ja noch etwas mit den Ordensmitgliedern besprechen.

Bei diesem Gedanken grinste er hinterhältig.

Wenn meine 'Kameraden' vom Orden wüssten das ich nicht auf Dienstreise bin sondern dem Lord die neusten Nachrichten bringe, dann würde Molly auf mich springen und mich in Grund und Boden stampfen.

Da schüttelte es ihn unwillkürlich als er an diese Frau denken musste.

Ich möchte gerne wissen wie die in unsere Festung gekommen sind und wer denen überhaupt verraten hat das wir den Potter-jungen haben. Das war bestimmt die Lestake oder einer von den Parkinsons ich verstehe sowie so nicht wie der Meister sie in seiner Nähe dulden kann die Schlammblüter. Gesindel wenn man mich fragt. Sonst ist er doch immer so überpünktlich da muss was passiert sein. Irgend etwas liegt da in der Luft.

Aber das wichtigste, warum haben sie mir das nicht verraten, was sie Vorhaben.

Ein schrei durchdrang die Stille und eine Welle von Verzweiflung war zu spüren.

Was war das, wer hat da so geschrien? Was ist passiert?

Erschrocken sprang der gefürchtetste Lehrer Hogwarts auf und schaute sich panisch um.

Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und ein völlig verstörter Tom kam ins Zimmer gestürmt, durchquerte den Raum und war auch gleich wieder zu einer Terrassentüre herausgestürmt. Ein verwirrter Tränkeprofessor stürzte Tom mit einem Affenzahn hinterher, hinaus auf die schön angelegte Terrasse, vorbei an einem Blumenbeet und um das Hauseck bis sie zu einem weiteren Blumenbeet kamen das ganz mit Rosen bepflanzt war, schwarzen und weißen Rosen Als er sah was mitten in den Rosen lag stockte ihm der Atem, in seinem Hals bildete sich ein Klos und seine Hände fingen an zu zittern.

So etwas grausames und doch wunderschönes hatte er in seinem Leben nicht gesehen, es berührte ihn Zutiefst. Mitten in diesem Meer von Rosen lag ein wunderschöner Junge den er noch nie zuvor gesehen hatte seine Hände waren weit von ihm gestreckt, das lange Haar wie ein Schleier um ihn verteilt die Blasse Haut leuchtete, die Augen geschlossen, der Mund zu einem glücklichen lächeln verzogen und rings um ihn, schwebten aufgewirbelte Rosenblätter.

Der einzige Gedanke, der ihm bei diesem Bild kam war: Gefallener Engel

Tom war mittlerweile zu dem Jungen gestürzt und saß nun mitten in den Rosen und

sein ganzer Körper zitterte. Seine Finger fuhren über das Gesicht des Jungen, strichen über die Lippen und schoben ein paar Strähnen aus ihm.

So hatte Severus seinen Meister noch nie gesehen, er zeigte Gefühle! Der Mörder von Hunderten von Muggeln, nahm die in Rosen gebettete Gestalt in die Arme und wiegte ihn hin und her wie ein Baby.

Der Tränkemeister kam wieder zur Besinnung und wusste sofort was zu tun war. Geistesgegenwärtig lief dem völlig aufgelöstem Mann entgegen, nahm ihm den Verletzten aus den Armen und legte ihn ein Stück weiter aufs Gras anschließend fühlte er den Puls. Er brauchte 3 Minuten bis seine zittrigen Finger ein leichtes kaum spürbares schlagen des Pulses wahrnahmen. Daraufhin lief er zu dem immer noch apathisch Dasitzenden, der nicht mal gemerkt hatte das man ihm seinen Schatz genommen hatte und versuchte ihn in die Realität zurückzuholen was im nach einer kräftigen Ohrfeige auch gelang. Er wies ihm an einen Arzt zu holen, was er auch tat.

Im inneren wunderte sich Tom warum er einen Arzt holen sollte es war doch vorbei sein Engel war doch gegangen, hatte ihn alleine auf dieser grausamen Welt alleine gelassen. Alles war vorbei, Hoffnungslos. Doch wie ferngesteuert tat er was einer seiner besten Freunde von ihm verlangte.

Der Arzt war nach wenigen Minuten da und rannte Tom hinterher in ein Zimmer in das Severus Harry gebracht hatte.

Dem Arzt war das pure Grauen ins Gesicht geschrieben als er die leblose, magere und zerschundene Gestalt eines 16-Jährigen auf dem Großen Bett liegen sah. Das Blut lief durch viele wunden den Körper herunter und tropfte auf die Satinbettwäsche, Die unzähligen blauen Flecke bedeckten die Weiße Haut.

Der Arzt kämpfte um Beherrschung, riss sich aber dann doch zusammen und näherte sich dem Jungen, fühlte den Puls, kontrollierte die Atmung, sprach einen Diagnosezauber und schüttelte bedauernd den Kopf. Ein leises Wort das sich wie: "Hoffnungslos" anhörte verließ seine Lippen.

Danach begann er bedauernd zu sprechen:

" Meine Herren die Verletzungen dieses Jungen Mannes zeugen neben unzähligen Knochenbrüchen, Schürfwunden und Quetschungen noch von Misshandlungen der Grausamsten Art die schon Einige Jahre zurück liegen und die erst vor einigen Tagen geschehen sind, außerdem hat er sich eine Rippe gebrochen die die Lunge durchbohrt hat.

Es tut mir leid aber ich habe trotz Zaubetränken wenig Hoffnung das der Junge das Überlebt und wieder gesund wird, ich bin der Meinung es wäre am besten den Jungen Sterben zu lassen."

Die stimme des Arztes wurde in den Ohren Voldemorts bei jedem Wort dünner und unwirklicher.

Nach diesen Worten beherrschte eine bedrückende Stille den Raum.

Eine unbändige Wut machte sich in ihm breit. Seine Augen fingen an zu leuchten erst jetzt wurde sich der Arzt bewusst wer ihn hier herbestellt hatte und in was für einer Gefahr er sich befand.

Doch die Wut des Lords war nur von kurzer Dauer als sein Blick wieder aus Bett fiel. Ein Stück Hoffnung kehrte in ihn zurück als er eine kaum merkbare Bewegung der Brustkorbs feststellte. Es war also doch nicht zu spät mit viel Hilfe des Tränkemeisters könnten sie es schaffen.

Severus hatte bei dem Arzt kurzerhand einen Vergessenszauber angewendet und brachte den Arzt vor die Türe, nur um dann wieder in den Raum zurückzurennen worin Voldemort schon auf ihn wartete.

Tom saß in einem Sessel ganz nahe an dem Bett und hatte eine der zierlichen Hände des Verletzten in der Hand, sein Blick ruhte auf der leblosen Gestalt des Jungen. Der Blick des Lords war getrübt vor Schmerz aber in seinen rubinroten Augen sah man Hoffnung.

Severus konnte nicht sagen wer der Junge war, warum er hier war und warum sich Tom so rührend um ihn kümmerte aber er spürte das der Junge was besonderes war. Es gab so viele Fragen aber die würden im sicher zu einem anderen Zeitpunkt beantwortet werden. Das konnte warten doch der Junge konnte nicht warten. Er merkte wie ihm die Zeit durch die Finger ran. Wie der Junge immer mehr einer Leiche glich.

Schnell rappelte er sich auf und rannte zu seinem Vorratsraum worin seine Zaubersäfte aufbewahrt wurden und nahm alle möglichen Heil- und Zaubersäfte mit die er hatte.

Mit ihnen im Arm kehrte er schnell wieder zurück, kleidete den Jungen aus und untersuchte ihn genauer. Was für ein Zauberer würde seinem Opfer so viel körperlichen Schaden zufügen? Severus wusste es nicht. Er war es gewohnt die Folgen eines Cruciatuses zu behandeln, aber keine so schwerwiegenden äußeren- und inneren Beschwerden. Außerdem hatte der Junge viele Prellungen und Knochenbrüche die nur durch einen Sturz von einer beträchtlichen Höhe entstanden sein konnten.

Nach der Untersuchung gab er dem Jungen einige Heilsäfte gegen die inneren Blutungen und Verletzungen, gegen die äußeren Misshandlungen und gegen die Schmerzen.

Hmm der Junge ist also von etwas hohem heruntergefallen! Aber wie kommt das? Warum lag er dann im Park, wie ist er da hereingekommen?#

Plötzlich kam die Erkenntnis der Junge ist unter einem Balkon gelegen.....

Die Augen des Professors weiteten sich.

und ein leiser Flüstern verließ seine Lippen.

....."Selbstmord"!!!

@Tom@

Was ist nur mit diesem Jungen geschehen das er zu solch drastischen Mitteln greifen muss,

was hat ihn von innen heraus zerstört, woher kommen die vielen Verletzungen? Wie kann es sein das ich die ganzen Wunden zuvor nicht gesehen habe? Hat der Junge etwa einen Zauber angewandt um sie unsichtbar zu machen? Wieso? Wer hat ihm das angetan und warum hat der Orden nichts unternommen?

sarkastisch War ja klar das die nichts unternehmen würden die würden ja nicht mal merken wenn denen ihr Hauptquartier unterm Arsch wegbrennen würde.

Voldemort ging ein Licht auf (oder sollte ich besser sagen ein ganzes Elektrizitätswerk)

sie wussten es und wollten dem Jungen nicht helfen. Diese Schweine wollten ihn gefügig machen, wollten ihm zerbrechen.

Dabei kam ihm der Flehende Blick des Jungen bei seiner 'Entführung' in den Sinn und er verstand. Er verstand die Zusammenhänge und verfluchte sich selbst das er nicht früher gehandelt hatte und dem alten Mann so lange freie Hand gegeben hatte.

Der Junge hatte ihn bei der Befreiung angefleht, um seinen baldigen Tod gefleht. Er hatte sich aufgegeben, hatte...

....."Selbstmord!!!"

Dieses leise flüstern riss den Lord aus seiner Starre und er fixierte den Tränkemeister mit einem undefinierbaren Blick.

Ha ha schon wieder zu ende doch das nächste Pittelchen is nich mehr weit.

Ihr wisst ja was ich mir wünsch!!! Viiiiiiiiiiiiiiiiiele viele Kommis^^*

Irana^^

Kapitel 10: die Hoffnung lebt Ewig

Hi, ich bins wieder mein nächster Teil von HARRY POTTER in der Schlangenburg.
Ich hab mir vorgenommen ab jetzt öfter an meiner Storry weiter zu schreiben.^^ (bin etwas Schreibfaul*.* ich lies lieber die Fanfics)
Danke für alle lieben Kommis *knuddl* und meiner Beta-leserin SIANE.
Jetzt nerv ich euch nicht länger und wünsch euch viel Spaß beim lesen!!

DIE HOFFNUNG LEBT EWIG

@Severus@

...."Selbstmord"

Erst jetzt begreife ich was dieses Wort eigentlich bedeutet.
Ich kann es nicht verstehen, will es ehrlich gesagt auch nicht. Was muss man alles durchmachen um den Wunsch zu haben sich selbst zu Töten?

Wieder blicke ich auf den aufgelösten Tom und nehme ein weiteres Fläschchen aus dem Haufen der neben mir liegt und ziehe eine Spritze damit auf und injiziere sie ihm in die Armbeuge des Jungen.

Wir sitzen jetzt schon drei Stunden ununterbrochen in diesem Zimmer und dem Jungen schien es noch nicht besser zu gehen. Ein kleiner Trost für uns ist es aber das sich sein Zustand nicht verschlechtert hat. Den Umständen entsprechend würde ein so ein Arztfuscher sagen.

Plötzlich erinnere ich mich wider genau an die Worte dieses Arztes:

".....es wäre besser den Jungen sterben zu lassen!"

und mir läuft es eiskalt den Rücken herunter als mir der Blick des Lords in den Sinn kommt.

Und auch in mir sammelt sich eine riesige Wut die mich zu überwältigen droht.

Serben! Was hat dieser Junge getan das er den Tod verdient hat?

Langsam beruhige ich mich wider und lasse den Blick im Zimmer herumschwirren bis mein Blick auf den Verletzten Jungen schweift und gleich danach zu Tom dem es sichtbar schwer fällt seine Müdigkeit und die immer wider aufkommenden Tränen zu verbergen.

Seufzend erhebe ich mich und gehe zu Tom und lege meine Hand auf seine Schulter. Er sieht nicht auf. Ignoriert er mich? Oder nimmt er mich gar nicht wahr? Ich tippe auf

das Letztere. Plötzlich weiten sich seine Augen und er sieht angestrengt zu dem Jungen Patienten. Ich folge seinem Blick und.....

><><><Ligusterweg ><><><

Kein Laut ist zu hören im Ligusterweg. Nur die Geräusche der weit entfernten Hauptstraße dringen leise in die Straße vor. Die Nacht hat sich über die Häuser gelegt und die Menschen haben sich zu Bett begeben und die Lichter gelöscht.

Ein starker Wind kommt auf und die Blätter werden herumgewirbelt als plötzlich leise Schritte zu hören waren. Gleich darauf sah man drei schwarzgekleideten Gestalten die sich aus dem Schatten zu materialisieren schienen und die Straße entlang gingen in Richtung Haus Nummer vier oder was davon übrig geblieben war.

Teile der Grundmauern standen noch alles andere war abgebrannt. Nur noch Staub, Asche und Kohle war von dem einst so strahlend weißen Haus mit den gelben Fensterumrahmungen übrig. Auch die nahe gelegenen Büsche und Bäume waren angekohlt und mitten im einst so spießigen Vorstadtgarten stehen die Überreste von verkohlten Gartenzwerge.

Als die Menschen vor einigen Wochen das brennende Haus sahen war der Schock groß den die saubere und ordentliche Familie Dudley war sehr geschätzt unter den Nachbarn. Nie hörte man etwas negatives über diese Familie die sogar diesen Potterbalg aufgenommen hatte und sich um ihn kümmerte, und nun stand das Haus in Flammen und die bald eintreffende Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun das Feuer in den Griff zu bekommen. Es war wie verhext kaum hatten sie einen Brandherd bekämpft schon kamen zwei weitere auf das ging so lang bis das ganze Haus abgebrannt war und kein brennbares Material mehr da war. So konnte auch die Polizei und Spurensicherung nichts mehr finden was zur Aufklärung der Brandursache nützlich sein konnte. Auch die wenigen verkohlten Knochen der Hausbewohner konnten nicht identifiziert werden. So nahm man an das alle vier Hausbewohner verbrannt waren.

Die offizielle Version der Brandursache ist das eine Gasleitung defekt war und dadurch der Brand ausgebrochen ist.

Natürlich kamen nach und nach noch andere Gerüchte in Umlauf eins davon war das der junge Potter das Feuer gelegt hatte weil er verrückt war und so seine Verwandten umgebracht hat.

Die drei Gestalten waren endlich an den Ruinen angekommen. Sie hatten weite schwarze Umhänge an, auf denen ein Silbernes Zeichen am Rücken aufgestickt war, die Kapuzen waren tief ins Gesicht gezogen und so konnte man nicht sehen wer sich darunter verbarg. Dieses Zeichen das auf den Zaubererumhängen Prangte war sehr alt und noch gefürchteter Nur die alten Zauberer kannten es noch. Man munkelte es sei so verflucht das der Erzengel selbst verboten hat es zu tragen und jeder durch sein Feuerschwert den Tod finden würde der dieses Verbot außer acht ließ.

Geschmeidig durchschritten die Gestalten den Garten und siegen über Trümmer bis

sie hinter einer der noch stehenden angekohlten Grundmauern verschwanden. Suchend sahen sie sich um bis einer der Gestaltten einen Zauberstab zog der aufleuchtete und die Energie dieses Ortes aufzusaugen schien.

@Tom@

Wie konnte ich ihn in meinem Zimmer nur alleine Lassen ich hätte die Chance nützen können und mit ihm reden müssen. Dann hätte ich es verhindern können. Dann würde er jetzt nicht verletzt auf diesem Bett liegen.....

Schuldgefühle plagten den dunkel Lord und vernebelten seine Gedanken.

Er wusste nicht wie viel Zeit seit dem Eintreffen in diesem Raum vergangen war aber ihm kam es wie Tage vor. Sein Blick blieb starr auf dem Verletzten gerichtet und er bemerkte nicht wie Severus neben ihn trat und auf seine Schulter legte.

Tom musterte den Jungen wie schon so oft die zarten Lippen und der Zierliche Körper der sich leicht bewegte.....HALT...BEWEGTE!!!!

Hatte er das nur geträumt oder hatte er wirklich ein leichtes heben des linken Armes festgestellt???

Nein das hatte er nicht geträumt da war wirklich eine kleine Bewegung zwar kaum merklich aber sie war da.

Seine Lippen bewegten sich und formten ein leises:

"Oh mein Gott!!"

Konnte es sein.??? Ja es konnte sein!!!

Neben sich realisierte er ein leises keuchen und danach wurde Scharf die Luft eingezo-gen.

Schnell war Severus bei dem Kranken und fühlte den Puls. Er war schon kräftiger zu spüren.

@Severus@

Das gibt es doch nicht der Junge war doch schon fast auf der Klippe von Leben und Tod aber er hat es geschafft. Er wird von Stunde zu Stund kräftiger.

Obwohl es wahrscheinlich noch zu früh war sich zu freuen konnte er ein befreites lächeln nicht unterdrücken. Eine Woge von Glücksgefühl schien ihn innerlich zu überrollen.

Inn seinem innersten wunderte er sich warum er sich so freute. Nur weil ein Junge nicht stirbt von dem er nichts wusste. Weder wie er in dieses Haus gekommen war, geschweige den wie sein Name ist oder warum er versucht hat sich umzubringen.

Noch unerklärlicher war es warum sich sein Meister so rührend um den Jungen kümmerte.

Sev sah zu Tom der viel langsamer zu realisieren schien das es dem Jungen besser ging.

Er hatte die Augen weit aufgerissen und starrte immer noch auf den Jungen Mann und Severus, der ein leichtes Lächeln (A/N: wieder mal total untypisch für Snape ich glaub ich muss mich entschuldigen^^*) auf seinen Lippen erscheinen ließ als er seinen Meister so geschockt sah und als er einen Blick auf den Hoffnungsschimmer in den roten Augen erhaschen konnte. Langsam zeichnete sich die Pure Freude auf den Gesichtszügen ab und Severus wendete sich wieder dem Jungen Mann zu.

Langsam hob er die Decke hoch und konnte nun ungehindert einen Blick auf den Körper des Jungen werfen. Er untersuchte die aufgeplatzte Haut, die unzähligen blauen Flecke die gebrochene Rippe und die vielen anderen Verletzungen die der Junge Mann hatte, die aber durch die Heiltränke am abklingen waren.

Sev hatte schon angst das dem Jungen die vielen Heiltränke schaden könnten oder einen allergischen Schockzustand hervorrufen könnten da er noch nie einen solch schwerwiegenden Fall gehabt hatte.

Plötzlich wandte sich der Professor an den Jungen Mann neben sich der noch immer im Tausend der Gefühle zu sein schien, denn in seinem Gesicht spiegelten sich so viele Gefühle die ihm niemand zugetraut hätte sein Gesichtsausdruck wandelte sich Sorge bis Erleichterung und grenzenloser Freude in wenigen Augenblicken.

Der gefürchtete Lehrer von Hogwarts und Hauslehrer von Slytherin holte einmal Tief Luft und sah Tom auffordernd an und sprach mit sanfter und eindringlicher Stimme.

"Tom warum hast du keinen Arzt geholt als du den Jungen hierher gebracht hast? Warum musste es so weit kommen? Hast du nicht gesehen das der Junge leidet?"

Der angesprochene schaute ihm total endgeisterd an danach wendete er seinen Kopf in eine andere Richtung und schaute durch das große Fenster und schien zu überlegen

@Tom@

Tom Vorlost Riddle war durch die vielen Ereignisse noch etwas verwirrt und noch nicht ganz auf der Höhe.

Ja warum habe ich es Sev nicht gesagt

Seine Gedanken schweiften wieder zu dem Augenblick zurück als er den Jungen ins Bett brachte und betrachtete als er aus dem Bett gefallen war.

Da viel es ihm wieder ein:

Da war nichts überhaupt nichts der Körper hatte / soweit er das gesehen hatte^^ / keine einzige Wunde und keine Narben. Einfach Makellos, wie aus Porzellan.

Als Tom zu dieser Erkenntnis kam teilte er auch gleich seinem Freund mit.

@Sev@

Severus war sichtlich verwirrt über diese Aussage

Wie kann man so etwas übersehen? (A/N: Ein großes Fragezeichen schwebt über seinem Kopf)

Er betrachtete Tom skeptisch und zog eine Augen leicht zusammen.

Braucht er ne Brille? (A/N: Ja der gut Sev skeptisch wie es sich für einen Slyth gehört, ahh wo waren wir: Zwei große Fragezeichen drehen seine Kreise über dem Kopf des Schwarzhaarigen)

Tom der durch die Geste des Profs neugierig geworden und las seine Gedanken. Als er den letzten Gedanken über die Brille mitbekam wurde er sauer und konnte sich gerade noch zurückhalten indem er sich mit einem verächtlichen "Pfff" wieder dem Kranken zuwand.

Severus versank wieder ganz in Gedanken

Tom würde so etwas wichtiges nie übersehen da war er sich sicher. Ziemlich sicher war er sich aber auch das die Verletzungen nicht alle von dem Sturz gekommen sein könne das hatte ihm der Arzt ja schon bestätigt.

Aber wie konnte der Junge die Verletzungen so gut verbergen?
So etwas war ihm noch nie untergekommen in seiner ganzen Zeit in Hogwarts.

Hogwarts! Plötzlich erinnerte er sich an einen Augenblick zurück den er noch sehr gut in Erinnerung hatte.

Er hatte ein paar den Jungen Potter verarztet der mitten in seinem Unterricht zusammengebrochen war, aber er hielt ihn für einen Simulanten und Spinner da als er den Jungen auszog um ihn genauer untersuchen zu können keinerlei Spuren von möglichen Verletzungen sehen konnte. So schickte er ihn wieder ins Klassenzimmer und ignorierte ab jetzt den blassen und kränklich wirkenden Harry Potter.

Langsam begann sein Hirn zu arbeiten.

Dieser Junge war definitiv ein Zauberer seine Magie konnte man sogar noch spüren als er dem Tod schon näher war als dem Leben, und was tun Zauberer um ihre Probleme zu verbergen sie wenden ihre Magie an um die Probleme zu lösen oder zu vertuschen.

Vertuschen!! Das wars der Junge hatte einen Zauber angewendet um die Wunden zu verbergen.

Severus kannte nur einen Zauber der so stark war und der war hoch schwarzmagisch

so vorgeschritten das sogar er Probleme hatte ihn halbwegs vernünftig auszuüben.

Der konnte es also nicht sein!! Aber es war der einzige den er kannte, den einzigen den es wahrscheinlich gibt der, musste es sein!!!!

Severus Snape wandte sich dem Gesicht des Junge wieder zu als er einen saphirgrünen Schimmer ausmachen konnt wo normalerweise die vollständig Geschlossenen Augen des Jungen Mannes sein sollten dessen Lippen nun ein kaum hörbares gequältes Stöhnen verließ.

TBC

Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr schreib mit ein KOMMI.(die helfen mir immer sehr beim schnellen weiterschreiben^^ *grins*)

Bye eure Irana

Kapitel 11: Das Auge der Hölle

HARRY POTTER in der Schlangenburg

Teil 11

Soooooooooooo endlich Teil 11 is da,
wünsch euch viiiiel Spaß beim lesen.
Danke für die vielen Kommis!!

Severus Snape wandte sich wieder dem Gesicht des Junge zu, als er einen smaragdgrünen Schimmer ausmachen konnte, wo normalerweise die vollständig Geschlossenen Augen des Jungen Mannes sein sollten und dessen Lippen nun ein kaum hörbares gequältes Stöhnen verließen.

*****An einem unbekannten Ort*****

Drei verummte, Schwarzgekleidete betreten mit wehenden Umhängen einen Saal der aus schwarzen Kristall zu bestehen schien, in dem sich rotes Feuer spiegelte. An der Forderfront stand ein großer schwarzer Thron. Doch das beeindruckendste an diesem Thronsaal war das Zeichen das in den Boden eingelassen war. Ein silbernes Auge das jeden Eindringling bedrohlich anzusehen schien und in dessen Iris ein brennendes Pentagramm abgebildet war. Dieses Symbol fand man auch eingearbeitet in den Zaubererumhängen der Gestaltten die sich nun vor dem Symbol hingekniet hatten und unablässig eine Beschwörungsformel in einer Fremden Sprache murmelten. Das Murmeln wurde immer lauter und eindringlicher bis plötzlich ein Donnern zu hören war. Dann war es wieder Still, bedrohlich Still.

Die Umrissse des Pentagramms fingen an zu leuchten und die Flammen wurden lebendig. Sie fingen an sich zu bewegen und nach oben zu lodern. Ein kalter Wind wehte durch den geschlossen Raum und riss an den Umhängen der Fremden die nun gebannt auf die Flammen starrten. Die Flammen Formten einen Körper der sich immer mehr materialisieren zu schien.

Als die Verwandlung abgeschlossen war kniete vor ihnen ein ca. 30 Jähriger Mann mit nachtschwarzen langen Haaren, die auf den Boden ausgebreitet waren. Die Augen des Fremden waren silbern und in der Iris war ein schwarzes Pentagramm zu sehen. Bei diesem Anblick zuckten die drei kurz zusammen und neigten ihre Köpfe. Die Gestalt stand auf, breitete die Arme aus und seine Aura vervielfachte sich.

Endlich war er erwacht.

Ein leises flüstern war zu vernehmen:

"Ihr habt ihn gefunden?"

*****kurze Zeit zuvor in der Schlangenburg*****

Langsam öffnete Harry seine Augen einen Spalt und versuchte seine Trockenen Lippen mit der Zunge zu befeuchten. Stöhnte dann aber auf als ein Welle Schmerzen über seinen Körper zusammenbrach und drohte ihn ins Land der Träume zurückzuschicken. Nach weitem zehn Minuten hatte sich Harry so beruhigt und vom Schmerz abgelenkt das sein Hirn langsam zu denken begann.

@Harry@

Wo bin ich? "Bin ich im Himmel?"

"Nein, bist du nicht!"

Harry schreckte riss bei diesen Worten die Augen auf, musste sie aber sogleich wieder schließen das sie höllisch schmerzten wie der Rest seines zerschundenen Körpers. Er hatte gar nicht bemerkt das er den letzten Gedanken laut ausgesprochen hatte.

Tom war näher an das Bett getreten und betrachtete den Jungen. Er konnte gerade noch einen Blick auf das Heißgeliebte, unbeschreibliche Grün dieser wunderschönen Augen erhaschen als sie zu seinem Bedauern wieder geschlossen wurden.

Langsam erhob er seine Hand und fuhr mit einem kalten Finger über die Wange des Jungen und wischte eine Träne weg, die sich über die glatte Fläche bahnte, bevor er seine Hand wieder zurückzog und die vor schmerzen verkrampfte Hand des Jungen in die seine nahm. Langsam löste er die Finger von der Handfläche und er sah die halbmondförmigen Einkerbungen die durch die Schmerzen entstanden waren. Danach führte er die blasse Hand zu seinem Mund und küsste die kleinen Wunden sanft.

Harry bekam diese Berührung nur noch weit entfernt mit, denn er war in die Dunkelheit geflüchtet. Doch sein letzter Gedanke galt den Schmetterlingshaften Berührungen von dem Unbekannten, die er schon einmal gespürt hatte und nach denen er sich so verzehrte.

@Sev@

Schon langsam gewöhne ich mich an den Anblick wenn Tom sich um den Jungen kümmert, wenn er ihn sanft berührt. Zwar ist Tom kein Untier wie jeder behauptet, doch so zärtlich war er noch nie annähernd zu einem Menschen. Er muss ihn sehr viel bedeuten!

Diese Augen sie sind mir so bekannt vorgekommen, als hätte ich sie schon irgendwann gesehen, doch ich wüsste nicht wann denn so eine Schönheit wäre mir bestimmt aufgefallen.

Sev zerwühlt sich gedanklich die Haare. (A/N: GEDANKLICH ist zu betonen oder könnt

ihr euch Sev mit Gutenmorgen-sunshine-Frisur vorstellen? Ich für meinen Teil nicht! ;o)

Es ist zum verzweifeln, bei Dumbledores rosa Leopardenstringtanga, jetzt sitzen wir hier schon einen ganzen Tag und eine Nacht und ich hab immer noch nicht herausgefunden wer der Junge ist. Tom reagiert nicht auf meine Fragen und Grübeln bringt mich auch nicht weiter.

Aber Salzar sei Dank geht es ihm wieder besser und er ist sogar kurz aufgewacht.

@Harry@

Der kleine nahm die Dunkelheit um sich wahr und die beruhigende Schwärze er schien zu schweben doch plötzlich spürte er einen unbeschreiblichen Magieschub. Auch sein Körper reagierte darauf er bäumte sich auf und dadurch fingen wieder ein Paar Wunden an zu bluten. Die Magie vermischte sich mit seiner nur noch schwach vorhandenen und seine Aura leuchtete hell auf.

Auch Tom Riddle und Severus Snape bemerkten die Veränderung. Erst verzog sich das Gesicht des Patienten und die Augen öffneten sich einen Spalt doch sie waren nicht mehr Durchgehend Grün mit silbernen Sprenkeln. Nein die Sprenkel hatten sich verbunden und man konnte ein Silbernes Pentagramm in jedem Auge ausmachen gleichzeitig wurden die Haare von einem unsichtbaren Wind aufgewirbelt und nahmen eine vollständige nachtschwarze Färbung an. Sie Schienen das ganze Licht im Raum zu schlucken seine Aura wurde immer Stärker und eine riesige Menge Schwarze Energie breitete sich im Raum aus bis es nach wenigen Minuten wieder alles vorbei war. Danach entspannte sich das Gesicht wieder und nahm einen zufriedenen Ausdruck an.

Tom und Sev hielten bei diesem Anblick die Luft an niemand traute sich etwas zu machen oder etwas zu sagen. Es war einfach bloß atemberaubend schön. War der Kleine am Anfang eine richtige Schönheit so sah er jetzt göttlich aus (A/N: wenn man das sagen darf. Na könnt ihr euch etwas vorstellen, ich fordere euch zum herumrätseln auf^^)

Sie starrten noch einige Minuten auf das Bild vor ihnen und konnten es nicht begreifen was da geschehen war.

Doch dieses Mal war Tom derjenige der als erster reagierte. Er wies Sev an den Jungen noch einmal zu untersuchen und das so schnell wie möglich.

Der Professor untersuchte den Schwarzhaarigen und kam zu dem Schluss, dass die Verletzungen am abklingen waren und er außer Lebensgefahr war.

Sev war sich sicher das diese Schnelle Heilung nicht nur an den Tränken lag. Denn die Verletzungen waren zu zahlreich und zu tief um sie nur mit Tränken zu heilen.

Das musste mit der mysteriösen Verwandlung zusammenhängen die gerade geschehen war. Man könnte fast meinen der Körper würde sich selbst heilen. Ja genau diese Verwandlung die Haare wurden Schwärzer und Länger und die Augen

haben sich auch verändert soweit ich das sehen konnte. Diese Augen dieses Grün...hmm...so ein ähnliches Grün habe ich schon mal gesehen...hmm...natürlich bei Harry Potter.

Warte mal Potter der müsste doch auch hier irgendwo sein schließlich haben wir ihn doch von seinen Verwandten abgeholt nachdem Tom erzählt hat was er für den Jungen empfindet.

Aber nun sieht es so aus als würde Tom diesen Engel lieben.....!!

Sev sah den Jungen geschockt an und die Erkenntnis traf ihn wie ein Hammerschlag.

"Potter..?!"

Der Junge war Harry Potter der Held der Zauberwelt. Aber das konnte nicht sein. Nein das konnte nicht sein.

Sev redete sich dies gedanklich die ganze Zeit ein, bis er einen Schuldbewussten Seitenblick von Tom bekam der ihm das gesagte bestätigte.

@Tom@

Das gibt es doch nicht, der Junge ist kein Mischmagier auch kein Weißmagier, der Junge ist

ein 100% Schwarzmagier. Aber seine Eltern waren doch Mischmagier also müsste der Kleine

auch einer sein. Lili war eine Mischmagierin da bin ich mir sicher, aber James? Ja James hatte es schon immer mit der Schwarzen Magie. Das weiß ich Sev hat einmal erzählt das James, Sirius und Remus alle möglichen Flüche und Zauber ausprobiert hatten zu seiner Verwunderung auch hohe schwarzmagische Flüche. Wenn das Dumbledore geahnt hätte das seine drei Schützlinge ihre Zeit mit solchen Freizeitaktivitäten vertrieben hätten dann wäre er ihnen bestimmt aufs Dach gestiegen.

Tom lachte in Gedanken über die Dummheit des Direktors von Hogwarts.

Aber sie haben ihn immer abwimmeln können schlau waren die drei Marauders schon immer das muss sogar ich zugeben. Schlauer als mancher von meinen Leuten.

Apropos Leute, Lucius müsste auch bald hier auftauchen. Ich wollte mit ihm doch noch das Vorgehen in Sachen Lestake besprechen.

"Potter....?!"

Tom überkam es bei der Frage oder besser Feststellung Siedendheiß: er hatte unter der ganzen Aufregung ja ganz vergessen dem alten Giftmischer zu erzählen wen er da gerade Pfliegte.

Mit einem leisen seufzen wandte er sich an den Mann um ihn

*****an dem besagten unbekannten Ort *gg***** (A/N: hört sich jetzt blöd an ich weiß^^)

Die drei uns schon bekannten Personen knieten immer noch unterwürfig vor dem gerade angekommenen. Der sich nun grazil auf den Thron niederließ und sie durch eine leichte Geste aufforderte sich zu erheben. Der Mann wirkte wie ein Schwarzer Engel, seine Augen leuchteten und die Haare wurden von einem unsichtbaren Wind leicht hin und her gewirbelt. Insgesamt war das Auftreten das eines sehr mächtigen Mannes, die Haltung stolz, die Bewegungen fliegend und Grazil. Er war ganz in nachtschwarz und silbern gekleidet, die helle Haut, die Silbernen Augen und das ebenfalls silberne Zeichen auf seinem altmodischen aber doch sehr modischen Umhang harmonierte perfekt mit dem schwarzen, fließenden und sehr kostbaren Stoff der bei jeder Bewegung silbern schimmerte. Seine silbernen Augen in deren Mitte jeweils ein schwarzes Pentagramm zu sehen war, das bei Wut zu brennen anfangen zeugten von großer Macht, großem Wissen und hohem Alter. Obwohl der Körper der eines 30 Jährigen war verrieten seine Augen ein weitaus höheres Alter.

Diese Augen wanderten in der Halle die die Größe von ca. fünf Fußballfeldern umher und er stellte befriedigt fest das sich darin nichts verändert hatte. Nun schenkte er den Dreien vor ihm wieder die Aufmerksamkeit.

"Nun sprecht!"

Den drei nun wieder stehenden lief es kalt den Rücken herunter als sie die zwar nur gewisperten aber dennoch bedrohlich wirkenden Wörter vernahmen. Alle wussten was ihr Meister von ihnen wissen wollten aber sie wussten nicht ob ihm ihr Bericht genügen würde.

Der Größte von den Dreien gab sich einen sichtbaren Ruck und begann zu sprechen:

"My Master wir haben eine Spur gefunden die uns zu ihm führen könnte, darum haben wir sie geholt. Doch müssen wir berichten das wir noch nicht genau wissen wo er ist, doch mit großer Sicherheit ist er noch am leben und nicht wie Befürchtet bei einem Feuer umgekommen."

Eine kleine Pause entstand bis der andere zu sprechen begann.

"Nun der Energietest hat ergeben das in diesem Haus einige Menschen verbrannt sind, aber nur Muggel und diese waren beim ausbrechen des Feuers schon Tod! Doch eine beträchtliche Menge Magie wurde an diesem Ort gefunden."

Nun begann der Dritte Bericht zu erstatten.

"So können wir sicher gehen, das das Feuer keine natürliche Ursache hatte. Auch die Tatsache, das das Feuer durch Magie heraufbeschworen wurde ist so gut wie sicher, da das Feuer alles Verwüstet hatte, bis auf die Grundmauern. Das lässt uns zum Schluss kommen das er entweder selbst das Feuer gelegt hatte oder andere ihm geholfen haben. Eine Andere, sehr wahrscheinlichere Theorie ist die, das der Junge

entführt worden ist und nun irgendwo festgehalten wird."

Danach wurde es wieder still. Die Stille war bedrohlich und zugleich beruhigend, bis ein leises und ungeduldiges fauchen zu hören war.

"Worauf wartet ihr noch? Trommelt endlich alle Männer zusammen und sucht ihn, wenn ihr ihn gefunden habt dann meldet ihr euch wieder!"

Eine kurze Pause entstand.

"Noch etwas bringt mir den Verräter, diese miese kleine Ratte ich und Angel werden uns selbst um ihn kümmern"

Nach diesen Worten verschwand der Unbekannte in einer Feuersäule, zurück von wo er gekommen war, in die tiefsten Abgründe der Erde.

Die Drei machten sich auf den Weg um ihren Auftrag auszuführen das Gefolge ihres Masters zusammenzutrommeln und den verschollenen wieder zu finden.

Von diesem Auftrag würde ihr Leben abhängen, dass wussten sie und sie wollten gerne die nächsten Tage noch überleben.

*****wieder in der Schlangenburg*****

@Harry@

Langsam kam Harry Potter zu sich , der Nebel der seinen Geist umfing lichtete sich und er konnte ein leises Flüstern hören das langsam aber kontinuierlich lauter wurde bis es in seinen Ohren hallte noch konnte er noch nicht realisieren um was es in diesem offenbar Streitgespräch ging aber einzelne Wortfetzen wie "Potter..." "kann nicht sein...." "..Selbstmord.." und "du spinnst..." konnte er einer ihm so bekannten wie verhassten öligen Stimme zuordnen.

Schien ihm diese Stimme jetzt auch noch in den Tod verfolgen? War Snape in der Zwischenzeit auch abgekratzt und waren sie beide in der Hölle gelandet?

Harry wollte schon nachdenken was er in seinem Leben verbrochen hatte um mit seinem "Lieblingsprofessor" zusammen in die Hölle zu kommen als ihm der vorherige Zwischenfall einfiel als er kurz aufgewacht war und man ihm so charmant mitgeteilt hatte das er weder Tod war, noch im Himmel war.

Mit brummenden Schädel konzentrierte er sich auf die andere Beschwichtigende, angenehmere und ihm 1000 mal liebere Stimme, die leise auf den Tränkepfuscher einredete und ihn zur Ruhe mahnte. "bleib ruhig..." "so hör doch....!"

Diese zweite Stimme wurde nach mehrmaligen Mahnen immer lauter und ungeduldiger bis sie zu einem brüllen ausartete: "wenn du nicht sofort... dann..." "halt endlich die Klappe..., ich bring dich..."

Tom konnte sich nicht mehr beherrschen und war kurz davor seinen Zauberstab zu zücken. Ein Schrei hielt ihn dann aber zurück

TBC

Wenn ihr wollt das es weiter geht, dann schreibt mir doch. Kommis!!!!!!

Kapitel 12: Die Ratte

HARRY POTTER in der Schlangenburg

Teil 12

Soooo endlich ist der zwölfte Teil da. Ich weiß hab lange nicht mehr geschrieben aber dafür hab ich ne neue Storry angefangt.

Danke meiner Lieben Betaleserin Siane *kuddl*
und auch meinen Lieben Kommischreiber.

Wenn euch das Pitel gefällt,schickt mir doch bitte ein Kommi!

Die Ratte

Tom konnte sich nicht mehr beherrschen und war kurz davor seinen Zauberstab zu zücken. Ein Schrei hielt ihn dann aber zurück

Harry hatte das Gespräch mit zunehmendem Verständnis zugehört und konnte nicht anders als zu schreien als er realisierte wer da an seinem Bett stand und diskutierte.

Mit einem lauten Schrei war er aus dem Bett aufgesprungen und rannte Richtung Türe die wie von Geisterhand aufging und ihm den Weg freigab.

Die Augen weit aufgerissen und den Mund zu einem Stummen schrei geöffnet rannte er mit wehenden Haaren durch das Labyrinth von Gänge und alle Türen durch die er wollte gingen von selbst auf.

@Tom@

#Ich hätte es wissen sollen! *seufz* das mir der Typ so eine Szene macht. #

Langsam versuchte Tom, Sev zu beruhigen was aber keineswegs anzuschlagen schien. Severus der sonst so besonnene Zaubertrankprofessor war in Rage. Je länger Tom versuchte auf ihn einzureden desto schlimmer wurde es vor allem als der Lord auch noch anfang auszurasen.

Der Tag war einfach zu viel für die beiden gewesen, die Nerven lagen blank, ohne viel nachzudenken war ein Streit ausgebrochen der erst endete als ein Schrei das Gezeter der beiden durchbrach.

#Merlin lass es nicht das sein was ich denke! #

Tom drehte sich langsam zum Bett um und sah das seine Befürchtung eingetreten war.

Der Junge war weg!

Mann konnte nur noch ein zuschlagen einer Tür hören, dann war es still. Totenstill.

Tom sah Severus mit einem undefinierbaren Blick der irgendetwas zwischen Wut und du bist an allem schuld in sich hatte, dann rannte er Harry nach.

@Severus@

Als Severus realisierte was geschehen war, war er geschockt.

Was musste sich der Junge nur gedacht haben als er seinen Hasslehrer und seinen größten Feind an seinem Bett gesehen hatte?

Was war nur in mich gefahren? Warum musste ich so reagieren? Niemand hatte es doch verdient so zu leiden wie der Junge!

@Harry@

Harry rannte immer noch verwirrt durch die Gänge, er realisierte nichts um sich herum auch der Körperliche Schmerz war für einen Moment vergessen. Die Gänge durch die er rannte wurden immer breiter und ungemütlicher. Nach mehr als 10 Minuten konnte er wirklich nicht mehr seine Lunge fang an zu schmerzen und er fing an zu zittern, sein Zustand verschlechterte sich immer mehr.

Harry wollte nur weg als er die zwei Personen an seinem Bett sah, er dachte an nichts mehr, nicht an dem Ort an dem er sich befand, nicht an die Menschen die sich darin befanden.

Warum haben sie mich nicht sterben lassen, was wollen sie von mir? Ich wollte doch endlich frei sein!

Er schluchzte hart auf

Wird den mein Wunsch nie in Erfüllung gehen Ist es denn zu viel verlangt zu sterben, endlich zu vergessen?

Zitternd lehnte er sich an die Wand und atmete schwer ein und aus. Die Augen wurden immer schwerer. Doch musste er sich zusammenreißen. Schmerzhaft bis er sich auf die Lippen und rammte die Fingernägel in seine Handinnenflächen dann nahm er sein letztes bisschen Kraft zusammen und stieß sich von der Wand weg um in ein Grinsendes Gesicht zu blicken, danach wurde es schwarz um ihn herum.

@Tom@

Wo kann er nur sein? Der Junge hat wirklich ein beachtliches Geschick sich in Luft aufzulösen! Verflucht!!.....

°*°*°*°*°*°*°*°*°*

Der Vollmond wirft sein fahles Licht auf eine Lichtung, beängstigende Schatten huschen umher. Tiere werden aufgeschreckt, ergreifen die Flucht, Ihr Instinkt sagt ihnen das diese Nacht sehr gefährlich ist. Plötzlich durchbricht ein Blitz die Dunkelheit. Etwas liegt in der Luft, etwas bedrohliches, unerklärliches etwas Schwarzes. Diese Nacht stand im Zeichen des Dunklen.

Stunden saß er schon und wartete auf einen von SEINEN Männern. Er der Unsterbliche, wurde heute wieder auf die Erde geholt, um sein Werk das er vor mehr als 50 Jahren begonnen hatte zu vollenden. Um die Dunklen der Magie von der Unterdrückung zu befreien und den SEINEN Erben zu finden. Keiner der Weißen wusste es, niemand konnte ihn nun aufhalten, sie wiegen sich in Sicherheit, umgeben sich mit Mauern und denken sie seien geschützt.

Ohh Dumbi du Narr, merkst du nicht wie sich die Schlinge immer enger um deinen alten, schrumpfligen Hals zieht, die dich zu ersticken droht?

Endlich war es so weit. Eine Gestalt betrat die Lichtung und näherte sich mir, der Umhang wehte im Wind und die Schritte verklangen als er vor mir stehen bleibt. Seine stolze Haltung, das steinerne Gesicht, die angedeutete Verbeugung. Ich bemerke die unterdrückte schwarze Magie, noch ist nicht die richtige Zeit um sie zu zeigen, erst wenn er seine volle Macht wiedererlangt hat.

Bei einem besonders starken Windstoß sehe ich es, das Zeichen! Dieses Auge, so faszinierend, das Pentagramm in der Iris. Ein leichtes Grinsen schleicht sich auf meine Lippen, das von Meinem Gegenüber erwidert wird. Ich nicke ihm zu und erhebe mich.

"Wie viele sind schon benachrichtigt?"

"Sir, die Unteren sind benachrichtigt und versammelt. Unser Master erwartet sie!"

"Dann lassen wir ihn nicht warten!"

Als ich mit ihm durch die Dunkle Nacht folge denke ich wehmütig an die Zeit zurück als wir noch zu dritt waren. Ich,.....

Wir waren die Stärksten in SEINEN Reihen niemand von den Unteren wagte sich es, uns in den Weg zu stellen.

Dann bekamen wir den Auftrag als Spione und gingen in diese Zauberer-Schule, alle waren Ahnungslos niemand hegte verdacht. Wir verspotteten sie tanzten ihnen auf der Nase herum heuchelten ihnen Freundschaft vor, der ach so mächtigen weißen Seite. Bei dem Gedanken lachte ich kurz auf.

Mein Führer dreht sich kurz um und wirft mir einen verwirrten Blick zu, dreht sich schnell um als ich meine Augen kurz aufblitzen lasse.

Bald wird es wieder so weit sein, bald werden wir wieder treffen, vereint sein!.....

°*°*°*°*°*°*°*°*°*°*°*°*

@Schlangenburg@

Er hatte diesen Schwarzhaarigen schon eine Zeit beobachtet, was machte den ein so junger Mann mitten in der Schlangenburg, wusste er den nicht wie gefährlich so etwas war hier alleine in solch einem erschöpften Zustand herumstreifen? Ja der Junge sah ziemlich fertig und Hilflos aus und was noch besser war der Kleine war eine richtige Schönheit.

Langsam näherte sich die Gestalt in einer Todessesserrobe seinem Objekt der Begierde und leckt sich über die Lippen.

Der Mann beugte sich zu der Schönheit herunter, im ersten Moment hatte er gedacht er sähe einen Engel, als er die Zierliche Gestalt an der Wand lehnen sah. Er würde ihm gehören, nur ihm! Langsam hob der Grünäugige den Kopf und sah sein Gegenüber an als er auch schon zusammensackte und ohnmächtig zu Boden ging.

Der unbekannte grinste vor sich hin als er den Jungen hochhob und ihn mitnahm.

'Das war ja einfacher als ich dachte!'

@Tom@

Tom rannte immer noch in die Richtung in der er Harry vermutete. Hoffentlich war der Junge noch nicht draußen oder einem Todesesser in die Hände gelaufen.

Langsam kam er aus der Puste er war es nicht mehr gewohnt so lange strecken zu laufen. Doch die Sorge um Harry überwiegte, als er an diese grünen Augen dachte lief er noch schneller um bei Harry zu sein.

Ich habe wieder so ein komisches Gefühl wie gestern als er sich versuchte sich umzubringen. Vielleicht haben wir noch eine Leichte Verbindung zueinander und ich kann spüren wenn etwas mit ihm ist?

Endlich hatte er nach Jahren wieder ein Spielzeug, etwas mit dem er machen konnte was er wollte!

Langsam legte der Braunhaarige sein Opfer auf ein großes Bett und nahm ein Messer in die Hand, prüfend fuhr er mit dem Daumen über die Klinge und sah das Blut an das seinen verletzten Daumen herunter lief. Verzückt betrachteten seine Augen den jungen, unschuldigen Engel.

Langsam näherte sich der braunäugige dem Bett, setzte sich langsam darauf und beugte sich zu dem Ohnmächtigen. Wie in Zeitlupe nahm er das Messer und fuhr leicht über die Wange seines Opfers, das Rote Leben lief über die Zarte Haut bis es das Bettlaken erreichte

@Snape@

Eine Gestalt mit wehendem Mantel a'la Snape rannte durch die Gänge und suchte ebenfalls den Jungen Potter. Mit fahrigem Bewegungen strich er sich die Haare aus dem Gesicht und

Panik breitete sich in ihm aus. Alles war seine Schuld! Er war an allem Schuld, denn er hatte seine Gefühle nicht mehr im Griff. Gefühle die weniger gegen Harry als gegen seinen Vater waren, die er aber schon seit mehreren Jahren an ihm abreagiert hatte.

Als er begriffen hatte was er angestellt hatte ist er so schnell wie möglich losgerannt um den Kleinen zu suchen und ihn wieder in sein Zimmer zurück zu bringen. Doch die Mühe war bis jetzt um sonst gewesen, keine Spur von Harry auch Tom hatte er noch nicht gesehen.

Das spitze Messer bahnte sich langsam den weg über die Wange Richtung Kinn und hinterließ eine rote spur.

Doch der Junge schlief immer noch, zu tief war die Ohnmacht als das er diesen relativ kleinen Schmerz gespürt hätte.

Kurz vor den rosigen Lippen blieb das Messer stehen, und die Gestalt beugte sich hinunter um die Spur nachzufahren. Kurz vor den Lippen stoppte er noch einmal und ließ seine Blick über den Körper wandern.

Der Junge hatte nur einen Schlafanzug an. Wie apathisch nahm der Mann seine Hand und fuhr leicht über den Flachen Bauch und unter das Oberteil.

@Harry@

Er wurde langsam wieder wach und das erste was er fühlte war der Schmerz an seiner Wange.

Dann wurde ihm die Hand auf seinem Bauch bewusste die sacht aber bestimmt streichelte.

Leichte Panik nebelte ihn ein diese Hand auf seinem Körper, diese dicken, festen, ekelhaften Finger, sie hatten so viel Ähnlichkeit mit denen von Seinem Onkel.

Er wollte sie nicht fühlen, nicht auf seiner Haut fühlen.

Der Druck der Finger auf seinem Bauch wurde ständig größer und so stieg auch die Angst.

Doch er konnte sich nicht bewegen war wie gelähmt.

War das der Mann der ihn damals in diesem Zimmer so sanft zugedeckt hatte? Oder hatte er dies alles nur geträumt und in Wirklichkeit war er immer noch bei seinen Verwandten und diese Finger gehörten seinem Onkel.

Harry war es bewusst das es keiner der Beiden Männer sein konnte da er auf einem weichen Bett lag, was er bei den Dursleys wahrlich nicht gehabt hatte und die Bewegungen waren keines falls Schmetterlingshaft. Nein, sie wurden immer grober die Hände fuhren gierig und zielstrebig immer weiter nach unten Richtung Körpermitte.

Der Junge fing an zu schluchzen und zu zittern, dies schien seinem Gegenüber aber

wahrlich nicht auszumachen, eher spornte es in an.

Immer größer wurde der Druck und die Hand näherte sich immer mehr seinem Ziel..... Mit einer schnellen Bewegung hatte der Mann seine Lippen auf die des Jungen gepresst und er küsste ihn hart und wild. Die Hände waren nun endgültig an ihrem Ziel angekommen und massierten grob Harrys Genitalien. Nach mehreren Minuten löste der Mann seine Lippen von Harrys und er konnte wieder mal Luft holen. Röchelnd atmete er und wünschte sich wie so oft schon tot zu sein.

Ein irres Lachen verlief die dicken Lippen als er die panischen Bewegungen seines Opfers wahrnahm und er murmelte einen kleinen Spruch.

'Nun kann mich nichts mehr aufhalten.....Mein, endlich mein, ganz allein.....'

Doch bevor er weiter machen konnte wurde die Tür aufgestoßen und zwei Männer stürmten ins Zimmer.

Peter Pettigrew wollte schon empört hochfahren als er bemerkte wer sich da vor ihm aufgebaut hatte.

Im letzten Moment hielt er sich noch zurück, kniete sich hin und versuchte so gut wie möglich den in seinem Bett liegenden Jungen zu verdecken, denn er wusste nicht was der Dunkle Lord zu seinem Spielzeug sagen würde.

Tom wollte Pettigrew gerade fragen ob er einen Jungen mit schwarzen, langen Haaren gesehen hatte. Aber als er neugierig durch die fahrig, nervöse Reaktion von seinem Diener geworden war, schielte er vorbei an ihm zum Bett in dem er eine zierliche, zusammengerollte Gestalt sehen konnte, die am ganzen Körper erbärmlich zitterte.

Der Dunkle Lord wusste von den Vorlieben seines Untergebenen und duldete sie, doch dieses mal schien es ein ganz besonders zarter und femininer Junge zu sein den die Ratte in die Schlangenburg geholt hatte um sich an ihm zu vergehen und ihn anschließend aus dem Weg zu räumen. Dieser Kleine schien ihm so bekannt und vertraut zu sein. Voldemort überkam ein Gefühl von Mitleid.

So näherte sich Tom dem Jungen um ihn genauer unter die Lupe zu nehmen. Als er die zitternde Gestalt zu sich leicht an der Schulter berührte und zu sich umdrehte, sah er in zwei weit aufgerissene grüne Augen die ihn erschrocken anschauten. Da erkannte er endlich wen er vor sich hatte.

Pettigrew war etwas verwirrt mit dieser Reaktion hatte er nicht gerechnet und fürchtete überkam ihn als er in die weit aufgerissenen Augen seines Meisters sah, die den Jungen musterten.

Sev trat neugierig aus dem Türrahmen näher, an seinen Meister der nach kurzen Überlegen an das Bett von Peter gegangen war um nach etwas zu sehen. Er war schon fast bei Peter als er ein zischendes Lufteinziehen vernahm und in die weit aufgerissenen Augen seines Meisters sah.

Schnell trat er näher und sein Atem stockte als er in das blutverschmierte Gesicht des Jungen sah den er seit einer halben Stunde suchte.

Der zierliche Körper zitterte, die Lippen aufgeplatzt und blutend, der lange riss auf er Wange, die verschwitzten Harre an denen Blut klebte, die weit aufgerissenen Augen in denen sich das pure grauen und entsetzten spiegelte, das Oberteil bis über seine Brust hochgezogen und die Schlafanzughose verrutscht.

Tom und Sev waren von diesen Anblick geschockt, Pettigrew nicht weniger doch von einer anderen Sache.

Kannten die beide den Jungen und warum reagierte der Lord so heftig auf den Jungen?

TBC

bye Irana

Kapitel 13: 1000 Fragen

HARRY POTTER in der Schlangenburg 13

Autorin: Irana

1000 Fragen

Hi Leute, da bin ich wieder, für diesen Teil hab ich ne besondere Inspirationsquelle gehabt.

Hab mir vor einigen Tagen das Album von "Silbermond" gekauft. Das ist echt super!! Kann ich euch nur empfehlen! Ich hab den Teil nach dem Lied benannt das ich die ganze Zeit rauf und runter gehört hab. Es hat zwar nicht direkt was damit zu tun, aber einige Zeilen haben mir wirklich geholfen den Teil zu schreiben. Die Zeilen hab ich dazugeschrieben. (leicht abgewandelt)

Es ist kein richtiges Songfic.

Für meine gestresste Beta-Leserin siane
und alle die mir jemals ein Kommi geschrieben haben
besonders meine Stammler *knuddl*
hab euch lieb^^
und für die, die mir immer Kapitel schicken *knuddl*

,,*,*,*

Harry hatte sich im Bett aufgesetzt, seine Beine angewinkelt und schützend an seinen Körper gezogen, murmelte unverständliche Worte vor sich her und starrte einen unsichtbaren Punkt an der Decke an, tränen liefen seine Wangen hinunter und vermischen sich mit dem Blut. Währenddessen hatte Voldemort seinen Zauberstab aus seinem Mantel hervorholte, seine Augen leuchteten rot auf und eine Welle von Magie durchflutete den Raum. Er richtete den Stab auf die schrie den nächst besten Fluch, der ihn in den Sinn kam und hielt ihn aufrecht.

Mit einem Lauten Schmerzensschrei der allen Anwesenden durch Mark und Bein ging brach die Ratte wimmernd zusammen. Tom spürte Genugtuung als er sah wie der sich am Boden wand und blut aus seinen Augen, Nase und Mund den Boden benetzte. Die Gefäße in Pettigews Körper zerplatzten und blut trat aus den immer zahlreicher werdenden Wunden aus.

Harry verkroch sich bei diesem Geräusch immer mehr in die Bettdecke die er sich bis über den Kopf gezogen hatte und murmelte immer wieder die gleichen Worte:
"Warum.....warum.....warum darf ich nicht..... warum darf ich nicht sterben....warum."
bis er endgültig in Tränen ausbrach."

Voldemort beruhigte sich und nahm den Fluch von der Ratte. Er wollte schon etwas zu Snape sagen als der der Peter packte und ihn hinter sich herschleifte. Angeekelt betrachtete er den Boden auf dem unzählige Blutspritzer waren,

Als Sev mit dem Mann aus dem Zimmer heraus war, ging Tom langsam auf das zitternde Bündel zu und setzte sich aufs Bett. Langsam strich er dem Jungen über den Rücken und murmelte leise Worte um ihn zu beruhigen. Als er ihn dann in den Arm nehmen wollte zuckte der 16-Jährige sichtlich zurück. Tom ließ sich davon aber nicht abhalten und umarmte den Körper fest. Harry wehre sich in Panik und fing an zu schreien.

Als er eine Zeit mit dem Schreienden Jungen im Arm auf den Bett gesessen hatten, beruhigte sich der Schwarzhaarige sich langsam und fing an wieder zu weinen er verkroch sich Tief in den Umhang und weinte an die Breite Brust des Älteren. Ein Schluchzen schüttelte den Jungen Körper und der Junge weite sich die Seele aus den Leib um endlich zu Vergessen.

Tom stich im unablässig über den Rücken und fing an eine Melodie, eine Art Schlaflied zu summen.

Harry beruhigte sich langsam die Umarmung tat ihm unendlich gut und die leise gesummte Melodie machte ihn Müde. Doch schlafen wollte er nicht er wollte immer in der Umarmung dieses Mannes Geborgen sei und die grausame und ungerechte Welt um sich herum vergessen.

Tom bemerkte das der Junge immer ruhiger und entspannter wurde, auch er genoss es in vollen Zügen diesen zierlichen, weichen Körper so nah an sich zu spüren, die nun wieder langsamen Herzschläge und die weichen schwarzen Haare.

Harry schniefte noch einmal und blickte auf um den zärtlichen Mann zu sehen, der im so viel Trost spendete.

Rot traf auf Grün und die Zeit schien still zu stehen, wie hypnotisiert starrten sich die beiden an und versanken in den Augen ihres Gegenübers.

Der Blickkontakt dauerte einige Minuten, niemand von den Beiden wollte diesen Moment beenden.

Tom nahm eine Hand und stich ihm eine Strähne aus dem Gesicht, Harry zuckte unter dieser Berührung sichtlich zusammen und drehte den Kopf weg zum Fenster.

Harry starrte wieder durch das Fenster ohne wirklich etwas davon mitzubekommen was auf der anderen Seite des Fensters war, es hatte angefangen zu regnen und die Tropfen platschten gegen die Scheiben.

Leise, geflüsterte Worte verließen die aufgeplatzten Lippen des 16-Jährigen, die beim dunklen Lord einen Stich ins Herz verursachte.

"Warum?...warum habt ihr mir das angetan? Warum lasst ihr mich nicht Sterben.....müsst ihr mich immer quälen?"

Mit den letzten Worten sah er dem Dunklen Lord in die Augen, der unendlich traurig wurde.

Er wand seinen Kopf ab uns starrte in die Endgegengesetzte Seite.

Harry bemerkte mit Verwunderung den Traurigen Blick seines Todfeindes, des der nun angestrengt die Türe anzustarren schien. Langsam hob er zu seinem eigenen erstaunen seine Hand und berührte sacht die Wange von Tom. Mit wachsendem Interesse bemerkte er wie sich die Augen seines Gegenübers, bei dieser Berührung weiterten. Er rechnete schon mit einem Schlag oder spöttischen Worten, doch als die andere, warme Hand sich auf seine legte und sie sanft festhielt.

Der Held der Zauberwelt schloss langsam seine Augen und genoss die ungewohnte menschliche Wärme, so etwas hat er noch nie erlebt, nie lies ihn jemand spüren das er wichtig war, das es gemocht wurde. Er schrak aus seinen Gedanke als er wieder dicht an einen warmen Körper gedrückt wurde, Panik wollte sich in ihm breit machen, wurde aber mühsam von Harry niedergekämpft. Seine Hand ruhte, umklammert von einer anderen weichen Hand, immer noch auf der Wange seines Erzfeindes, wie in Trance drückte er sich immer näher an den warmen Körper.

Sie blieben eine Weile noch so sitzen, als Harry eine leise, beruhigende Stimme an seinem Ohr hörte.

"Harry.....es tut mir so unsagbar leid was du alles durchmachen musstest. So viel und das alles wegen mir. Damals als ich dich als kleines Kind in den Armen hatte, spürte ich etwas das ich nie wieder vergessen konnte, ich versuchte dir in den Jahren darauf nahe zu sein, mit dir zu reden, aber ich habe vieles falsch gemacht, verzeih mir...bitte verzeih mir....."

Der angesprochene lauschte den Worten mit wachsendem Unverständnis, wollte man sich über ihn lustig machen, wollte man ihm Liebe vorheucheln um ihn dann zu zerbrechen? Noch einmal wollte, nein konnte er das nicht mehr vertragen.

Tom merkte wie sich Harrys Körper auf einmal versteifte und Tränen durchtränkten sein Hemd und die Hand an seiner Wange zitterte. Aber er wollte sich nun nicht mehr aufhalten lassen, er musste es heute sagen sonst würde alles nur noch schlimmer werden, sonst würde die zarte Seele des Jungen noch endgültig zerbrechen und er würde mit dem Jungen untergehen, er könnte nicht mehr ohne seinen Engel leben. Also begann er wieder zu sprechen:

"Mein geliebter Schatz...ich wollte nicht, dass das alles passiert das musst du glauben, so viel ist schief gegangen!....." Harry entspannte sich bei diesen Worten wieder und so konnte Tom weiter sprechen."

"Als ich dich so dort im Rosenbeet sah, war ich erschüttert, ich konnte dich doch nicht sterben lassen!"

Harry sah ihn mit großen, verweinten Augen an, in diesem Augenblick war er sich voll bewusst in wessen Armen er lag. Er verstand die Welt nicht mehr. So viele Fragen schwirrten in seinem Kopf herum, zu viele, langsam bekam er Kopfschmerzen doch eine Frage wollte er noch beantwortet haben.

"Wieso?"

Tom wusste das diese Frage kommen würde, war aber nicht darauf vorbereitet. Der kleine Schwarzhaarige bemerkte zwei weiche Lippen an seinem Ohr und eine Sanfte Stimme, von der er nie gedacht hätte das sie ein Mensch, besonders nicht dieser Mensch haben konnte, flüsterte drei Wörter die er nie wieder vergessen würde, sie waren ehrlich gemeint, dass wusste er in diesem Moment, sie brannten sich in seinen Seele und gaben ihn neuen Lebensmut.

"Ich liebe dich!"

Harry blickte auf um in den sanften Augen etwas zu suchen, dass es zusätzlich bestätigen würde, er fand es auch. Die Augen, der Spiegel der Seele zeigten ihm etwas, was er bis jetzt nur bei seinem Paten gesehen hatte, sie zeigten Liebe, ehrliche Liebe.

Langsam beugte sich Tom zu seinem Engel hinunter und ihre Lippe berührten sich für einen kurzen Moment. Beide spürten Schmetterlinge in ihrem Bauch. Danach trennten sich ihre Lippen wieder von einander und Tom erhob sich mit den Worten:

,,*,*

1000 Fragen drehn'n sich nur um dich
Was soll ich Tun mein Engel?
Wann siehst du mich?

,,*,*

"Harry, du solltest dich etwas ausruhen und über meine Worte nachdenke"

Damit beugte er sich herunter und nahm den leichten Körper auf den Arm, trug ihn durch die Gänge, einige Todesesser kamen ihnen entgegen und betrachteten verwundert das ungewohnte Bild vor ihnen, wurden aber gekonnt ignoriert. Der kleinere kuschelte sich an die Wärmequelle und lies sich in sein Zimmer bringen. Tom legte ihn auf sein Bett und wechselte mit einem Zauber seinen Schlafanzug und deckte ihn sanft zu.

Tom wollte sich schon gehen als er sich umdrehte und in das verängstigte Gesicht seines geliebten zu sehen, dass kurz darauf wieder weggedreht wurde und tränen rannten auf die Bettdecke. Dieses Bild traf Tom direkt im Herzen und er ging wieder zu dem Jungen und schloss ihn in seine Arme um ihn zuzuflüstern das ihm nicht geschehen würde und er sich nur schnell etwas zum lesen holen würde um dann an seinem Bett zu wachen. Harry der sich an Toms Herz gekrallt hatte, lies bei diesen Worten das Hemd wieder aus und rannte schon fast aus dem Zimmer um ein Buch aus den Nebenraum zu holen, draußen vor der Türe traf er den Zaubertrankprofessor und befahl ihn einen Stärkungstrank zu holen.

Schon fast aus der Puste, kam er wieder an Harry Zimmer an und öffnete langsam und leise die Türe.

@Harry@

Harry hatte sich aufgesetzt und seine Beine ganz nah an seinen Bauch gezogen, er legte seinen Kopf auf seine Knie und sein Blick wanderte zum Fenster. Ihm war nicht nach schlafen in seinem Kopf schwirrten noch zu viele Gedanken, Gedanken an diesen einen Mann. Als Tom gegangen war hatte er eine große Leere in Harry zurückgelassen.

,,*,*

Bin ich stark?
Bin ich schwach?
Hab ich Mut?
Bin ich Frei?
Gibst mir was an das ich glaub.
Bin ich dein?
Bist du mein?
Fühlst du auch?

Tausend Fragen.....

,,*,*

Was ist das nur?....Was ist das für ein Gefühl? So etwas habe ich noch nie gefühlt. Liebe ich diese Person auch? Diese Schmetterlinge die in meinem Bauch herumschwirren wenn er mich umarmt. Ich möchte am liebsten nur in seinem Armen legen, er soll mich nie wieder auslassen, für immer.

Harry war so in Gedanken, dass er nicht mal merkte wie die Türe geöffnet wurde und jemand hereinkam.

Tom trat herein und sah die Konturen von Harrys Körper, die vom Mondlicht beschienen wurden. Er sah in diesem Moment wieder aus wie ein Engel, sein Engel! Die Haltung zeigte ihm das Harry nach Schutz suchte und einsam war. Langsam bewegte er sich auf das Bett zu und setzte sich darauf. Harry bekam von allem nichts mit. Er starrte immer noch aufs Fenster und machte sich seine Gedanken. Harry fror trotz der Decke erbärmlich, seine Lippen waren schon leicht blau.

Der Lord krabbelte immer näher an Harry, legte zärtlich die Arme um Harry und zog ihn näher an seinen Körper. Er nahm eine von Harry erstaunlich kalten Händen in die seinen und wickelte den kleinen besser in seine Decke ein.

Der 16-Jährige wollte im ersten Moment schreien und fing an zu zittern, beruhigte sich aber schnell wieder als er eine warme Hand sanft über seinen Rücken strich und eine sanfte Stimme in sein Ohr flüsterte.

"Pscht..ganz ruhig...was haben sie nur mit dir gemacht, mein Engel?!"

Harry beruhigte sich wieder sichtlich, er war seit ihm sein Onkel ihn vergewaltigte zu

jedem abweisend geworden, ekelte sich vor Berührungen, nur dieser Mann der sein Feind sein sollte durfte das, durfte ihn berühren, seine Freunde gaben sich nicht mehr mit ihm ab, mieden ihn, er nahm immer mehr ab, auch Dumbledore kümmerte sich nicht mehr um ihn. Als er diesen Kosenamen hörte lächelte er leicht. Engel! War er ein Engel?

* , * , * , *

1000 Fragen drehn'n sich nur um dich
Was soll ich tun mein Engel?
Wann siehst du mich?

* , * , * , *

Wenns euch gefallen hat: bitte ein Kommi

bye

Kapitel 14: Augen, Spiegel der Seele

HARRY POTTER in der Schlangenburg 14

Ohhh mein Gott!! Kann mir jemand sagen was mir mit los ist??? *kreisch* *haarerauf* Ich rutsche von einer Phase in die andere. Erst war es ne Depri-Phase, schön und gut, das geht ja noch, aber jetzt ne romantic-Phase.

Zum Schluss schreib ich noch ne Love-Storry zwischen Dumbi und Sev. Nichts gegen Snape, der is ein Schnuckel, aber Dumbi!!! *Kreuzzeichenmach* *durch Todesblick von Snape stirb* Das kann ich Sev nicht antun. *entschuldigend zu Snape rüber schau* *immer kleiner werd* Also sollte jemals eine Story mit dem Namen "Der Schöne und das Biest" (ihr könnt euch selbst heraussuchen wer, wer ist^^) von mir herauskommen, bitte nicht lesen, ich wiederhole bitte nicht lesen!!!!!! (oder was schlimmer ist ne Story mit Herm und Ron *siane zu zwinkere*)

Wenn das passiert sitze ich gerade in der Nervenheilanstalt und schreibe Texte für die Teletubbis. *winkewinke*

Sorry das ich so lange nichts mehr geschrieben hab!!!!

Danke für die Kommis *verbeug* mir schein die Geschichte gefällt euch ein wenig?

Nun Schluss mit Werbung jetzt geht's zum Hauptfilm^^
animexxfähnchenwieverrücktschwänk

Augen, Spiegel der Seele

@Schlangenburg@

Harry lehnte sich noch weiter zurück und kuschelte sich in die starken und warmen Arme.

Engel, war er wirklich ein Engel?

Mit diesem Gedanken schlief er in den Armen seines Feindes ein und Träumte seit langen wieder von einer schönen Zukunft

Tom atmete auf, der Junge war eingeschlafen. Er konnte gar nicht ausdrücken wie er sich freute. Sein Herz schlug Purzelbäume. Er hob Harry sanft und legte ihn weiter in die Mitte des großen Bettes, Sanft strich er ihm eine Strähne aus dem Gesicht, deckte ihn bis zum Kinn mit der warmen Decke zu und sah sich die fast überirdische Schönheit noch einmal genauer an. In Gedanken fuhr er die feinen Linien des Gesichts nach und lies keinen Millimeter aus.

Jetzt hatte er nur noch ein Problem: Was wird passieren wenn Harry seine Umwandlung sieht. Der Junge war bis jetzt so durcheinander das er nicht mal mitbekommen hat wie sich sein Körper umgewandelt hat, zwei Mal sogar, nur das die zweite Umwandlung mit den Augen nur von kurzer Dauer war. Ab jetzt musste er besser auf den Jungen aufpassen, die Angst davor, dass er abgewiesen werden

könnte verhindert dies früher. Doch Harry hatte ihm zugehört, sogar getröstet und sich an ihn gelehnt das war mehr als er jemals erwartet hatte.

Tief in seinem Herzen hatte Tom große Angst, dass Harry einen weiteren Selbstmordversuch machen könnte. Ein Selbstmordversuch der Geling. Teilweise verstand er seinen Schatz sogar recht gut. Er hatte früher auch schon daran gedacht dem Leben ein Ende zu machen, damals als er noch alleine war. Doch dann traf er Menschen denen er vertraute, die er auf gewisse Weise auch liebte. Aber noch nie hatte er bei einem Menschen solch eine Liebe gespürt wie bei seinem kleinen Wirbelwind, der nun in seinen Armen lag und schlief.

Tom lehnte sich zurück, seufzte einmal leise, bevor auch er mit einem seligen Ausdruck auf den Lippen ins Land der Träume abdriftete.

Nach ca. einer Stunde wurde die Türe zu dem Zimmer langsam geöffnet und Severus Snape steckte den Kopf kurz herein und musste bei dieser Szene die sich ihm bot unwillkürlich lächeln: Beide lagen eng umschlungen auf dem Bett, Tom hatte seinen Arm schützend um Harry gelegt und der hatte den seinen Kopf an Toms Brust gelegt es schien als würde er den Herzschlag lauschen. Beide hatten einen friedlichen Gesichtsausdruck, so als würden sie schon immer zueinander gehören.

Leise schloss er wieder die Türe und begab sich selbst zu Bett um morgen ausgeschlafen zu sein. Wer weiß was der nächste Tag wider für Probleme mit sich bringt (A/N: *eg*)

Sternzeit???

Also irgendwo, irgendwann!! *gg*

@Im Thronsaal der Hellfire@

Ein leises Rascheln war zu vernehmen. Der Mann auf dem Thron spielte versonnen mit einem gefährlich wirkenden rotem Feuerball, schrak auf, als er leise Schritte /für ein menschliches Gehör kaum hörbar/ vernahm und konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen als er sah wer sich aus dem Schatten materialisierte.

Die Gestalt war ca. 1,90 groß hatte breite Schultern, muskulösen Körperbau, ein markantes Gesicht, schwarze schulterlange Haare und kalte dunkelblaue Augen die bei Wut bernsteinfarben aufleuchteten

Das war mal wieder typisch für ihn. Wie damals in den guten alten Zeiten. Die Gestalt trat näher und neigte den Kopf leicht, zeigte Respekt und Anerkennung dennoch blieb er stehen.

"Schön dich mal wieder zusehen Siri Wie geht es dir?"

Der angesprochene verzog bei dieser Anrede das Gesicht und blickte in das Gesicht des Prinzen der Höllen, in das gleichgültig wirkendes, eiskaltes Gesicht von Stephan Alukard Dracul Dakenwald ihre Blicke trafen sich und die Luft schien zu prickeln.

"Du weißt wie es mir geht! Du weißt das meine Seele nach Rache schreit, so lange

warte ich schon, zu lange!"

Vor langer Zeit hatten sie sich ein Ziel ins Auge gefasst und diesem Ziel waren sie in letzter Zeit immer näher gekommen. Rache!! Eiskalte, blutige Rache an der weißen Seite der Magie.

Bald würde es soweit sein. Teile des Plans waren schon in arbeit, bald würden Teile der Zauberwelt fallen

Bei diesem Gedanken lachte 'Sirius Black' kalt auf und seine Augen leuchteten in diesem kräftigen bernsteinfarbenen Ton auf.

Der Mann mit den Silbernen Augen zog eine Augenbraue hoch, lies den Feuerball mit einer schnellen Bewegung verpuffen, stand geschmeidig auf und deutete dem Anderen an ihm zu folgen. Die Beiden gingen in einen angrenzenden Raum.

Es war so einen Art Wohnzimmer Ledersessel und ein Ledersofa standen gegenüber einem Kamin. An den Wänden hingen Bilder von Landschaften die es auf dieser Welt nicht gab: Berge aus Kristall und Seen aus flüssigem Stein, ein silberner Baum mit goldenen Früchten, ein Purpurroter Himmel und Wasserfälle aus Blut. Auf einigen Bildern wurden Karge Landschaften dargestellt die mit Kratern überzogen waren, andere waren nur so voll leben.

Wenn man sich auf eines der Bilder konzentrierte schien man in das Bild einzutauchen, in ihm zu versinken.

Der Boden war aus Hellen Marmor, durchzogen mit roten rissen. Insgesamt war das Zimmer hell und Freundlich eingerichtet, riesige Fenster trugen dazu noch besser bei ein luftiger Vorhang schwebte im Wind

Beide nahmen Platz.....

@Schlangenburg@

Langsam erwachte Harry, er lag in einem kuschelig, warmen Bett und etwas schweres lag auf seinem Bauch, doch es war nicht erdrückende, eher angenehm und er fühlte sich geborgen. langsam öffnete er seine Augen und blickte sich neugierig um. Sein Blick wandet über die grün-schimmernde Decke in die er fürsorglich eingewickelt war, zu der Last auf seinem Bauch. Er betrachtete die sehnigen Finger, die Zarte leicht gebräunte Haut und den muskulösen Arm, weiter bis er in ein schlafendes Gesicht. Eine nie gespürte Wärme breitete sich in seinem Herzen aus und zauberte ein Feines Lächeln auf seine Lippen, als er sich an den Kuss und das darauf folgende Geständnis erinnerte. Vorsichtig befreite Harry sich von der Hand und schlug die Decke zurück.

Wie auf Samtpfoten bewegte sich Harry neugierig durch das große Zimmer. Betrachtete die Einrichtung und die Bilder an den Wänden, er konnte einfach nicht mehr ruhig herumliegen

Er war einfach zu neugierig er musste wissen was das alles für Türen waren die vom Raum weggingen. Er dachte gar nicht daran was Passieren könnte wenn ihn ein

Todesesser erwischen würde. Langsam öffnete er die erste Türe und blickte in einen großen Gang, schnell schloss er sie wieder als er Schritte hörte die sich näherten, und lehnte sich gegen die Türe. In seinem Kopf hämmerte es und ein kleiner Film lief in seinem Kopf ab, in Panik riss er die nächst beste Türe auf und flüchtete in den Raum, am Rande realisierte er das der Raum wie alles andere in dieser Burg riesig war.

Er lies sich gegen die schwere Türe fallen und schloss kurz die Augen, irgendwie war ihm etwas schwindelig. Zu viel war in den letzten Tagen geschehen, zuviel für seinen Geschmack.

Langsam glitt er immer weiter die Türe hinunter. Mit geschlossenen Augen fuhr er über die Fliesen und genoss die angenehme Kühle. Langsam öffnete er seinen Augen um sich in dem Raum genauer umzusehen. Sein Blick irrte durch den Raum, über die Riesen Badenwanne die in den Marmor eingelassen war und über Badematerialien bis es an etwas bestimmten hängen blieb. Harry stutzte kurz und schüttelte verwirrt seinen Kopf. Was war dass, stand da etwa ein junger Mann oder war das einen Vaternorgana? Langsam tapste er barfuss auf den Unbekannten zu. Der Unbekannte trat ebenfalls näher heran und sie blieben gleichzeitig stehen. Kritisch musterte Harry die Gestalt die ihm auch dies gleich tat.

Der Junge Mann vor ihm hatte schwarzes, glattes, seidiges, langes Haar, dass bis zum Boden herunterhing und stellenweise dunkelgrün schimmerte. Die Dunkelgrünen Augen blitzten ihn neugierig an, im sonnenlicht sah man silberne sprenkeln darin, die ein seltsames und geheimnisvolles Muster bildeten. Die Haut dieses Jungen war sehr blass schon fast weiß und schimmerte etwas silbern. Sie bildete den perfekten Kontrast zu den schwarzen Haaren. Insgesamt war die Statur, zierlich und klein ungefähr 1,70 schätzte Harry.

Verwirrt wandte sich Harry ab und strich durch die Haare. Er berührte aber nicht wie er erwartet hatte, kurzes struppiges Harr sondern seidiges, langes Haar, geschockt drehte er sich um und blickte in ein ebenfalls geschocktes Gesicht. Wie angewurzelt blieb er sehen und dann begriff er, er hatte die ganze Zeit einen Wandspiegel angestarrt und dieser Typ war er. Aber da konnte nicht sein, das war er nicht. Na gut gewisse Gemeinsamkeiten waren da: die Größe, die Statur und die kleine Stupsnase. Aber das konnte nie und nimmer Harry James Potter sein!!!!!!!

Langsam ging er näher, streckte die Hand aus und berührte die glatte Fläche des Spiegels.

@Harry@

Was ist nur los, was ist mit mir passiert?

Sachte legte er seine Stirn auf den Spiegel und starrte in diese Fremden und doch so vertrauten Augen, diesen Augen die nicht Harry Potter gehören konnten.

Harry hob die Hand an, legte sie auf seinen Arm und zwickte sich, in der Hoffnung nichts zu spüren, der Schmerz lies aber nicht lange auf sich warten. Als er die Augen wieder öffnete und immer noch in dieses Gesicht blickte, kam die Gewissheit, dass das wirklich sein Spiegelbild war.

@Tom@

Langsam räkelte er sich und genoss die Stille des Morgens. Es war einfach zu Perfekt heute Morgen. Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen erinnerte er sich an den gestrigen Abend.

Halt etwas fehlte, war nicht gestern noch sein Engel in seinen Armen eingeschlafen? Sachte, mit geschlossenen Augen tastete er nach dem Körper des Anderen, spürte aber nur noch eine leichte Restwärme dort wo der warme Körper seines Harrys sein sollte.

Enttäuscht wollte es sich schon wieder zurücklegen, als ihm ein Gedanken kam.

@Hellfire@

Stephian lehnte sich zurück, legte den Kopf leicht schief und sah Sirius Black oder auch Spike wie er wirklich hieß durchdringend an. Er hatte sich kein bisschen geändert, immer noch der Kämpfer mit der gleichen unbeugsamen, unberechenbaren Wut.

Im Großen und Ganzen hatte sich auf dieser erbärmlichen Welt nicht viel geändert.

"Mach dir keine Sorgen, du wirst deine Rache bekommen! Wie sieht es eigentlich mit dem Wölfchen aus, wann wird er zu uns stoßen?"

"Zurzeit horcht er noch den Alten aus, er vertraut ihm! Und was ist mir deinem Erben?"

"Ich weiß jetzt genau wo er ist! Du wirst auf ihn aufpassen, aber halte dich im Hintergrund verborgen, es scheint als wollte ihm der Mann nichts Böses! Schreite ein wenn du es für nötig hältst.....Ich vertraue dir..."

Ein leises klopfen war von der Tür aus zu hören. Beide Männer sahen ruckartig zur Türe und auf Sirius Gesicht machte sich ein Grinsen breit als er sah, wer dort lässig an der Tür lehnte und ihn herausfordernd angrinste. Auf den Lippen des Prinzen der Hölle erschien ein liebevolles, leicht spöttisches Lächeln.

TBC

Die Story ist etwas unkoordiniert! Sorry!! ^^y

Na wer hat es gewusst? Na? *rumzappel* Wer hat es gewusst, dass das "Siri" is???
..... du warst nah dran?!

Ich hab für euch einer näheren Beschreibung von Harry reingebaut. Ich hoffe sie hat euch etwas geholfen. Mit der Zeit wird er etwa so wie auf dem Clamp-Bild bei den Charas. (seinen wahre Gestalt)

Über ein Kommi würde ich mich sehr freun!^^

bye

Kapitel 15: Erkundungstouren

Hi Leute da bin ich wiedaaa

HARRY POTTER in der Schlangenburg 15

Autorin: irana

Warning: slash

Herzlichen Dank für die vielen Kommis, ich freu mich über jedes riesig!!
Hab mich gleich hingesetzt und weiter geschrieben.

Erkundungstouren

@Schlangenburg@

Harry stand noch immer vor dem Spiegel und musterte sich, was er sah gefiel ihm, sehr sogar.

Er berührte seine Feinen Gesichtzüge und fuhr sich durch die Haare um nachzuprüfen ob sie wirklich echt waren. Als sich sein Finger schmerzhaft in seinen Haaren verfang war er sich sicher: dass musste alles echt sein. Leicht verzog er sein Gesicht, solche Haare war er nicht gewohnt.

Seine schwarzen 'Stacheln' wie er sie 'liebervoll' nannte waren im Gegensatz zu dieser Haarpracht sehr Pfllegeleich.

Er fragte sich schon die ganze Zeit warum und wann er sich verwandelt hatte. So viel er auch nachgrübelte er konnte keinen ersichtlichen Grund finden. Er konnte sich nur noch an diese Dunkelheit seiner Ohnmacht erinnern und an eine starke Welle Magie die in überrollte. Diese Magie war schwarz und im so bekannt, er fühlte sich wohl und geborgen, fast so wie in den Armen seines Toms, wie er ihn nannte. Auch jetzt nach der Verwandlung fühle er sich wohl, viel wohler als in seiner früheren Gestalt. Er hatte das Gefühl, dass es jetzt richtig war. Vor seinem inneren Auge tauchten plötzlich zwei Personen die ihn liebevoll anlächelten auf. Eine Person hatte die gleichen schwarzen langen Haare wie er und silberne Augen, die andere Person hatte kürzere ebenfalls schwarze Haare und grüne Augen. Beide waren schlank, der Grünäugige war aber etwas kleiner und zierlicher als der andere. So schnell wie dieses Bild vor seinem inneren Auge aufgetaucht war verschwand es auch wieder.

Bevor er noch weiter über die Beiden Männer nachdenken konnte hörte er jemanden hinter sich leise die Türe aufmachen.

Sein erster Gedanke war das dieser Mann von Gestern kommen würde um sein gestriges Werk zu vollenden.

Tom krabbelte schnell aus dem Bett und sah sich panisch im Raum um. Die Balkontüre war geschlossen aber Harry war nirgends zu sehen. Schon langsam wurde es Tom zur Gewohnheit nach Seinem Wirbelwind zu suchen. Er riss die Türe zum Begebaren

Kleiderschrank benahe aus den Angeln um zu sehen ob Harry da drin war. Komischerweise kam er nicht auf die Idee im Bad nachzusehen. Er wollte schon das restliche Schloss durchsuchen als sein Blick auf die nur angelehnte Badezimmertüre fiel.

Auf Zehenspitzen ging er auf die Türe zu und schob sie leicht auf. Harry saß auf dem kalten Boden vor dem Spiegel und musterte sein Spiegelbild kritisch. Leichte Panik spiegelte sich in seinen Augen als er merkte, dass die Türe aufging, verschwand aber gleich wieder als er erkannte wer da die Türe aufgemacht hatte.

Tom staunte nicht schlecht als er sah wie gut Harry die Tatsache seiner Umwandlung aufgenommen hatte. Er hatte mit vielen gerechnet.....

Harry sah Tom fragend an.

"Seit wann sehe ich schon so aus??"

"Seit du...."

Tom wusste nicht was er sagen sollte, atmete einmal tief durch und setzte erneut zum sprechen an.

"Seit du dir das Leben nehmen wolltest!"

Jetzt war es raus.

"W..w..wirklich? Und seitdem sehe ich so aus?"

Harry blickte noch mal an sich herunter und schaute Tom mit einem verwirrten (A/N *ich bin ein süßes hilfloses Reh und brauche Hilfe Blick*) an und blickte ihm dabei tief in die Augen.

Tom schmunzelte bei diesem Blick und lächelte.

"Ja leider wissen wir noch nicht warum du dich so verwandelt hast. Aber ich werde es bald herausfinden, das verspreche ich dir. Ich liebe dich mein kleiner süßer Engel."

Als Harry diese Worte vernahm wurde er leicht Rot um die Nase und wusste nicht was er antworten sollte. Er war sich noch etwas unsicher aber als ihn dann wieder dieses Gefühl von unendlicher Liebe durchfloss und die Berühmten Schmetterlinge in seinen Bauch eine Party feiern zu schienen war er sich sicher.

Auf Harrys Lippen erschien ein bezauberndes und etwas schüchternes Lächeln als er sich elegant erhob und auf Tom zutapste. Der dunkle Lord zog leicht eine Augenbraue nach oben als er sah das Harry barfuss war, öffnete dann aber automatisch die Arme und Harry lies sich in die Umarmung fallen.

"Ich liebe dich auch, und ich möchte nie mehr alleine sein!"

Tom lächelte glücklich und stütze Harry mit den Armen ab als er merkte, dass seine Beine nachließen.

"Jetzt solltest du aber wieder schlafen gehen, wir werden nachher wieder Reden und dann erzählst du mir was dich bedrückt! Ich werde dich nie wieder alleine lassen, das verspreche ich dir."

Leicht hob Tom, Harry an und trug ihn wieder ins Bett. Sanft legte er ihn ab und legte seinen Lippen auf die des Jüngeren. Nach kurzem Zögern erwiderte Harry den zarten Kuss.

(A/N: Jahaa ich weiß was jetzt kommen sollte!! Ihr wollt jetzt, dass die Beiden miteinander schlafen?! Oder? Aber jetzt noch nicht, noch nicht sagen wir mal so! *eg* Ich hoffe ihr könnt noch etwas warten??^^)

Tom fuhr zart über Harrys Wange als er bemerkte, dass Harry eingeschlafen war, deckte ihn wider zu, dann erhob er sich wieder um in die Bibliothek zu gehen. Es viel ihm zwar sehr schwer ihn alleine zulassen, aber er musste mehr über diese Verwandlung herausfinden. Er nahm sich vor Sev sofort heraufzuschicken wenn dieser von seinem Besuch von Dumbledore zurückkam.

Schweren Herzens machte er sich auf den Weg, um baldmöglichst wieder zurück zu sein.

@Hellfire@

Ein leises klopfen war von der Tür aus zu hören. Beide Männer sahen ruckartig zur Türe und auf Sirius Gesicht machte sich ein Grinsen breit als er sah, wer dort lässig an der Tür lehnte und ihn herausfordernd angrinste.

Die Gestalt stieß sich von der Türe ab und betrat endgültig den Raum. Sie war ca. 180, hatte dunkelgrüne Augen, schwarze kurze Haare und war im Gegensatz zu den anderen Männern von eher zierlicher Statur. Er grinste verschmitzt, in seinem Kopf schien es nur so von Flausen und Scherzen zu wimmeln, im Großen und Ganzen machte der Junge Mann den Eindruck als wäre er 25 Jahre alt. Weit gefehlt!

Betont langsam ging der Fremde zum Sessel in dem der Herrscher der Hölle saß und setzte sich demonstrativ auf dessen Schoß, der ihn sanft mit beiden Armen umschlang, dabei funkelte er Spike vergnügt an.

Spike war etwas schockiert, dann aber schüttelte er resigniert den Kopf und grinste ebenso verschmitzt zurück, legte den Kopf leicht schief und erhob sich.

"Das wird ja immer besser! Willst du einen alten Kumpel nicht mal begrüßen??"

Beide umarmten sich herzlich und nahmen wieder Platz.

@Schlangenburg@

Laute Schritte halten durch die Gänge und ein etwas abgehetzter Lucius Malfoy lief durch die Gänge auf der Suche nach seinem Meister. Neben ihm versuchte Draco Schritt zu halten, blieb aber immer wieder keuchend ein Stück zurück, und beschwerte sich lautstark, dass der ältere viel zu schnell war. Lucius wäre am liebsten davongelaufen, riss ich immer wider zusammen und blieb geduldig stehen um auf den quengelnden jungen Mann zu warten. Der ihm immer wieder einen gequälten und mitleid erregenden Blick zuwarf. Jeder Andere wäre stehen geblieben und hätte den Jungen in den Arm genommen, nicht aber Lucius er kannte Dray zu gut und wusste von dessen Spielchen, bei ihm biss er auf Granit. Wenn die Familie unter sich war hatte sein Sohn hin und wieder solche Phasen und strapazierte seine Geduld bis auf letzte. In der Öffentlichkeit der kühle, hochmütige junge Malfoy und Privat der wohl verzogenste 17 den es auf Gottes Erde gab.

Mr Malfoy fluchte leise vor sich hin, als er mit seinem Sohn durch die verschlungenen Gänge von Snake-Manor lief
Warum hatte er ihn nur mitgenommen, jetzt würde er auch noch zu spät kommen und das war nicht wirklich einen Tugend Slytherins.

Irgendwann blieb er resigniert stehen und kam zu dem Schluss, dass rennen nun auch nichts mehr bringen würde. Zu spät war zu spät!!
Plötzlich spürte er einen dumpfen schmerz an seinem Rücken und er spürte wie etwas von ihm abprallte. Gleich darauf hörte er jemanden wüste Beschimpfungen und Flüche ausstoßen.

Diesmal erwachte Harry alleine in dem großen Bett und fühle sich einsam und verlassen, er sehnte sich nach wärme und Berührungen. Leise erhob er sich und wollte sich schon auf den Weg machen um Tom zu suchen machen, von dem er sich gewünschte Wärme und Zuneigung versprach, den Mann den er liebte.

Als er an sich herunter sah und feststellte das er nur einen dunkelgrünen (A/N was habt ihr erwartet? Etwa Pink oder Hellblau?^^) Satin-Schlafanzug anhatte. Er sah sich suchend im Zimmer um, bis er einen Kleiderschrank sah.

Schnell öffnete er ihn und zog einen weiten Zaubererumhang heraus, schmiss ihn sich über den Schlafanzug und machte sich auf den Weg.

Leise öffnete er die Türe steckte Prüfend seinen Kopf heraus, sah sich kurz um, atmete einmal tief durch, gab sich einen sichtlichen Ruck bevor er Mutig hinaustrat.

(A/N: Tut mir leid bei mir ist Harry sehr vorsichtlich und Pflegebedürftig, nicht der Starke Gryffindor!!^^;; Ich find ihn so einfach viel süßer.)

Mit offenem Mund drehte er sich langsam einmal um sich selbst und bestaunte den kostbar geschmückten Gang, seinen Füße berührten den kalten Boden und er lief staunend durch die Gänge. Immer wieder blieb er stehen und betrachtete staunend die Bilder, sein Anliegen Tom zu suchen hatte er ganz vergessen.

Bei einem Besonders schönen Bild blieb er lange stehen, legte den Kopf schief und fuhr sich gedankenverloren durch die schwarzen Haare. Das Bild zeigte einen wunderschönen Garten, der ihm sehr bekannt vorkam.

Ja genau es war der Garten den er sah wenn er aus seinem Zimmerfenster hinausschaute, den gleichen Garten den er betrachtet hatte als er sich von der Welt verabschieden wollte. Das hatte ja wohl nicht geklappt. Harry unterdrückte die Aufkommenden Erinnerungen und wendete seine volle Aufmerksamkeit wieder dem Bild zu.

Langsam trat er näher stellte sich auf die Zehenspitzen, schloss instinktiv seine Augen und berührte das Bild. Das erste was er spürte war die Raue Leinwand und die vielen schichten Farben übereinander, dann aber wurde die Oberfläche irgendwie sanfter, weicher und fliesender, er hatte das Gefühl in das Gemälde einzutauchen.

Als er einen leichten Windhauch auf seinen Körper spürte und Vögel zwitschern hörte öffnete er die Augen. Nun stand er wirklich in diesem wunderschönen Paradies und konnte das sanfte Gras an seinen nackten Füßen fühlen und die warme Sonne auf seinen Körper scheinen spüren

Verwundert und etwas ängstlich sah er sich um. Nun stand er hier und wusste nicht wie er hier hergekommen war geschweige den wie er zurückkommen sollte. Aber das war ihm in diesen Moment egal, denn er entdeckte ein wunderschönes Blumenbeet das links von ihm auf einem kleinen Hügel war.

Langsam wanderte er durch den schönen Garten immer weiter weg vom Schloss.

Empört blickte sich Lucius um zu sehen wer da so brutal Körperkontakt gesucht hatte und sah das Draco es sich auf dem Boden 'bequem' gemacht hatte. Nun war es mit seiner Selbstbeherrschung am ende und er brüllte drauf los. Schrie alles heraus was ihn schon den ganzen Tag aufgeregt hatte.

Draco hingegen kümmerte sich herzlich wenig um das Gebrüll, er war in der Zwischenzeit zum Fenster gegangen das zum Privatgarten des Lords zeigte und betrachtete die Person die gerade an einem Blumenbeet saß und an einer schwarzen Rose roch. Ihm blieb der Mund offen stehen als er die Gestalt näher betrachtete.

Die Schimpf-Tirade seines Vaters ignorierend machte er sich auf den zum verbotenen Garten.

Luc war so damit beschäftigt die ganzen Dinge aufzuzählen die ihm auf den hnhm^^ gingen das er das Verschwinden Dracos nicht bemerkte.

TBC

Wichtig!!!

Ich hoffe der Teil gefällt euch etwas??^^ Ab jetzt werde ich wieder regelmäßig Teile On stellen. Ich war in letzter Zeit etwas Faul... aber wenigstens geb ich es zu!! Außerdem hatte ich nicht wirklich viel Zeit. Bald kommt mal ein Lemon Teil! schau mal.

Wie ihr sicher bemerkt habt sind die Charas etwas..... na ja sagen wir mal Komisch!!

Ich hoffe ich verweichliche Tom nicht zu sehr? Vielleicht muss ich ihn mal wieder morden lassen? *muhahahahah* Ach ja da is ja noch die Ratte *eg* oder soll ich die mir doch lieber aufheben?

Danke für die vielen schönen Kommis.

Habt ihr noch irgendwelche Wunschpairing die ich mit einbringen soll? Ich finde Snape braucht jemanden? Oder etwa nicht? *grübel* Dumbledore?? Neeeeeeee!! Sirius, Remus oder vielleicht Lucius? Na was meint ihr??

Kapitel 16: Stimmungsschwankungen

HARRY POTTER in der Schlangenburg 16

Hi Leute ich bins wieder, ich hoffe euch gefällt der Teil!

So ich hoffe hab mich gebessert *SD und Kuschelmaus zuzwinker*

Danke für die lieben Kommis! Je mehr ich immer bekomme desto mehr Spaß macht es weiter zu schreiben.^^

Autorin: Irana

Warning: slash, depri

Ihr wisst ja keine der und bekannten HP-charas gehört mir...zufrieden?^^

Kapitel 16 Stimmungsschwankungen

Langsam wanderte er durch den schönen Garten immer weiter weg vom Schloss.

Der leichte Wind verwuschelte seine Haare und er ging immer weiter und blieb ab und zu stehen um einige Blumen zu betrachten und an ihnen zu riechen.

An einem besonders schönen Platz blieb er stehen streckte sich einmal kurz und legte sich in das weiche, etwas feuchte Gras. Seine Haare verteilten sich wie ein Meer aus Seide über den Boden.

Der Himmel färbte sich langsam rot und die Sonne verabschiedete sich, doch Harry lag noch immer in der Gleichen Position am Boden und starrte in den Himmel, seine Hände streichelnden zärtlich übe das weiche, flauschige Gras. Die Farbe Blau wurde immer mehr vom Himmel verdrängt und wurde in ein kräftiges rot-violett getaucht.

Gedankenverlohten starrte er in den Himmel.

Wie er diese Farbe Rot hasste, sie abgrundtief hasste. Seine Hände verkrampften sich im weichen Gras und rupften es aus dem Boden.

Sie erinnerte ihn immer an seine ehemaligen Freunde und Verwandten. Damals hatte er die Farbe Rot noch mit Stolz und Würde getragen, war stolz auf sein Haus und vor allem seine Freunde, doch heute konnte er diese Farbe nicht mehr sehen. Diese Farbe, die Farbe des Blutes, seines Blutes, das sich immer wieder einen Weg aus seinem Körper bahnte, weg wollte, weg von ihm.

Wie oft war es Harry schon so gegangen, wie oft wollte er nicht schon weg? Doch nie hatte er es geschafft. Immer hielt ihn etwas auf, sein schlechtes Gewissen, seine Schuldgefühle, sein Stolz immer wurde er gestoppt in der letzten Minute, seinem Ziel

so nahe.

In Gedanken nahm Harry das herausgerissene grüne Gras in die Hand und schmiss es in die Luft um zuzusehen wie es langsam, wie Federn, wieder herunterrieselte um sich auf seiner Kleidung niederzulassen.

Doch dieses Mal war etwas anders, dieses Mal war nicht er es der sich zurückgehalten hatte.

Jemand hatte ihn gerettet, hatte sich Sorgen um ihn gemacht, sich um ihn gekümmert und gesund gepflegt.

In Gedanken sah er nur ein Gesicht vor seinem Geistigen Auge, ein Gesicht das sein Herz höher schlagen lies und in seinem Bauch ein angenehmes ziehen hervorrief.

Konnte es sein

Jetzt erst bemerkte er, dass in seinem Magen ein anderes Gefühl herrschte: Er hatte Hunger, großen Hunger, aber auch Kälte machte sich in ihm breit unbändige Kälte, nicht nur von außen, sondern auch von innen,

Harrys Stimmung schwankte von einem Moment auf den anderen, ihm war das auch bewusst, er wusste es und es machte ihm Angst, große Angst. Die Angst wieder verlassen zu werden, die Angst nur ein Spielzeug für diesen Mann zu sein, dass in eine Ecke gestellt wurde, wenn man es nicht mehr brauchen würde. Seine Seele war schon zu sehr angekratzt, sie würde diese Tortur nicht mehr überstehen, sie war kurz vom Zerspringen. Diese Selbstmordversuche waren nur ein letzter, verzweifelter Versuch seine Seele zu retten indem er seinen Körper und somit seinen Existenz auf der grausamen Erde ein Ende machte.

Es war nur noch eine Sache der Zeit bis Harry dem Hilferuf seiner Seele wieder nachgeben würde, es wieder versuchen würde, wenn ihn niemand aufhalten würde.

Der Himmel wurde immer dunkler, die Nacht brach herein und somit wurde die Kälte immer schlimmer, das letzte bisschen Sonne war von seiner Haut verschwunden und der Mond zeigte sich am Himmel um die rote Sonne noch ganz vom Himmel zu vertreiben.

Harry kam zu dem Schluss da ihm die Farbe Schwarz sehr gefiel.....

@Hellfire@

"Das wird ja immer besser! Willst du einen alten Kumpel nicht mal begrüßen??"

Beide umarmten sich herzlich und nahmen wieder Platz.

Spike war wieder glücklich, endlich konnte er James oder auch Endy wieder in den Arm schließen, bald würde auch das Wölfchen oder auch besser bekannt als Remus zu ihnen stoßen, dann würden die da Draußen noch ihr blaues Wunder erleben. James

hatte wohl gerade den Selben Gedanken, denn sein Grinsen wurde noch um einige Nuancen breiter.

Gespielt mitleidig schüttelte der Lord der Hölle seinen Kopf.

"Ihr werdet Dumbledore und seinen Leuten doch nicht zu fest wehtun?"

Dabei schaute er Sie ebenso gespielt fragend an.

Eine Ganze Zeit lang hallte nur lautes Gelächter durch den Raum, die Drei schüttelte es nur so vor lauter unterdrückten Lachkrämpfen.

Stephian erklärte, mit einigen Unterbrechungen von Endy, Spike den Plan:

Als erstes würden sie das Ministerium in ihre Gewalt bringen, was kein großes Problem war, den Spionen spionierten seit Jahren schon in den Reihen des Ministeriums und warteten nur noch auf den richtigen Zeitpunkt um das Ministerium und somit die Verwaltung der Zauberwelt ins Chaos zu stürzen, dazu kam noch das Fudge nicht gerade ein beliebter Minister war, dass schwächte noch ungemein.

Der Nächste Schritt würde Askaban sein, das Zauberergefängnis, bewacht von Dementoren, ebenfalls ein kleines Problem, da zu diesem Zeitpunkt das Ministerium schon fast Flachlegen würde, noch dazu waren Dementoren Wesen der Hölle, also gehorchten sie dem Höllenfürsten. Diese Aktion würde dem Ministerium den Rest geben.

Der letzte und finale Schritt war dann Hogwarts und der Phönixorden. Auf diesen Teil freuten sich Spike und Endy ganz besonders, nicht umsonst hatten sie Jahre Lang den Schulleiter und die Geheimgänge Hogwarts ausspioniert. Endlich würden sich die Jahre bezahlt machen und der Alte würde kriechen.

Doch als aller erstes würden sie ihren Sohn und Erben wieder zurückholen, zu sich holen. Das ging vor alle Rachegelüste. Bald würde es soweit sein. Alle drei freuten sich ihren kleinen wieder in die Arme zu schließen. Zu diesem Zweck musste Spike jetzt auch los um aufzupassen das dem Jungen nichts passiert.

@Schlangenburg@

Draco rannte derweilen einen langen Gang entlang und hoffte durch irgend einen Türe endlich den Weg in den Privaten Garten von Lord Voldemort zu finden. Plötzlich kam er in einen Raum /eher in einen Art Wintergarten/ der Ganz aus Glas war, die Decke war zu einer riesigen gläsernen Kuppel geformt, die von Marmorsäulen gehalten wurden. In ihm waren viele wunderschöne Pflanzen und Tiere aber das Schönste im Raum war die Riesige Statue in der Mitte, die einen Nachtschwarzen Engel, mit breiten Schwingen darstellte. Ewas unterschied die Statue von den Anderen /klassischen/ Engelsfiguren, Kein kitschiges alles-ist-gut-Lächeln zierte die Lippen, im Gegenteil, die Augen des Engels sprachen von viel Traurigkeit und Leid, eine Einzelne silberne Träne war in das Teuere Material eingearbeitet. Die Statue des Engels des Todes ging bis unter die Decke und schien den gläsernen Himmel zu

halten. Trotz der beachtlichen Größe war die Statue sehr filigran gearbeitet, und der Künstler hatte auf viele Details geachtet, so waren einzelne wehende, lange Haare herausgearbeitet und noch vieles mehr. Diese Figur erinnerte ihn sehr an den Jungen Mann im Garten, den er gesehen hatte und der ihn so fesselte. Ja da waren beachtliche Gemeinsamkeiten da.

Draco starrte diese Wunderschöne Statue staunend an, ihm blieb nicht viel Zeit den gläsernen Palast zu bewundern, denn er entdeckte eine große ebenso Gläserne Türe die in den Garten führte, zu seinem schwarzen Engel führte. Er wusste es war gefährlich, doch er musste den Jungen Mann mit der schwarzen Rose in der Hand wieder finden und nicht einmal der dunkle Lord konnte ihn jetzt noch aufhalten.

Denkste, denn als er die nächste Kurve nahm rannte er direkt ihn Tom herein, der zuckte nur leicht zusammen und hielt Draco grob an einem Handgelenk fest um ihn vor einem Harten Aufprall /den zweiten wenn ich das anmerken darf/ zu bewahren.

Irgendwie hatte Draco mit so etwas schon gerechnet, denn heute war wirklich nicht sein Tag. Das fing schon an als er in der Früh um 8:30 Uhr von einem Hauselfen geweckt wurde, der ihn bat er möge doch zum Frühstück kommen, seine Eltern erwarten ihn.

Normalerweise dachte Dray zu dieser Zeit noch gar nicht ans aufstehen, schließlich waren ja Ferien und er brauchte seinen Schönheitsschlaf, außerdem hatte gerade so einen schönen Traum von ein Paar knackigen Bishonen^^ gehabt als er geweckt wurde. Das war so gar für den 'geduldigen' Draco zu viel.

Ein lauter, wütender Schrei hallte durch das ganze Gebäude und man sah nur noch einen Hauselfen fliegen, gerade Wegs aus Dracos Zimmertüre auf die gegenüberliegenden Wand zu.

Und als würde das nicht genügen teilet Luc ihm beim Frühstück auch noch mit, er müsste heute mit zum Lord kommen und das alles an einem Ferientag!!

Schlimmer konnte es doch nicht mehr werden, falsch gedacht, da war er doch wirklich in den Dunklen Lord hineingelaufen.

"*räuspel* Mr. Malfoy, was gedenken sie gerade zu tun? Wollten sie nicht mit ihrem Vater kommen? Wo ist er?"

Der Lord sah ihn eindringlich an und Dray wurde zunehmend kleiner.

"Sir...Sir mein Vater ist gerade auf den Weg in ihr Empfangszimmer..."

Tom schlug sich gedanklich gegen die Stirn, den Termin mit Lucius und seinen Sohn wegen der Zeremonie hatte er ja ganz vergessen. Aber bei dem ganzen Stress den er zur Zeit hatte war das kein Wunder. Tom war der Meinung, dass mal wieder frischer Wind in seine Reihen gehörte und da waren neue Mitglieder genau das richtige. Draco war dafür genau der Richtige..

"Und du warum bist du nicht bei ihm? Was tust du überhaupt hier?"

Als Dray nach zwei Minuten immer noch nicht geantwortet hatte wurde Tom immer wütender und das ließ er dem jungen auch spüren?

Der Malfoyspross überlegte fieberhaft nach einer Ausrede, in der Schnelle fiel ihm keine vernünftige ein, da entschloss er sich für eine, für ihn, ungewöhnliche Antwort. Er entschloss sich für die Wahrheit.^^

Das war sein Ende!!

Die Worte sprudelten nur so aus ihm heraus, gaben aber überhaupt keinen Sinn:

"Ich .. ich .. hab Jungen..schwarze Haare ... Garten.. gesehen ... wollte folgen."

Tom verstand gar nicht was der Junge vor sich hin brabbelte, abrupt setzte er dem wirren Redeschwall ein Ende indem er den Jungen an der Schulter packte und ihn leicht schüttelte.

Draco riss sich zusammen, schluckte und begann noch mal von vorne.

"Ich... ich hab vom Fenster aus einen Jungen in ihrem Garten gesehen... und wollte ihm folgen um zu sehen wer er ist. Er hatte schwarze Haare und er sah aus wie....."

Tom versuchte den Worten zu folgen, ihn kam das alles noch wie sinnloses Geschwätz. Was sollte ein Fremder Junge in seinem Garten. Die Wort sickerten in sein Gehirn.

"... ein Engel!"

Das gab ihm den Rest, ihm gingen die Augen auf: Der Junge musste in den Garten gegangen sein.

Tom rannte los Richtung Harrys Zimmer um sich zu vergewissern ob es stimmte.

Draco kam das mehr als komisch vor so entschloss er sich dem Lord zu folgen und rannte hinterher.

Endlich kamen sie an einer großen Zimmertüre an und der junge Slytherin wunderte sich, was wollten sie hier? Das Zimmer war doch ein Nebenraum ganz nah an Voldemorts persönlichem Schlafgemach.

Draco kam das mehr als komisch vor, was machten sie hier?

Tom riss die Türe auf und schloss sie auch gleich wieder als er sich einige Momente in dem Zimmer umgesehen hatte und das gewünschte nicht gefunden hatte.

Draco konnte nur sehen, dass das Zimmer sehr schön eingerichtet war, dann wurde die Türe auch schon wieder vor seiner Nase geschlossen und er wurde mitgezogen wieder Richtung Türe zum Garten.

"Wo.. wo hast du ihn gesehen?"

Der Jüngere bekam nur noch ein gestottertes: "i-m Garten an einem Blumenbeet heraus"

Danach wurde er schon weggeschickt, es solle doch zu seinem Vater gehen und dort warten.

Tom rannte durch den Dunklen Garten und suchte fieberhaft.

@Harry@

Der 16-Jährige hatte das dumme Gefühl beobachtet zu werden, erschrocken sprang er auf als er eine Fremd Präsenz spürte, geschockt schaute er sich um konnte aber nichts entdecken. Seufzend ließ er sich zurücksinken und überlegte: Irgendwie kam ihm diese Auren bekannt vor, aber er wusste nicht woher.

Was er nicht sah war, dass drei Männer hinter einem Baum standen und ihn beobachteten.

Die Drei waren im ersten Moment geschockt wie ähnlich Harry seinen beiden Vätern war, besonders Spike versetzte es einen Schock, denn er kannte Harry ja schon in einer anderen Gestalt.

Endy drehte sich zu Steph um und vergrub seinen Kopf in dessen Umhang. Er konnte das nicht ansehen, wie sein Sohn da so alleine lag und traurig war. Sein sonst so sonniges Gemüt war in diesem Moment durchtränkt von Traurigkeit und Schuldgefühlen. Noch konnten sie ihn noch nicht zurückholen, aber das würde sich bald ändern.

Auch den anderen Beiden ging es nicht anders. Spike sah seinen geliebten Patensohn nun alleine und traurig auf dem Boden liegen, sämtliches Lächeln von den Lippen verschwunden.

TBC?

Bye, ich hoffe es hat euch gefallen. Wenn, dann schreibt doch bitte ein Kommi...wenns euch net gefallen hat, dann auch.^^

Kapitel 17: Liebesgeständnisse

HARRY POTTER in der Schlangenburg 17

Autorin: Irana

Warning: Ich bin so tolerant, ich toleriere sogar die Intoleranz. Im Klartext: Wer kein shonen ai oder ähnliches mag, der soll dieses Fic nicht lesen!!

* euch Anderen zuwink* bitte weiterlesen.

(seid so Net und toleriert meine Rechtschreibfehler, die haben auch ein Recht zu leben ^^y)

Disclaimer: Hab ich letztes mal schon erwähnt!^^ Wers unbedingt noch mal lesen will kann ja im Teil 16 ganz oben nachlesen.

Diesen Teil widme ich allen Shonen ai-Fans, shojo ai-Fans und yaoi-Fans und natürlich meinen lieben Kommi-Schreibern.

@kuschelmaus@ und hast du die Stelle gefunden? *kuddl*

@xerperus@ Danke, danke *verbeug*

@SD@ mach ich doch glat!^^

@Cuschi11@ ich auch *gg*

@sanies@ In mancher Hinsicht? *dickes fettes Fragezeichen um den Kopf schwirr*

@saphir@ Ich weiß das ich gemein bin, danke für das Kompliment *gg*

@Feaneth@ *taschentuchgeb* nicht weinen, es kommt noch schlimmer!!

@Castrada@ dass du immer alles schon vorher wissen musst!! *seufz* Da muss ich mich jetzt wirklich anstrengen! Ich muss noch gemeiner und fieser werden, dass heißt ich muss an mir arbeiten!!^^ *eg*

@Mangani@ dass kannst du haben!!

Ich versuch jetzt etwas Licht in die ganze Sache zu bringen.^^ *kerze hochhalt*

Wenn ich schon mal dabei bin: Würdet ihr nacher kurz in meinen Weblog schaun?

Jetzt aber zum Hauptteil!

Liebesgeständnisse.

@Schlangenburg@

Draco trottete Richtung Empfangszimmer und machte sich so seine Gedanken über das vorhin Geschehene. So hatte er seinen Meister noch nie gesehen. Es schien als ob er sich über irgendetwas oder besser gesagt irgendjemand ernsthaft Sorgen machen. Kannte er den Jungen im Garten etwa und woher? Je mehr sich der junge Malfoy den Kopf zerbrach desto undeutlicher und verschwommener wurden seine Gedanken, so beschloss er dieses Thema erstmal ruhen zu lassen und dachte wieder an die vielen hübschen Jungs aus seinen Träumen. *sabber*

Als er in das Arbeitszimmer eintrat blickte er als erstes in die Wütenden Augen seines Vaters und musste kurz schlucken.

Derweilen hatte Tom endlich das gefunden was er gesucht hatte. Er sah Harry auf dem Boden liegen, im ersten Moment wollte Tom auf ihn zustürmen um zu sehen ob er sich verletzt hatte oder ob etwas passiert war, dann lies er es aber, als er sah das der Kleine scheinbar nur über etwas nachdachte. Tom trat etwas näher. Er spürte richtig, dass Harry traurig war und wusste im ersten Moment nicht was zu tun war, schließlich gehörte dies nicht zu seinen alltäglichen Aufgaben.

Stephian Alukard Drakul Darkenwald (Steph), Spike Allan Hellsing (Siri) und Alexandre Endym July (bitte eng ausspr.) Darkenwald (Endy/James) beobachteten das Geschehen etwas irritiert.

Der fremde Mann näherte sich Harry (?) langsam und ging vor ihm in die Hocke. Endy wollte schon aufspringen und hinlaufen wurde aber von Steph zurückgehalten der ihn sanft mit den Rücken gegen sich drückte und ihn einen sanften Kuss in den Nacken hauchte, langsam beruhigte sich dieser wider und beobachtete angespannt das Geschehen.

Natürlich waren auch die anderen beiden Männer auch mehr als angespannt und Steph viele es schwer nicht selbst loszurennen um seinen einzigen Sohn und Erben zu beschützen. Zähneknirschend standen die Drei hinter einem besonders dichten Busch, wurden aber ruhiger als sie sahen, dass von dem Jungen Mann keine Gefahr ausging, im Gegenteil er schien sich um den Kleineren sichtlich Sorgen zu machen.

Der Rotäugige fuhr zart mit der Hand über das Gesicht des Jungen und lächelte leicht als Harry kurz zusammenzuckte, dann aber die grünen Augen aufmachte und ihm ebenfalls ein Lächeln schenkte ein ziemlich zaghaftes aber immer hin.

Seufzend verstärkte der Höllenfürst leicht den Griff um seinen Partner und verschwand in einem Roten blitz zusammen mit Endy nach einer kurzen Anweisung an Spike zurück ins Hauptquartier.

@Harry@

Ich erwachte aus meinen düstern Gedanken als ich eine Sanfte Hand an meiner Wange spürte. Es war so schön das konnte doch nur ein Traum sein. Widerwillig öffnete ich meine Augen, darauf gefasst, dass das nur eine Sinnestäuschung war. Wie unendlich glücklich war ich als ich in diese wunderschönen Rubinroten Augen sah, die mich sogar anlächelten.

Schnell waren meine dunklen Gedanken vergessen und ich sah endlich wieder Sonne. Sonne in Form dieser Augen.

Leise meldete sich sein Magen und gab zu verstehen, dass er Hunger hatte.

@Tom@

Konnte es etwas Schöneres geben als die Dunkelgrünen Augen des Geliebten. Mein Engel war zwar etwas zusammengezuckt bei meiner Berührung aber das war natürlich bei den Erlebnissen, die der Kleine schon hatte.

Bald würde es soweit sein, die Verräter würden endlich gerichtet. Doch noch nicht, sie sollten noch etwas zwischen Leben und Tot harren, das war die größte Folter, die man jemanden zuteil werden lassen konnte, sie konnte sogar bis zum Verlust der gesamten geistigen Fähigkeiten führen.

Durch ein leises Geräusch wurde Tom aus seinen Gedanken gerissen und konzentriert sich nun wieder voll und ganz auf seinen Geliebten. Leicht musste er grinsen als er merkte, dass das Harrys Magen war, der da dieses Geräusch gemacht hatte. Dieses schelmische Grinsen verging ihm aber schnell wieder, als er bemerkte, dass Harry immer noch auf dem harten, kalten Boden lag und als er überlegte wie lange der Junge nichts mehr gegessen hatte hätte er sich am liebsten selbst verflucht. Die Tränke von Sev enthielten zwar die wichtigsten Nährstoffe, aber da Harry schon lange Zeit keinen Trank mehr getrunken hatte brauchte er unbedingt wieder welche, da er sowieso unterernährt war.

Langsam half er Harry auf und wollte schon mit dem 16-Jährigen an der Hand zum Schloss zurückgehen als er kurz stutzte, seine Augen verwandelten sich zu schlitzen als sein Blick auf die nackten Füße viel. Der Gryffindor wurde unter diesem Blick zunehmend kleiner und fing an zu Zittern, nicht nur vor Kälte sondern auch vor Angst, seine Lippen waren blau gefroren und seine Hände und Füße waren schon eisig, dazu kam auch noch die unbeschreibliche Angst die ihn Überrollte und die Luft zum Atmen nahm. Wurde er jetzt bestraft? Wie würde die Bestrafung aussehen?.....

Harry sank in sich zusammen und saß nun zusammengekauert auf dem Boden, die Hände schützend über den Kopf gehalten und immer noch stark zitternd und mit tränen in den Augen wartete er auf die Schläge und die darauf folgenden Schmerzen.

Tom erkannte seinen Fehler und ihm tat es unendlich leid, aber er konnte nicht wissen, dass der Schwarzhaarige so stark darauf reagieren würde. Er beugte sich abermals hinunter und nahm den kleinen Körper in den Arm.

Sanft strich er über das lange Haar und murmelte beruhigende Worte. Langsam beruhigte sich Harry wieder und ließ es sogar zu, dass Tom seinen sanften Griff etwas verstärkte aber gerade so viel, dass Harry sich jederzeit befreien konnte.

Geduldig wartete der dunkle Lord bis die letzten Tränen versiegt waren, bis er Harrys Kopf leicht an hob um ihn in die Augen zu sehen.

Harry schniefte noch einmal und wischte sich mit dem Handrücken über die Augen.

"Harry mein Engel, ich würde dir niemals absichtlich wehtun, bitte glaube mir. Ich liebe dich."

Der Jüngere sah in mit großen, verweinten Augen an und nickte dann leicht. Tom lächelte leicht und drückte Harry einen leichten Kuss auf die Stirn.

"Jetzt müssen wir aber ins warme gehen, sonst erfrierst du mir hier draußen noch. Komm, ich trag dich das letzte Stück."

Gesagt, getan. Tom hob ihn hoch und sie gingen schnellen Schrittes, besser gesagt Tom ging im Eiltempo Richtung Schloss.

An einem Rosenbeet kurz vor dem Schloss blieb Tom stehen, als er den Sehnsüchtigen Blick von Harry sah und zupfte eine schwarzweiße Rose aus der Erde, die er dann Harry mit einem charmanten Lächeln auf den Lippen überreichte.

Die oberen Spitzen der halb geschlossenen Blütenblätter waren strahlend weiß und wurden dann zum Stiel hin immer dunkler, bis sie dann in einem Nachtschwarz endeten.

Staunend nahm er sie an. So etwas hatte er noch nie von jemand bekommen. Den restlichen Weg betrachtete er fasziniert die Rosen auf der die beiden Farben schwarz und weiß perfekt miteinander harmonierten, so wie sonst nirgendwo anders.

Sie kamen dem Prächtigen Bau immer näher und Tom brachte seine geringe Last wieder in dieses wunderschöne Zimmer. Sanft setzte er ihn auf dem Bett ab und nahm daneben Platz.

Mit einem Wink war ein Feuer im Kamin erzündet und Tom hatte eine warme, kuschelige Wolldecke in der Hand die er sogleich Harry umlegte und ihn sanft in den Arm nahm.

Einige Zeit blieben sie so aneinandergekuschelt sitzen bis Tom die Stille durchbrach.

"Ich möchte gerne, dass du bei mir bleibst, als mein Partner, ich liebe dich!! Du musst dich jetzt noch nicht entscheiden, auch wenn es mir schwer fällt, lasse ich dir so viel Zeit wie du brauchst, ich möchte dich nicht drängen! Harry ich weiß es ist für dich nicht einfach, wir sollten eigentlich Feinde sein aber ich kann nichts dagegen machen, dir gehört mein Herz. Du sollst aber auch wissen, dass ich vor meinen Todesessern nicht so sein kann wie ich jetzt bin, zu viele Intriganten sind auch in meinen Reihen, die nur

darauf warten, bis ich einen Fehler mache. Ich werde kalt und grausam sein in der Öffentlichkeit, aber das alles ändert nichts an den Gefühlen die ich für die Empfinde."

Nach diesen Worten küsste er leicht Harrys Hand und wartete auf eine Reaktion.

Harry hatte diesen Worten Staunen zugehört und wusste jetzt nicht was er sagen sollte. Lächelnd blickte er zu seinem Retter auf und gab dem einen schüchternen, sanften Kuss auf die Wange, danach wandte er sich ab und begann zu sprechen:

"Ich möchte gerne bei dir bleiben, ich liebe dich auch! Aber versprich mir das du mich nicht mehr alleine lässt."

Bei diesen ungewohnten Worten wurde der Junge leicht rot und sah Tom mit großen Augen an.

"Natürlich Engelchen, ich habe auch nicht vorgehabt dich jemals wieder alleine zu lassen aber jetzt musst du bitte etwas essen. Möchtest du hier in deinem Zimmer speisen oder lieber unten im Esszimmer?"

Tom verwendete bewusst einen sanften und bittenden Ton er wollte nicht, dass so etwas wieder geschehen würde.

Harry überlegte: Was sollte er machen er wollte auf keinen Fall einen Todesesser begegnen, dazu hatte er schon zu schlechte Erfahrungen mit ihnen gemacht, vor allem mit dem Mann von gestern. Er würde es nicht verkraften diesem Mann noch einmal sehen zu müssen.

Bei diesem Gedanken schüttelte es ihn vor Ekel. Tom der diesen Gedanken erraten hatte streichelte Harry sanft über den Rücken und flüsterte ihm zu, dass nur vertrauenswürdige Leute mit ihm speisen würden und dieser Verbrecher schon lange seine Verurteilung im Kerker abwarten würde.

Dem Angesprochenen war es bei diesen Worten bedeutend wohler geworden und er stimmte den Vorschlag mit einem leichten kribbeln im Magen zu, denn alleine wollte er auch nicht bleiben, er hatte Angst wieder in seine dunkle Welt abzudriften, Angst davor wieder vor dieser dunkel Klippe zu stehen die ihn in seinen Träumen verfolgte. Irgendwann würde er herunter springen und in der Dunkelheit versinken."

Tom war der gleiche Gedanke gekommen und er hatte gehofft, dass Harry mitkommen würde. Sonst hätte er wohl oder übel einen Schutz über den Raum legen müssen, der Harry nicht erlaubte den Raum zu verlassen, den die ständige Angst vor Selbstmordversuchen war in Tom vorhanden und schien an ihm kleben zu bleiben.

Aber dadurch erübrigte sich der Schutz und die Sorgen waren für einen Augenblick verdrängt. So stand Tom auf und Harry tat es ihm nach einigen zögern gleich. Mit einem Wink hatte Harry die Passende Kleidung an, eine schwarze Stoffhose mit silbernen Verzierungen an der Taille und ein schneeweißes Hemd mit weiten Ärmel (A/N ich hoffe ihr wisst was ich meine) das lose hinunterhängte, darüber ein schwarzer Umhang mit silbernen Zeichen und einer kleinen silbernen Schlange die nur im Licht

leicht schimmerten. Die langen Haare waren zu einem Zopf gebunden. Harry starrte an sich herunter und staunte.

Tom besah sich sein Werk und musste verzückt seufzen. Harry sah bei diesem Geräusch irritiert auf, konnte nicht so schnell schauen als ihn Tom einen Kuss auf die Stirn gedrückt hatte und die Hand des Kleinen nahm um sich auf den Weg ins Speisezimmer zu machen.

Auch Tom hatte sich anders gekleidet, er hatte ebenfalls eine Schwarze Stoffhose an, ein ebenfalls schwarzes Hemd und einen schwarzen Zaubererumhang mit blutrotem Innenfutter und einer Roten Schlange in Angriffsposition auf dem Rücken.

Sie gingen eine ganze Zeit lang schweigend durch die Gänge, Richtung Speisezimmer in dem Draco, Lucius und ein Paar andere Innere Todesesser die auf ihren Meister warteten, nachdem sie von einem Hauselfen informiert wurden. Harry sah immer wieder zu Tom auf der ein sanftes Lächeln auf den Lippen hatte als er das bemerkte und drückte leicht die kleinere, kalte Hand.

Endlich kamen sie an der Zimmertüre an. Tom stellte sich gerade hin und sah nun wieder aus wie der Dunkle Lord und nicht wie sein Tom.

Mit einer kurzen Bewegung seiner linken Hand öffnete sich die Türe und Lord Voldemort trat gefolgt von Harry mit wehendem Umhang in dem Raum.

Puh, fertig!!

Im nächsten Kapitel geht's weiter!!

Bitte ein Kommi schreiben wenn's euch gefallen hat. Ich freu mich drauf (falls es überhaupt jemandem gefallen hat)

TBC

Bye

Eure Irana

Kapitel 18: Das Dinner

Autorin: Irana

Warning: slash boy & boy

Disclaimer: nix meins!

Pairing: Tom und Harry, weitere werden folgen.

Alle Personen leicht oder auch schwer COO also ich will ja auf niemanden anspielen.....
Oh doch Dray ist im FF ein ziemlich verzogenes Gör und nicht gerade Pflegeleicht.
zissa und luc bemitleide

Warning: dürfte bekannt sein.

So jetzt geht's endlich weiter. Lasst euch durch meine Dummen zwischen Kommis nicht stören. Sind nur meine eigenen 'wirren' Gedanken.

Wichtig: Wenn's euch gefallen hat schickt doch einfach ein Kommi, dass ich weiß wie schnell ich weiter schreiben kann oder ob ich mir Zeit lassen kann.

Mit einer kurze Bewegung seiner linken Hand öffnete sich die Türe und Lord Voldemort trat gefolgt von Harry mit wehendem Umhang in den Raum.

Als Harry diesen großen hellen Raum betrat wurde er von allen gemustert. In der Mitte des Saal stand ein großer rechteckiger Tisch der aus einem dunkeln Holz angefertigt war, darum standen ca. 50 Stühle. Um den wunderschön gedeckten Tisch saßen nur 3 ihm bekannte Männer.

Harry zuckte kurz zusammen als er sah wer ihnen Gesellschaft leisten sollte und blieb stehen, Tom der dies bemerkte nahm sanft Harrys Hand und lächelte ihn aufmunternd an.

Sev keuchte auf als er den Jungen sah, er hatte zwar damit gerechnet, dass Tom ihn mitnehmen würde, aber was er da sah ließ ihm beinahe vom Stuhl kippen. Solch eine Schönheit hatte er noch nie gesehen, alles an diesem Jungen sah perfekt aus. Mühsam musste er sich zusammenreißen um wieder einigermaßen normal denken zu können. Sollte das wirklich Potter sein?

Lucius war nicht weniger geschockt als er sah wie da mit seinem Meister den Raum betrat. Er wusste zwar nicht, dass das Harry war aber, dieser Junge sah einfach bezaubernd aus, dieses Feingeschnittenen Gesicht, die langen Wimpern, der dünne grazile Körper, die blasse Haut, die strahlenden grünen Augen und die Schwarzen, seidigen Haare. Ein Gefühl von Verlangen machte sich im Körper von Luc breit, als er

diese unschuldige Person sah, die sich schüchtern umschaute.

Draco blickte zuerst gelangweilt auf das Besteck das vor ihm lag, er reagierte gar nicht dass die Tür geöffnet wurde. Ihm war es peinlich was passiert war und er wollte Tom nicht in die Augen blicken. Doch als er dann ein leises Keuchen von seinem Vater vernahm, wurde die Neugierde zu groß und er blickte auf. Hinter seinem Meister stand ein Junger Mann, aber nicht irgendeiner, nein es war der Engel den er vom Fenster aus beobachtet hatte. Dracos Mimik schwankte zwischen totaler Fassungslosigkeit und Freude.

Blieb aber dann bei Fassungslosigkeit hängen als er sah wie sein Meister zurück ging und die Hand der geheimnisvollen Schönheit in die seinen nahm, danach beugte er sich hinunter und hauchte ihm einen sanften Kuss auf die Lippen.

Dracos Augen wurden immer größer und Eifersucht machte sich in seinem Herzen breit als er das alles beobachtete. Diese Gesten, sollte das etwa heißen, dass dieser Engel und der dunkel Lord zusammen waren?

Tom bemerkte diese Blicke gar nicht, denn er löste sich nach dem zärtlichen Kuss wieder und führte Harry an den Tisch um sich neben ihn hinzusetzen. Alle blicke waren noch gebannt auf die beiden Neuankömmlinge gerichtet und Harrys Wangen zierten ein süßer Rotschimmer.

Tom bemerkte die Blicke von Luc und Dray und sah sie drohend an, danach wand er sich wieder seinem kleinen Schatz zu, der noch schüchtern auf den Tisch starrte.

Harry hatte sich wieder gefangen und richtete schüchtern seinen Blick wieder auf den Tisch. Sanft wurde seine Hand in eine andere, größere genommen und der dunkle Lord hauchte besitz ergreifend einen Kuss auf die Haare des kleineren.

Lucius zuckte unter diesem Blick leicht zusammen und schluckte. Er hatte so einen Ahnung wer dieser Junge Mann sein könnte, doch einiges, oder besser gesagt zu viel sprach dagegen.

Als erstes war da das Aussehen dieses zierlichen Jungen, das Verhalten, die Aura und Magie die aus purer Schwärze bestehen zu schienen.

So etwas hatte er noch nie gespürt und vor allem noch nie gesehen, diese Perle wäre ihm sicher aufgefallen, sogar unter tausenden und abertausenden von Menschen.

Lucius erinnerte sich an ein Gespräch in dem er ihnen / Sev und ihm / anvertraut hatte, dass er den Jungen Potter liebte und ihm bei sich haben wollte. Zusammen hatten sie sich dann einen Plan zurecht gelegt wie sie an ihn heran kamen.

Alles klappte perfekt, sie hatten sogar noch einen Heiden Spaß beim Muggel-Quälen und brachten ihre 'Beute' sicher nach hause. Aber seitdem hatte er nichts mehr von Potter gehört und auch nicht gesehen.

Lucius sah wie vertraut die Beiden miteinander umgingen.

@Lucius@ (A/N: Selbstgespräch/ so was mach ich auch ab und zu^^ echt interessant was ich zu sagen hab wenn meine gespaltene Persönlichkeit antwortet. Nicht war irana? Ja ira-chan, hast recht^^ #Wenn du nicht immer so viel Sch... schreiben würdest!# *gekünstelt* "hahaha die is immer zu Späßen bereit und jetzt halt die Klappe' *Kopfnuss geb*, so weiter im Programm, lasst euch nicht durch uns stören")

Der Lord hat sich doch in Potter verliebt könnte das..... würde das heißen..?
Aber der Junge Potter würde doch nie so vertraulich mit dem Lord umgehen.

Also siehst du Luc hattest du doch recht, dass ist nicht Potter, du hast es dir selbst bewiesen!

Potters Aura wäre vielleicht dreckig-weiß (ne neue Farbe/gibst die überhaupt?) oder höchstens grau gewesen. *mit dem Kopf nick*

Außerdem, wenn Potter so ausgesehen hätte würde er schon längst dir gehören, du alter Schürzenjäger *Ego etwas auffrisch*

Luc schreckte auf als Hauselfen mit einem Plopp erschienen und ein köstliches Festmahl aufdeckten.

Kurz musste er Draco einen Schups geben, der immer noch mit starren und Zähneknirschen beschäftigt war.

@Draco@

Warum hatte er nur immer so ein Pech? Ihm hatte noch niemand etwas genommen was er sich in den Kopf gesetzt hatte, aber er wollte andererseits auch nicht, dass das jemals geschah.

Er hätte ganz Hogwarts nehmen könne, alle lagen im zu Füßen (A/N: bis auf eine Ausnahme *eg*) doch dieses Mal schien die Situation irgendwie verfahren. Er überlegte angestrengt was er tun könnte, aber der Dunkle Lord war irgendwie ein zu gefährlicher Gegner, dass fand sogar Draco. Andererseits, ein Malfoy gibt nicht auf. (A/N: Na ja, Luc vielleicht und Zissa auch aber Dray niiiie)

Mit diesem Kampfschrei im Kopf, wand er sich seinen Vater zu, der ihm jetzt schon zum 10. Mal auf den Arm geschlagen hatte und kurz vom Platzen war.

Mit einem schnauben sah Dray seinen Vater an und rieb sich den schmerzenden Arm.

Danach wurde die Aufmerksamkeit der Beiden Streithähne wieder auf das wesentliche gelenkt denn der Dunkel Lord wünschte allen einen guten Appetit und begann zu essen.

@Harry@

Auch Harry nahm sich langsam und zaghaft etwas von dem Essen, dass auf dem Tisch stand. So viele verschiedene Speisen hatte er noch nie gesehen. Da waren verschiedene Nudelgerichte, eine Art Pizza jede Menge Fleisch- und Fisch-Gerichte

und vieles Mehr. Bei den Dudleys hatte es schon so etwas gegeben, nur leider nicht für ihn.

Langsam kam diese Traurigkeit in seinen Blick zurück und er stocherte, trotz seinem Hunger, in Gedanken verloren, lustlos in den Nudeln herum und nahm ab und zu eine Gabel voll in den Mund.

Severus bemerkte dieses Verhalten und machte Tom der neben ihm saß durch einen Tritt gegen den Fuß darauf aufmerksam. Tom sah empört zu seinem Berater und schnaubte, dann aber deutete er in Harrys Richtung. Nun sah Tom auch auf seinen Schatz und erkannte die Lage. Leicht berührte er die Schulter von Harry mit den Fingerspitzen und wurde mit etwas Aufmerksamkeit belohnt.

Langsam sah der 16-Jährige auf und genau in dieses, wie er fand, wunderschöne Gesicht von seinem Geliebten und lächelte etwas halbherzig.

"Schatz, du musst jetzt was essen, du hast schon lange nichts mehr zu dir genommen und bist sicher nach der ganzen Aufregung sehr müde? Na komm schon"

Draco und Lucius bekamen dieses Gespräch natürlich mit und die Fragezeichen die um ihre Blondschröpfe Kreise zogen wurden immer größer.

Lucius wollte schon eine Frage stellen, als er durch eine Knappe Geste von Severus Snape davon abgebracht wurde. Auch Dray wurde dadurch abgehalten und versank wieder in seinen Grübeleien um eine geeignete Taktik wie er an den Jungen herankommen konnte.

Als Tom sicher gestellt hatte das sein Partner aß schaute er sich um und bemerkte den verwirrten sowie den angestregten Gesichtsausdruck von seinen beiden Gästen. Er musste nicht mal Gedanken Lesen, was er sowieso nur ihn ausnahmen machte, um zu wissen was in diesen Beiden Köpfen vorging, er kannte Lucius und seinen Sohn schließlich lang genug und konnte sie gut einschätzen.

Da musst ja wohl noch einiges geklärt werden, dass konnte aber bis nach dem Essen warten wenn Harry im Bett war. Alles zu seiner Zeit. Er freute sich schon auf die Gesichter der Beiden wenn er ihnen mitteilte wer der Junge Mann war, den sie so anhimmelten.

Tatsächlich, die Beiden sahen immer den zierlichen Jungen an und schienen ihn mit den Blicken mental auszuziehen. Harry hatte schon aufgehört zu essen, denn er hatte wirklich nicht viel gegessen, gut ein viertel von dem was die anderen gegessen hatten. Tom nahm das seufzend zur Kenntnis, schimpfen würde jetzt auch nichts helfen. Harry war es sichtlich peinlich, er errötete unter den Blicken der Beiden und sah nun wieder auf sein fast volles Teller.

Voldemort wurde die Sache zu bunt, zornig aber beherrscht stand er auf und nahm sanft die Hand von seinem Engel, der ihn kurz irritiert ansah, ihm dann aber freiwillig aus dem Zimmer folgte.

Erleichtert atmete Harry auf als sie aus dem Zimmer draußen waren, er war froh diese Blicke nicht mehr auf sich zu wissen.

Langsam ging er neben dem Lord in sein Zimmer. Im Raum angekommen ließ er sich total erschöpft gegen die Türe fallen und währe beinahe im stehen eingeschlafen, wenn er nicht im nächsten Moment die warmen Lippen seines geliebten auf seinen gespürt hätte.

Tom beugte sich hinunter, hielt ihn sanft an den Schultern fest damit er nicht abrutschte und küsste ihn sanft auf die zarten Lippen. Harry war im ersten Moment erstarrt und zu schüchtern um den Kuss zu erwidern. Doch mit der Zeit entspannte er sich und wurde lockerer, langsam fast schüchtern fuhr Toms Zunge über seine Lippen und bat stumm um einlass. Harry fand dieses Gefühl so berauchend, dass er bereitwillig die Lippen einen Spalt öffnete. Es war zwar nicht sein erster Kuss mit Tom zusammen aber der mit Abstand erotischste den er erlebt hatte.

Leise stöhnte Harry auf, was Tom wieder zur Besinnung kommen lies. Die Knie des kleineren waren schon ganz weich und er würde absacken wenn er ihn jetzt auslassen würde. Also nahm Tom den 16-Jährigen hoch und trug ihn zu großen Bett sanft legte er ihn hin, hauchte ihn einen sanften Kuss auf die erhitzte Stirn und wünschte ihm einen Gute Nacht. Harry entspannte sich und schloss die Augen. Danach hörte man nur noch wie die Türe leise geschlossen wurde und die darauf folgenden immer leiser werdenden Schritte.

Nun ging Tom schnellen Schrittes zum Speisesaal zurück und würde mit den Beiden Malfoys reden.

@Harry@

Die Augen offen und in vielen teils düsteren, teils sogar sehr schönen Gedanken verstrickt lag Harry James Potter wieder in den Großen Himmelbett.

Dieser Kuss war das Schönste was jemand mit ihm jemals gemacht hatte. Er war sehr überrascht das manche Menschen so zärtlich küssen konnten.

Harry wollte gar nicht daran denken was er für schreckliche Erlebnissen er in Sachen Küssen hatte er wollte nicht daran denken, an die Fetten und feuchten Lippen seines Onkels oder Cousins die ihn bedrängten oder an die gierigen Lippen Malfoys wenn sie sich begegneten und er ihm wieder einen Kuss aufzwang, seine Hände festhielt und ihn leise beschimpfte.

Bei diesen Gedanken könnte er kotzen, doch nun war alles anders er küsste den Mann von dem er wusste, dass er ihn wirklich liebte, doch er konnte die Ereignisse seines früheren Lebens nicht vergessen und was war wenn dieser Mann ihn gar nicht liebte, sondern nur benützte ihn als Spielzeug ansah. Harrys Herz krampfte sich zusammen und er fing lautlos an zu weinen.

@Speisesaal@

Die Türe wurde aufgerissen und ein wütender Tom betrat, nein stürzte in den Raum. Am liebsten hätte er jeden von den Anwesenden einen solchen Schmerzensfluch angehext das ihnen hören und sehen vergangen wäre.

TBC

Kommi?

Kapitel 19: Endy und Steph

Hi Leute,
hier ist also ein neuer Teil von HARRY POTTER in der Schlangenburg.

Autorin: Irana

Disklaimer: die Charas und bekannte Orte gehören JKR bis auf ein paar ausnahmen, die aus meiner Fantasiewelt angereist sind.^^

Warning: slash dürfte bekannt sein.
Zum Schluss wird es etwas kischig!!

So das ist nun sozusagen ein kleines Weihnachtsgeschenk für alle die die den Teil mögen.

Frohe Weinachten!!

Ich hoffe das es nicht der letzte Teil vor Weihnachten wird aber so wie es aussieht schon, denn die Lehrer lassen uns ja zur Zeit Weihnachtsgeschenke der besonderen Art zukommen in Form von Exen und Schulaufgaben *grr* und da soll man mal in Weihnachtsstimmung kommen *seufz* Trotz alle dem allen den es gefällt viel Spaß beim lesen.

Danke für die Vielen Kommis vom letzten Mal.

Das ist jetzt speziell eine Geschichte über Steph und Endy *ganzdolumarm* Mein zweites Lieblingssparng. *kuddl*

Ich hoff jemand mag die beiden noch!!!

Endy und Steph

@Hellfire@

Langsam wachte der Junge Mann mit den grünen Augen auf, ließ aber seine Augen geschlossen als er etwas Schweres spürte, dass sich besitzergreifend um seine Hüfte geschlungen hatte. Ein freches Grinsen breitete sich auf seinen Lippen aus als er sich sacht umdrehte und seine Dunkelgrünen Augen öffnete um in ein entspannte Gesicht seines Dämons der Hölle zu sehen. Vorsichtig befreite er eine Hand und fuhr seinem Gegenüber zärtlich eine Strähne aus dem Gesicht. Ein seufzender Laut war zu vernehmen und Endy wurde in eine noch engere Umarmung gezogen, doch Stephan mache keine Anstallten aufzuwachen.

Glücklich kuschelte sich der kleinere in die starken Arme und schloss zufrieden seine Augen.

Bald würden Sie wieder seine kleine, glückliche Familie sein. Wenn erst ihr Sohn bei ihnen ist.

@Rückblick@

Verzweifelt versuchte der 17-Jährige Endy ein Gähnen zu unterdrücken. Das war hier wirklich die Hölle. Gelangweilt blickte er sich um, sah die Tanzpaare die sich im Takt der Melodie drehten, oder auch nicht. Frauen steckten ihre Köpfe zusammen und schwatzten über den neusten Tratsch und Klatsch, würdig aussehende Männer diskutierten über die Lage der Zauberwelt und die Unfähigkeit des Ministers, Junge Mädchen kicherten albern, ließen ihre Blicke immer wieder herüberschweifen und liefen dabei feuerrot an.

In einer Ecke sah er seinen Vater Godrick und seine Mutter Selena stehen, die sich gerade angestrengt mit seinem Onkel Salzar und ein paar anderen gehobenen Persönlichkeiten unterhielten. Unter ihnen entdeckte er einen Jungen Mann, er schätzte ihn auf 25, der Schwarze Lange Haare hatte. Der könnte ihm gefallen, der Unbekannte unterhielt sich jedoch weiter und schien ihn nicht zu beachten.

Alexandre Endym July Gryffindor unterdrückte schon wieder ein Gähnen und winkte einen Diener herbei um sich ein Glas Champagner geben zu lassen, dass er in einem Zug herunterkippte. Ein raunen ging durch die Menge der Mädchen die ihn die ganze Zeit beobachtet hatten. Sauer zog er eine Augenbraue nach oben. Das war zu viel für ihn. Mit einer katzenartigen Bewegung stand er auf und ging ungesehen Richtung Eingangstor.

Von da aus schlich er sich zu den Ställen um sein Pferd zu satteln. Sanft strich er seinem schwarzen Araber durch das Fell.

"Na wollten wir mal wieder ein Abenteuer erleben?"

Er wollte schon immer solch ein Pferd haben und zu seinem 17ten Geburtstag bekam er endlich eines. Seine Mutter Selena hatte sich dagegen gewehrt und Godrick die Hölle heiß gemacht, denn das Pferd war so wild der Stallmeister konnte sich höchstens zwei Minuten auf ihm halten, vorausgesetzt er kam überhaupt in die Nähe. Aber er hatte es dennoch behalten dürfen. Grinsend dachte er an den Streit zurück. Ja, ja mit einer Slytherin, die dazu noch Mutterinstinkte hatte sollte man sich nicht anlegen.

Als er endlich fertig war das Pferd zu satteln, schwang er sich in den Sattel und lies es in einem lockeren Galopp Richtung Wald laufen. Je größer die Entfernung zum Schloss wurde, desto größer wurde auch das Tempo. Als Endy das Schloss schon gar nicht mehr sehen konnte, beschleunigte er durch einen leichten Druck seiner Oberschenkel gegen die Flanken und demonstrierte, sein Pferd, bäumte sich kurz auf um in einem Affenzahn davon zu galoppieren.

Kalte Luft peitschte dem Schwarzhaarigen in das Gesicht und er fühlte sich nach langer Zeit wieder frei. Schließlich kamen sie endlich an dem Wald an, dort zügelte er sein Pferd etwas und ritt Richtung Dorf davon.

Northtown ein kleines beschauliches schwarzmagisches Zaubererdorf voller Leben, lag in Mitten eines Tals.

Endy war an einer großen Schlucht angekommen von der aus man das Treiben auf den Straßen besonders gut beobachten konnte. Alles schien so winzig und unbedeutend.

Zauberer und Hexen gingen von Geschäft zu Geschäft und kamen voll bepackt wieder heraus. Die Pubs waren überfüllt von geschwätzigen Menschen.

Der Zauberer band sein Pferd an einer großen Eiche fest bevor er sich wieder dem lebhaften Treiben auf der Straße widmete und da gab es so mache interessante Entdeckung. Den sein alter "Freund", Axel Moody, ein Ministeriumszauberer der sich sozusagen "hochgeschleimt" hatte rannte geschäftig mit seinem bekannten schleimigen Lächeln durch die vollen Gasen, verteilte hier und da einen Handkuss und "bewunderte" die unmöglichen Kleider der Fetten Hexen. Ein gefährliches Grinsen breitete sich auf den Lippen den Gryffindors aus und jeder der ihn kannte wusste, dass das nichts gutes zu bedeuten hatte.

Wo war er den gleich wieder? Alexandre durchwühlt die Taschen seines Festumhangs bis er es endlich fand. Seine kleine Erfindung hatte er für alle Fälle in der Tasche besonders wenn solche langweiligen Feten waren. Er hob die kleine Kugel hoch auf der fett "Marauder GmbH und Co KG" stand, flüsterte "laugting umbinus Moody" und lies die Kugel los, die mit einem zischenden Laut los flog und genau vor den kurzen, fetten Beinen des Feindes liegen blieb.

Der voll bepackter Ministeriumsbeamter wollte gerade zur Frau des stellvertretenden Zaubererministers gehen um ihr zu ihrem Fabelhaften Geschmack in Sachen Kleidung zu gratulieren als er auf dem Ball trat der explodierte und eine schleimiges stinkendes Gel spritzte in alle Richtungen. Viele Zauberer wurden von diesem Zeug das nach Mist stank getroffen und sahen den Vermeintlichen Attentäter sauer an. Als derjenige sich geschockt aufrichtete rutschte er auf der Teerartigen Masse aus und landete mit voller Wucht in einen Haufen schwätzender Hexen. Die Fläschchen, Reagenzgläser und sonstige Zaubererutensilien regneten nur so vom Himmel. Endy brach in schallendes Gelächter aus und krümmte sich nur so vor Lachkrämpfen, tränen rollten über seine Wangen und er bekam einen Weile keine Luft mehr.

Als sich der aufgewirbelte Staub um die Hexen gelegt hatte sah man das der Zauberer auf dem Rücken einer Hexe saß, die einen beängstigend großen Arsch hatte und alle Herumstehenden oder besser gesagt liegenden Hexen hatten verschiedenfarbige Geschwüre auf der Haut, die Haare bedeckt mit grünen Schleim und verschiedene Körperteile waren angeschwollen. Moody konnte sich bei diesem Bild nicht beherrschen und fing an zu lachen. Das war sein Todesurteil!!!

"Und wieder ein Ministeriumsbeamter weniger. Gute Arbeit!"

Erschrocken blickte sich Endy um und wäre beinahe den Abhang runtergerutscht wenn er nicht von zwei starken Armen sanft gehalten worden wäre. Vorsichtig und noch etwas verstört sah er auf und sah in die zwei schönsten Augen die er jemals gesehen hatte. Vor ihm stand ebenfalls grinsend der Junge Mann mit den Schwarzen Haaren. Die Augen des Unbekannten waren Silber und in ihnen waren zwei rote Pentagramme zu sehen, gebannt betrachteter er sie.

Der Fürst der Hölle war schon eine ganze Zeit hinter dem jungen Gryffindor gestanden und hatte alles beobachtet. Er konnte sich selbst nicht beherrschen und

auf seinen sonst so harten Zügen breitete sich ebenfalls ein grinsen aus als er sah was dieser 17-Jährige süße Junge da gerade angestellt hatte.

Er wollte den Kleinen zwar nicht erschrecken, doch er musste unbedingt in diese Grünen Seen sehen. Auf dem Empfang hatte er ihn schon genau beobachtet und als er dann geflüchtet war, war er ihm sogar gefolgt und hatte ihm beim Reiten zugesehen. Dieser 17-Jährige war ein richtiger Wirbelwind, so hatte er noch keinen Menschen reiten sehen.

Und nun hatte er gesehen wie dieser kleine Teufel gerade einen wichtigen Ministeriumsbeamten mit einer kleinen Kugel schachmatt gesetzt hatte. Innerlich kam er aus dem Staunen gar nicht mehr hinaus.

Er kam zu dem Beschluss, dass dieser Wirbelwind nur ihm gehören sollte, für alle Ewigkeit.

Endy starrte immer noch hypnotisiert in die Augen und bemerkte nur am Rande wie sie immer näher kamen. Stephan kam mit dem Kopf immer näher und legte seine Lippen leicht auf Endys, sanft fuhr er den Rücken auf und ab was dem Jüngeren ein Stöhnen entlockte. Diese Chance nahm er wahr und ließ seine Zunge sanft in den Mund von dem Kleineren gleiten um die Mundhöhle genüsslich und langsam zu erkunden. Er fuhr den Gaumen entlang zu den Zähnen zurück. Endy ließ sich in die sanfte Umarmung fallen und genoss die Zärtlichkeiten sichtlich. Seine Beine wurden immer wackliger und Steph musste ihn nun ganz halten.

Langsam ließ Steph seine Eroberung in das weiche Gras sinken und legte sich über ihn. Die Küsse wurden immer leidenschaftlicher und Kraftzehrender. Der Prinz der Hölle löste sich von den Lippen seines Geliebten und küsste sich einen Weg über die Wange den Hals entlang zum Schlüsselbein und saugte sich etwas weiter oben an einer besonders empfindlichen Stelle fest, Endy seufzte immer wieder entzückt auf und räkelte sich lasziv. Steph war immer noch mit dem Hals beschäftigt und ließ wie zufällig seine Hand über die linke Brust zum straffen Bauch und weiter unten wandern. Dort angekommen massierte er leicht das Glied des Kleineren in kreisenden Bewegungen durch den Stoff der Hose und neckte ihn dadurch. Verzückte Töne mischten sich mit lauten Stöhnen. Alle Beiden waren so voneinander gefangen und eingenommen, dass sie die Welt um sich vergaßen. Endy kam seinem ersehnten Höhepunkt immer näher. Stephan grinste gegen den zierlichen Hals des geliebten und betrachtete was er angerichtet hatte. Auf der Haut war ein großer roter Fleck der noch tagelang zu sehen sein würde und bestimmt blau anlaufen würde. Fast entschuldigend leckte er darüber und verstärkte leicht seinen Griff im Schritt des Jüngeren. Das brachte den Gryffindor über die Klippe und er ergoss sich stöhnend.

Erschöpft atmete Endy aus und ein, erst jetzt begriff er was geschehen war und schaute auf in das lächelnde Gesicht seines Verführers. Leicht beugte er sich hinunter zu dem Grünäugigen und stahl ihm einen sanften Kuss.

"So jetzt bist du mein! Du wirst mich nicht mehr los."

Flüsterte der der Größere, bevor er ihn sanft hochhob und mit ihm davonappatrierte.

@Rückblick ende@

Stephian hatte derweilen die gedanken seines kleinen Teufels mitbekommen und beugte sich über ihn um ihn einen sanften Kuss auf die Lippen zu hauchen, der immer fordernder und leidenschaftlicher wurde.

TBC

Huhu so das was jetzt. Son soft-lemon-Teil, kann man schon fast nicht dazu sagen. Naja wer will das ich noch ein richtiges Lemon schreibe muss sich halt melden. Aber ich weiß net ob das gut wird, ich glaub ich kann so was net!

Über Kommis würde ich mich riesig freuen *hundeblick*

Frohe Weihnachten *lingelingeling*

Bye eure Irana^^

Kapitel 20: Standpauke

Hallo!

Heute leider noch kein adult-teil da ich erst mal wieder etwas die anderen Charas mit hineinbringen will.

Inspiration: Das neue Album von "WITHIN TEMPTATION" : "THE SILENT FORCE"
So was von Geil! *ganzbegeistertbin* Die Lieder sind einfach Hammer! Ohne Ausnahme. Zu dieser Fic hab ich die meiste Zeit: See Who I Am, Jillian, und Aquarius angehört.

Zur Zeit mein Lieblingsalbum. Ich brauch Musik einfach zum schreiben. Eine Super CD auf volle Lautstärke und ich kann schreiben.
Danke für die vielen lieben Kommis. *knuddl*

Warning: Slash

Disk.: Nix gehört mir! Bis auf ein Paar Ausnahmen. Wie gesagt.

Standpauken

@Schlangenburg@

@Harrys Zimmer@

Ein leises Rascheln nahe dem Fenster war zu hören.

Harry horchte auf. Da war doch etwas. Schniefend setzte er sich auf und fuhr sich einmal mit dem Handrücken über die Augen.

Irritiert sah er sich im Zimmer um und wickelte sich dabei noch fester in die Decke, da es ungemütlich kühl in den Räumen war.

Er hatte sich doch nicht getäuscht. Der Junge schärfte alle seine Sinne dabei viel ihm auf das er nicht alleine im Raum war. Er fühlte eine andere kaum spürbare Präsenz, die ihm seltsam bekannt vorkam.

Angestrengt sah er sich im Raum um, konnte aber nichts erkennen. Alles war so wie immer, nur diese 'unbekannte' Aura spürte er.

Sein Kopf ruckte zur Türe als diese leicht aufgestoßen wurde.

@Speisesaal@

Die Türe wurde aufgerissen und ein wütender Tom betrat, nein stürzte in den Raum. Am liebsten hätte er jeden von den Anwesenden einen solchen Schmerzensfluch

angehext das ihnen hören und sehen vergangen wäre.

Schwer atmend stand er in Raum und rang um seine Beherrschung. Alle Anwesenden hielten die Luft an und warteten auf den Ausbruch. Sev sah ebenfalls strafend mit einem da-habt-ihrs-Blick auf Vater und Sohn, die merklich kleiner wurden.

Tom wandte sich an Sev und bat ihm einen Stärkungstrank zu dem Gast zu bringen und nach ihm zu sehen. Sogleich machte sich der Tränkemeister auf den Weg zu seinem früheren Hassschüler

Von weiten konnte Snape noch hören wie zwei Mitglieder einer der bekanntesten und mächtigsten Zaubererfamilien einen Vortrag über gebührendes Benehmen in Anwesenheit eines Gastes 'gewiesen' Durften. Vor sich hingrinsend entfernte er sich Richtung Harrys Zimmer um seinen Auftrag auszuführen.

@Hellfire@

Die beiden vertieften den Kuss und ließen sich fallen. Endy stöhnte auf als Steph seine Hände langsam über seinen Körper gleiten lies. Millimeter um Millimeter tastete er sich über den schlanken, biegsamen Körper vor um alles zu erkunden und ihn zu reizen. Den gleichen weg wie die sanften Hände nahm nun auch der Mund. Nur widerstrebend löste sich Endy von der feuchten Mundhöhle seines Dämons die ihn noch größere Wonne zu bereiten versprach. Neckend fuhr die feuchte Zunge zum Kinn bis hin zum Schlüsselbein um an einer ganz bestimmten Stelle anzukommen an der ein Roter Fleck in Form eines Auges zu sehen war. Langsam fuhr Steph mit der Zunge darüber und grinste in Gedanken.

Dieses Mahl hatte Endy seit ihrem Ersten Treffen, auf dem Hügel vor dem Dorf, seitdem war es nicht mehr weggegangen. Er hatte seinen Zukünftigen im wahrsten Sinne des Wortes gekennzeichnet.

Keuchend und Stöhnend brach der Prinz der Dunkelheit über seinem Engel zusammen. Endy war es nicht anders gegangen er rang ebenfalls noch nach Atem und fühlte das angenehme Gewicht auf seinem Körper, dass ihm so viel Halt und Sicherheit gab.

Immer noch total außer Atem zog sich Steph aus Endy zurück und legte sich seitlich hin sodass Alexandre seinen Kopf an seine Brust vergraben konnte.

Besitzergreifend schmiegte sich der Herr der Hölle an seinen Schatz und Ehemann. Noch nie hatte er so für jemanden empfunden. Er wollte ihn mit Körper und Seele.

Niemand kannte seinen kleinen Löwen so gut wie er. Nach außen hin war er immer stark und unbesiegbar, mit einer Menge Flausen und Tricks im Kopf. Ein Kämpfer eben, ein echter Gryffindor-Löwe würden die Mensche sagen. Aber tief in seinem Herzen war er doch noch ein kleiner unschuldiger Junge, der Schutz suchte. Genau so wie sein Sohn und Erbe. Er hatte es auf Anhieb gesehen, dass sein Sohn, Endy sehr ähnlich war. Da waren als erstes die körperlichen Ähnlichkeiten: Das Feminine Gesicht, ganz anders als sein eigenes und der Zierliche Körperbau des Jungen. Zu guter letzt noch diese unergründlichen grünen Augen, in denen sich seine Seele spiegelte.

Unschuld und Reinheit aber auch Schmerz und Hoffnungslosigkeit.

Steph hatte als Prinz der Hölle in unendlich viele Augen gesehen. Augen voller Demut und unendlichem Seelenschmerz. Doch noch nie hatten Augen so verloren ausgesehen. Er wusste dass man schleunigst dagegen etwas unternehmen musste. Die Seele hielt längs nicht so viel aus wie der Körper. Sie war viel zerbrechlicher und empfindlicher als die Hülle die sie Schützte.

Es war leider viel zu spät als sie den Zustand ihres Sohnes mitbekamen. Die Welle negativer Empfindungen war so stark, dass sie sich rasend schnell ausbreitete und sogar bis in den letzten Winkel der Hölle vordrangen. Damals war Endy total aufgelöst und mit dem Nerven am Ende als sie feststellten das diese Welle der Seelischen Qualen nur von ihrem Sohn kommen konnte. Seine Maske brach zusammen und tränen rannten über sein Gesicht. Steph kämpfte auch mit seinen Gefühlen, musste aber stark bleiben um Endy halt zu geben. Noch nie hatte er seinen Ehemann so verzweifelt gesehen.

Nach vielen Unterredungen mit seinen Engsten Vertrauten in der Hölle bei denen Sein Vater ebenfalls anwesend war. Kamen sie zum Schluss, dass es so nicht weiter gehen konnte. Die Hellfire sollten nun endgültig wieder auferstehen und die Welt würde dafür büßen was sie dem zukünftigen Erben der Hölle angetan hatte.

Doch nun würde sich das Blatt wenden. Alles war in die Wege geleitet worden. Alle "Children of the Hell" waren auf ihren Plätzen, in Ämtern, an Schulen, in Askaban, im Orden und sogar in der Muggelwelt, perfekt getarnt, die Magie und Auren verborgen. Es gab keine Stelle die nicht durch einen von Hellfires Leuten unterwandert wurde. Auch der Tagesprophet und das Hexenblatt nicht, so lag die Gesamte Kommunikation in Stephians Händen und würde durch einen Einfachen Wink zusammenbrechen, schon jetzt wurden Berichte herausgefiltert und umgeschrieben, die nur annähernd Aufmerksam erregen können.

Das Ziel wurde immer klarer und ersichtlicher. Zum greifen nah. Niemand würde von dem Plan Wind bekommen, da die Spione hohe Stellen besetzten und das schon seit geraumer Zeit.

Spike würde sich um seinen Kleinen kümmern und aufpassen um Schaden von ihm abzuwenden. Noch konnten sie ihn noch nicht zu sich holen. Der Kleine war seelisch zu labil und würde bei so viel Aufregung zusammenbrechen.

Lächelnd sah Steph er auf seinen total erschöpften Partner der eingeschlafen war und wickelte ihn enger in die Decke und hauchte ihn einen Sanften Kuss auf die Stirn bevor er sich duschen ging und anzog um gleich darauf der Raum verließ um seinen Geschäften nachzugehen.

@Schlangenburg@

@Speisesaal@

Noch immer wütend stand ein Dunkler Lord vor seinem engsten Vertrauten und

dessen Sohn, die nun ehrfürchtig vor ihm knieten und zu Boden sahen.

Langsam beruhigter er sich, diese Standpauke würde ihnen eine Leere sein. Tom hatte darauf verzichtete einen Fluch anzuwenden. Erstens weil Lucius ihm sehr nahe stand als Freund sowie auch als Berater und zweitens weil er die beiden in gewisser Weise auch verstehen konnte: Der Junge war sehr hübsch und er begehrte ihn auch von ganzen Herzen. Er sehnte schon sehnsüchtig den Tag herbei an dem er sich mit dem Kleinen verbinden würde, körperlich sowie auch geistig. Nun musste er nur noch die Fragen der Beiden beantworten.

Ewas besser gelaunt deutete Tom den Beiden ihm zu folgen. Zögerlich standen die Beiden auf und gingen hinter dem Dunklen Lord in einem Raum der einem Wohnzimmer ähnelte. An den Wänden hingen schöne Gemälde von Landschaften die alle vier Jahreszeiten zeigten. An einem offenen Kamin standen Sessel aus schwarzen Leder und ein Tisch, der aus einer Glasplatte bestand die von einer ebenfalls gläsernen grünen Königs-Kobra gehalten wurde. Tom ging zu einem kleinen Beistelltisch und schenkte drei Gläser voll von einer braunen Flüssigkeit. Danach drückte er jeden ein Glas in die Hand und alle drei nahmen Platz.

@Tom@

'Den Cognac (A/N das Wort sieht so beschissen aus! Aber ich wollt das mal in einem Fic unterbringen ,^.,) würden die Beiden brauchen nach dem ich ihnen erklärt habe wen sie da so angemacht hatten.'

Toms Laune steigerte sich von Gedanken zu Gedanken. Grinsend begann er zu sprechen.

"Lucius du kannst dich doch sicher noch an die Mission vor einigen Wochen erinnern? Ja genau richtig damals hatten wir Harry Potter von seinen Verwandten entführt und in die Schlangenburg gebracht. Leider lief später nicht alles nach Plan und Ordensmitglieder versuchten den Goldenen Jungen zu entführen. Dumbi musste ziemlich sauer gewesen sein als ihm mitgeteilt wurde, dass ihm seine Geheimwaffe abhanden gekommen war."

Draco war milde gesagt geschockt. In der ganzen Magierwelt wurde erzählt das Harry Potter in einem Übungskamp war, als seine dummen Muggel-Verwandten von Todesessern angegriffen und getötet wurden. Mehr konnte er von seinem Vater und seiner Mutter auch nicht herausbekommen. Nun saß er hier, dem dunklen Lord gegenüber und musste erfahren, dass sich sein Leblinksfeind schon eine ganze Weile in der Schlangenburg aufhielt anstatt in diese streng geheimen Übungskamp zu sein.

Sein Kopf ruckte immer noch zwischen seinem Vater und seinem Lord hin und her und suchte nach einer Bestätigung.

Abermals begann er zu sprechen, den verwirrten Ausdruck auf Lucs und Drays Gesicht nicht beachtend.

"Der Kleine ist ja schon seit einigen Wochen schon bei uns und leistet mit Gesellschaft. Ich habe vor mich mit ihm zu verloben und mich Später endgültig mit ihm

zu binden. Nun könnt ihr sicher auch verstehen warum ich mit eurem benehmen ganz und gar nicht einverstanden war"

Lucius und Dracos Kinn Streifte gerade den Boden.

Verwirrung war das Richtige Wort das den Geisteszustand der beiden Malfoys am besten beschrieb.

"Aber My Lord ich habe gedacht ihr seid in Potter verliebt, ihr wolltet doch Potter, darum haben wir ihn doch von den Verwandten weggeholt?"

Tom schmunzelte.

"Habe ich etwas gesagt das dieser Süße Junge nicht Potter ist?"

Stille

WUMS

Ein lauter knall war zu hören als..... *umschau*.....Draco vom Sessel heruntergefallen war und direkt auf den Champagnerfarbenen Marmor gelandet war.

Tom brach in schallendes Gelächter aus. (A/N Schadenfreude ist doch die schönste Freude!^^)

Langsam rappelte sich der junge Malfoy hoch und setzte sich kalkweiß wieder auf seinen Sessel.

Lucius sah nicht besser aus seinen sonst so vornehme Blässe hätte nun jeder Wand Konkurrenz gemacht. Seine Lippen gingen auf und zu ohne das ein Ton seine Lippen verlies.

"Na, na ihr beiden vorhin im Speisesaal wart ihr dem Kleinen doch auch nicht so abgeneigt."

@Harrys Zimmer@

Die Türe wurde langsam aufgestoßen. Harry starrte geschockt auf die schwarz verhüllte Gestalt vor ihm und rutschte immer weiter geg. Der 'Fremde' bewegte sich auf ihn zu und machte kurz vor seinem Bett halt.

@Snape@

Endlich angekommen. Für dieses Schloss müsste mal einer einen eigenen Reiseführer entwerfen. Gut Snape-Manor oder Malfoy-Manor ist auch nicht gerade klein aber die Schlangenburg übertrifft mal wieder alles. Die Slytherins waren noch nie geizig.

Langsam öffnete er die Türe und betrat den Raum. Das erste was er bemerkte war die Gestalt im Bett die stark zitterte. Mit jedem Schritt den er näher kam wich die Person

ein kleines Stück zurück. Vorsichtig näherte er sich dem Bett bis er die Bettdecke berührte. Sanft berührte er die kühle Decke. Erst jetzt bemerkte er wie ungemütlich kühl es in den Räumen war. Langsam entfernte er sich wieder von dem Bett um auf den Kamin zuzusteuern.

Mit einem leichten Spruch entfachte er ein Feuer, sich voll bewusst das er von großen grünen Augen vorsichtig und scheu beobachtet wurde, den Augen seines früheren Hassschülers.

Bei diesem Gedanken drehte er sich freundlich lächelnd um und sah in besagte grüne Augen, die scheu und ängstlich über die schwarze Decke lugten.

Geschmeidig bewegte sich der Tränkemeister auf das immer noch zitternde Bündel auf dem Bett zu, dass das Geschehen mehr als kritisch beäugte.

Langsam streckte er die Hand aus und berührte leicht die Hand von Harry.

@Hellfire@

Als Endy wieder aufwachte, lag er alleine in dem Großen Himmelbett und lächelte als er an die vergangen Stunden dachte. An seinen Schwarzen Dämon der Hölle. So zärtlich und liebevoll er immer beim Sex war, er zeigte ihm immer den Himmel der Erlösung und die Beiden waren dabei so verliebt wie beim ersten Mal.

Zufrieden kuschelte sich Endy weiter in die Rote Satinbettwäsche die seinen Körper so herrlich umschmeichelte.

Lächelnd dachte er an ihr erstes Mal zurück.....

@Rückblick@

TBC

Über ein Kommi würde ich mich riesig Freuen und mich erkenntlich Zeigen *gg*
herumfuchtele mit dem Zaunpfahl Dann gibt es nämlich den Rückblick.

Bye irana

Kapitel 21: Gespräche

HARRY POTTER in der Schlangenburg 22

Pairing: Harry X Tom, Endy X Steph weitere werden folgen

Ich gehe nicht nach den Büchern, Wer so was net mag soll es nicht lesen.

Warning: Slash

Hi, da bin ich mal wieder, nach nem kleinen Päuschen, vor lauter Frust weil der erste Teil meines neuen Fics "HP-Angels last fall" so lange nicht Freigeschalten wird hab ich mich hingesetzt und einen neuen Teil von Schlangenburg geschrieben. Mir fällt im Moment keine Passende Überschrift ein. *überleg* ne totale Ebbe.

Auf jeden Fall herzlichen Dank für die vielen Lieben Kommis.

DAAAAAAAAAAAAAAAANNNNNNNNNNKKKKKKKKKEEEEEEEEE

Habt ihrs mitbekommen ihr lieben Kommischreibener?!!! Ich lieb euch alle.

Werde mal wieder einen Adult-Teil schreiben über Tom und Harry, wenn ihr wollt.

@Hellfire@

@Versammlungssaal@

Endy trat in den Versammlungsraum der Hellfire ein und musste grinsen als er endlich wieder alle seine Freunde versammelt um einen Tisch sah. Noch hatte ihn niemand bemerkt, denn sie waren alle so in ihre Gespräche vertieft, dass sie warscheinlich nicht einmal ein Weltuntergang gestört hatte.

In der Mitte des Raumes Stand ein Rechteckiger Tisch, die Tischplatte war aus Rotem Marmor und um den Tisch saßen circa 11 Menschen, die in schwarze Umhänge eingehüllt waren, auf dessen Rücken ein brennendes Pentagramm in einem Auge abgebildet war .

An der Einen Tischseite saß sein geliebter Dämon der Hölle, der wie er fand wie immer unheimlich gut aussah, neben ihm saß Spike, der ihn schon entdeckt hatte und ihm nun zugrinste.

Rechts von dem Schwarzhaarigen saß ein Mann mit silbernen Haaren und roten Augen, sein Blick war kalt und keine Emotionen waren in seinen Augen zu sehen.
'Ja ja der gute Alte Slytherin-blick'

Gleich daneben saß ein Mann der Endy sehr ähnlich sah, dieser Mann hatte ebenfalls Schwarze Haare, aber die Augen, das Gesicht und der Körperbau waren anders, eher kräftiger und nicht so Zierlich.

Sein Blick wanderte weiter zu einem Mann mit dem sich sein Vater sehr interessiert zu

unterhalten schien, der Mann hatte Weinrote kurze Haare und dunkelblaue Augen. Etwas verwirrt schaute er auf die nächste Person, grinsend stellte Endy fest, das neben dem Jungen Mann mit den Roten Haaren sein genaues Ebenbild saß. Man konnte sie kaum unterscheiden, aber schon jetzt wusste Endy das es mit diesen beiden bestimmt lustig werden würde. Er hatte schon einiges an Menschenkenntnis und sah es in ihren Augen, dass das keine Kinder von Traurigkeit waren.

Am Tisch saßen noch eine Frau mit blauen Haaren und Schwarzen Augen, ein Mann mit lila Augen und blonden Haaren (^^ oh je stellt euch das mal vor) sowie ein ihn unbekannter Mann mit Schwarzen Haaren und schwarzen Augen, die aber durch eine Kapuze verdeckt waren.

Er sah sich weiter im Raum um und entdeckte noch einen Mann mit leicht gewellten braunen Haaren und warmen braunen Augen, der sich interessier mit der Frau unterhielt, die Endy als Helga Hupflepuf identifizierte.

Neben dem Wölfchen saß sein Schwiegervater. Er sah Stephan sehr ähnlich, hatte ebenfalls lange Haare, nur das seine dunkelrot waren, durchzogen von einzelnen schwarzen Strähnen, in seinen roten Augen prangte das gleiche Pentagramm, dass bei Wut zu brennen schien. Er wirkte wie höchstens 35 Jahre, nicht älter, doch Endy wusste das dieser Mann älter war als diese Zivilisation, ja sogar noch älter als der erste Mensch auf der Welt. In seiner rechten Hand lag ein Gehstock, dessen Griff ein silberner Totenkopf mit zwei Hörner war, die Augen waren rote Diamanten und die Hörner waren aus schwarzen Kristall. Also hatte sich Satan persönlich zu dieser gemütlichen Runde gesellt.

Aus einem Augenwinkel hatte Steph beobachtet wie Endy jeden einzelnen der Runde gemustert hatte. Seufzend musste er feststellen wie Endys Blick besonders lange an den beiden Zwillingen hängen geblieben war und sein grinsen noch breiter wurde. Ohh das konnte ja noch was werden, warum hatte er sich das nur angetan? Nun hatte er die schlimmsten Terroristen, die es in Hogwarts je gab in seinen Reihen, noch schlimmer in seinem Haus.

Die drei Marauders und jetzt auch noch die Chaos-Zwillinge. Steph sah in Gedanken schon wie sein Schloss in die Luft flog.

"Na Schatzt willst du dich nicht endlich zu uns gesellen, oder willst du uns noch warten lassen?"

Alle Blicke wendeten sich Endy zu der Strahlend auf die Tischgesellschaft zukam und erst einmal von allen begrüßt und Umarmt wurde.

Danach setzte er sich etwas aus der Puste zwischen seinem Schwiegervater und Steph.

@Schlangenburg@

@Harrys Zimmer@

Geschmeidig bewegte sich der Tränkemeister auf das immer noch zitternde Bündel auf dem Bett zu, dass das Geschehen mehr als kritisch mit seinen großen grünen Augen beäugte.

Langsam streckte er die Hand aus und berührte leicht die Hand von Harry.

Dieser zuckte zurück und vergrub seinen Kopf nun wieder unter der Decke, sodass nur noch ein par schwarze Haare zu sehen waren.

'Wie süß' ging es Severus durch den Kopf als er dies sah.

Das konnte nie und nimmer der selbe Harry Potter sein der dem dunklen Lord schon vier mal entwischt war, der selbe der sich mit ihm duelliert hatte

Schweigend holte er eine Flasche heraus und hielt sie Harry hin.

"Na komm schon kleiner, das ist nur ein normaler Stärkungstrank." Lächelnd hielt er ihn die Flasche hin und sah ihn leicht belustigt und abwartend an.

Harry sah in misstrauisch an und nahm nach einigem Zögern und überlegen die Flasche mit dem gelblichen Trank an sich. Zittrig öffnete er das Gefäß erst mal und roch daran bevor er angewidert die Nase hochzog und den Tränkeprofessor einen mehr als leiden den Blick zuwarf.

"Igitt" war das einzige was über seine Lippen kam als er den Trank hinunterkippte und angewidert das Gesicht verzog.

Snape lächelte zufrieden bei diesem Gesichtsausdruck und strich Harry in Gedanken über die nun verstrubbelten Haare.

Sichtlich irritiert nahm das sein Ehemaliger Hassschüler zur Kenntnis.

"Na kleiner jetzt aber ins Bett, Tom wird nachher auch noch vorbei kommen und nach dir sehen."

Severus Snape Zauberte noch schnell eine Decke herbei die er über Harrys Körper legte und war schon auf den Weg zur Türe. Er wollte gerade den Raum verlassen als er eine zögerliche und leise Stimme hörte.

"Professor, warum machen sie das, warum ... warum helfen sie mir und warum kümmern sie sich um mich?" Harry hatte leise gesprochen so das man es kaum gehört hatte und sich weiter in den Kissen vergraben.

Langsam drehte sich der Angesprochene wieder herum und kam näher an das Bett. Kurz davor blieb er stehen und setzte sich auf den Bettrand und dachte kurz nach. Krampfhaft überlegte er um die richtigen Worte zu finden. Sanft zog er die Decke ein kleines Stück zurück um Harrys Gesicht besser sehen zu können. Sanft begann er zu sprechen:

"Nun ja Harry, ich habe herausgefunden das ich in so manchen Dingen unrecht gehabt habe. Ich habe allen geglaubt du würdest verzogen werden und wie ein Gott in Frankreich leben....Jetzt im Nachhinein wünschte ich mir wirklich du hättest so gelebt und ich hätte früher herausgefunden was für ein Liebenswerter Mensch du bist. Ich habe auch deinen Vater früher gemocht, entgegen vieler Erzählungen waren wir sogar bis zu einem gewissen Grad befreundet, doch von einem Tag zum anderen hatte sich das geändert. Dieser Tag war der Eintrittstag deines Vaters in den Orden. Ich arbeite damals schon für Lord Voldemort, da ich gegen die Unterdrückung der Schwarzmagier in der Zauberwelt bin. Als ich mitbekam das dein Vater ab jetzt gegen mich und die Todesser arbeiten würde, begann es in mir zu brodeln und ich wurde wütend auf ihn du musst wissen, das dein Vater uns seine Freunde auch die Schwarze Magie beherrschten und einsetzten.

Harry sah in verwirrt an und Snape erklärte mit leiser und geheimnisvoller Stimme weiter.

"Oder wie glaubst du konnte er und die Marauders die Scherzartikel herstellen und damit unzählige Streiche anstellen mit denen er viele Lehrer von Hogwarts in den Vorruhestand befördert hatte?

Ein verschmitztes Lächeln machte sich auf Snapes Gesicht breit, was aber auf gleich wieder durch einen ersten Ausdruck abgelöst wurde.

Die wirkungsvollsten und gefährlichsten Streiche beinhaltenden leichte schwarze Magie, aber dein Vater konnte viel mehr, ich hatte ihn einmal beobachtend als er einen schwierigen schwarzmagischen Fluch ohne Probleme einsetzte. Auch du besitzt schwarze Magie, nur leider kann ich noch nicht bestimmen zu wie viel Prozent. Aber das klären wir mal ein andermal."

Snapes Gesichtsausdruck verfinsterte zunehmend als er sich wieder seinem eigentlichen Hauptgesprächsthema widmete.

Aber noch wütender als auf deinen Vater wurde ich auf Dumbledore, er war an allem Schuld, so beschloss ich als Doppelspion zu arbeiten und dem Orden das Licht aus zu schalten. Die Informationen die ich Dumbledore zukommen lies waren, alle entweder belanglos oder gefäkt. Damals hätte ich nicht gewusst was ich getan hatte wenn ich gegen James kämpfen hätte müssen. Als ich hörte das er getötet wurde war ich tieftraurig und auch wütend auf den Orden des Phönix. Aber als du dann auch noch dabei warst den gleichen Fehler wie dein Vater zu machen, konnte ich einfach nicht mehr anders, ich entwickelte eine Art Hass auf dich, du verkörpertest damals die weiße Magierseite und somit den von mir so gehassten Orden, aber glaube mir Harry ich bereue jede Minute, in der ich dir weh getan habe. Erst jetzt habe ich begriffen, dass du dafür am wenigsten konntest. Als ich dich so verletzt und geschändet sah wusste ich dass du mehr durchlitten hast als sonst ein Mensch."

Snape musste kurz schlucken, als er sich an das Bild erinnerte. Krampfhaft unterdrückte er seine wieder aufkommende Wut und sah sein Gegenüber an.

"Harry, könntest du dem Alten, sturköpfigen Mann vor dir noch einmal Verzeihen?"

Ein Zaghaftes Lächeln zauberte sich auf Harrys Lippen und er nickte ihm zu.

Ein riesiger Stein schien Snape vom Herzen zu fallen als er das lächeln auf den Lippen Seines ehemaligen Hassschülers sah. Ebenfalls glücklich lächelnd umarmte der Tränkemeister sanft und behutsam den zierlichen Körper vor sich und vernah nach kurzer Zeit Harrys ruhige, gleichmäßige Atemzüge.

Sanft löste sich Snape von dem kleineren und flüsterte noch ein leises "gute Nacht" bevor er sich selbst zu Bett begab um Morgen wieder frisch und munter zu sein, da am Nachmittag noch ein wichtiges Todesessertreffen stattfinden würde.

*****&*****

Sirius stand in einer Ecke des großen Zimmers und lauschte dem Gespräch. Er hatte seine Aura und Magie verschleiert. Um so verwunderter war er als er Harrys Blick immer wieder in die Ecke huschen sah. Es war fast unmöglich, der Kleine hatte ihn gesehen oder besser gesagt gespürt, aber war das ein Wunder bei solchen Eltern, die alle beide sehr begabte Schwarzmagier waren?

Grinsend hatte er zugehört als Sev etwas von Endy und der Schwarzen Magie erzählt hatte. Ja es stimmte, sie hatten meist nur einen geringen Teil Magie benützt, da sie sonst in ihrer Position als Spione aufgefliegen wären und dieser Rest Schwarze Magie war sogar noch verschlüsselt, so das es nur wenige mitbekamen was sie da trieben. Snape war gut, das musste er ohne Neid zugeben.

TBC

Das nächste mal is ne Todesesserversammlung in der Schlangenburg und Tom bekommt Besuch.

Bitte ein Kommi wenn es euch gefallen hat.

Kapitel 22: Besuch

HARRY POTTER in der Schlangenburg 23

Warning: slash, dark

Ich verdiene mit dieser FF kein Geld. Harry und Co gehören bis auf ein paar Ausnahmen JKR.

Hi,
ihr werdet euch sicher fragen ob es mich auch noch gibt??!!
Als Erstes muss ich mich mal entschuldigen, dass ich schon so lange nichts mehr von mir hören hab lassen.
Und Zweitens: Danke für die vielen lieben Kommis ihr seid so super.
Der angekündigte Besuch kommt heute.^^

Besuch

@Schlangenburg@

Die Schläge der großen goldenen Uhr hallten durch die stillen und verlassenenen Gänge des großen Schlosses, das zur Zeit der offizielle Posten des Widerstandes gegen die helle Seite der Magie war. Der Mond thronte am Himmel umgeben von vielen kleinen Sternen, die in verschiedenen Farben um die Wette funkelnden.

Ein lauter verzweifelter Schrei hallte durch das dunkle Zimmer.
Harry lag mit weit geöffneten Augen in seinem Bett. Der Schweiß lief ihn in Strömen die Stirn hinunter und vermischte sich mit bitteren Tränen. Er hatte schlecht geträumt, wie schon so oft. Immer wieder spielten sich die gleichen Bilder in seinem Kopf ab. Bilder die er am liebsten verdrängen und vergessen wollte.

Wieso quälten sie ihn nur so? Wieso ließen sie ihn nicht einmal in seinen Träumen in ruhe? Was hatte er nur getan, dass sie ihn nie Frieden gönnten?

*****&*****

Tom kippte den letzten Rest seines Cognacs hinunter und machte sich auf den Weg in seine Privatgemächer.

*****&*****

Harry rollte sich zu einem kleinen Ball zusammen und lies seine Augen im Zimmer herumwandern. Sein Blick viel auf eine Kleine Vase in der eine einzige wunderschöne Schwarz-Weiße Rose stand. Diese eine Rose, die er von seinem Geliebten bekommen hatte. Langsam schloss er seine Augen und nahm nichts mehr um sich herum wahr.

Auch nicht als Tom leise die Türe öffnete um nach dem Rechten zu sehen. Sanft strich

er dem Jungen Mann über den Rücken und richtete die Decke noch ein bisschen. Danach ging er ins Nebenzimmer aber nicht bevor er Harry noch einen Kuss auf die Stirn hauchte.

Die Nacht ging vorüber und langsam brach der Morgen an. Harry wachte schon früh am Morgen auf und räkelte sich genüsslich in den Warmen Decken. Ein grummelndes Geräusch war zu hören als das Sonnenlicht durch seine leicht geöffneten Augen flutete. Gequält zog er sich die Decke wieder über den Kopf und vergrub sich regelrecht in den Massen von Decken und Kissen, bis er sich nach einiger Zeit wieder freikämpfen musste da im die Luft in den Lungen knapp wurde.

(A/N: ein Morgenmuffel genau wie ich *gähn* oh ja das hat er von mit *.*)

Es verging noch eine Weile bis er sich ganz freigekämpft hatte. Seufzend erhob er sich, und ging Richtung Fensterwand. Er hatte einen Cremefarbenen etwas zu großen aber sehr kuscheligen Pyjama an.(A/N wie der von dem Artbook "Kill or say love me!" wer das kennt)

Barfuss tapste er auf das Fenster zu und öffnet erst einmal die Balkontüre um etwas frische Luft ins Zimmer zu lassen, danach nahm er den großen Sessel in beschlag und kuschelte sich in das weiche Polster. Lange Zeit tat er nichts anderes als aus dem Fenster zu Starren und über dies und jenes nachzudenken, dabei bemühte er sich aber meist über belanglose Dinge nachzudenken, nicht über seine Vergangenheit und Träume.

Nach einiger Zeit wurde ihm langweilig und er beschloss zu sehen wo Tom war. Schnell war er bei der Türe und auf dem Gang. Katzenartig tapste er auf dem kalten Boden. Mulmig war ihm schon zumute, er konnte sich noch recht gut daran erinnern als er das letzte Mal unvorsichtig war und ihm dieser Ekelerregende große Mann beinahe vergewaltigt hatte. Panik stieg in ihm auf und er wusste nicht was er tun sollte. Diese großen bedrohlichen Hände kamen ihm wieder in den Sinn, die nach ihm zu greifen schienen und in schnappen wollte.

Ruckartig drehte er sich zu einer Türe um und mit einem leisen Kack sprang sie auf. Seufzend lies er sich gegen die Schwere Türe hinter sich fallen und sah sich in dem großen Raum um. Hier war er doch schon mal. Sein Blick viel am das Bett. Langsam trat er näher an dass Bett, in dem jemand zu schlafen schien und betrachtete die schlafende Gestalt seines Geliebten. Verwuschelte schwarze Haare und leicht geöffnete Lippen.

Tom wurde durch ein leises Klack, dass aus Richtung Tür kam wach. Er konnte sich schon denken wer da angetrabbelt kam. Sein kleiner süßer Engel kam ihn schon so früh besuchen er beschloss sich erst einmal schlafend zu stellen und abzuwarten was er tun würde.

Harry zitterte schon vor Kälte, doch dass hielt ihn nicht davon ab seinen dunklen Lord lange zu betrachten. Erst spät bemerkte er, dass dieser wohl schon wach war.

Tom hob wortlos die Decke und rutschte etwas zur Seite sodass Harry unter die Decke krabbeln konnte. Zufrieden kuschelte sich der kleinere an die breite Brust und seufzte

zufrieden als Tom seine Arme um ihn schlang um seinen Besuch noch zusätzlich zu wärmen.

"Na Engelchen konntest du nicht mehr schlafen?"

Harry gab ein grummelndes Geräusch von sich dass wahrscheinlich ja bedeuten sollte.

Seufzend vergrub der Lord seinen Nase in den Duftenden Haaren seines Geliebten und beide waren nach kurzer Zeit wieder eingeschlafen.

*****&*****

Etwas gehetzt kam der Dunkle Lord am Tor zur Versammlungshalle an. Jetzt hätte er doch wirklich beinahe verschlafen, aber wer konnte ihm das verdenken, bei solch einem niedlichen Bettnachbarn wurde sogar der Dunkle Lord schwach. Es hatte ihm schon sehr viel Überwindung gekostet sich aus dieser sanften liebevollen Umarmung zu befreien.

Hastig strich er über seine dunkle Todesesserrobe und zog die Kapuze über seine Haare.

Harry hatte er noch schlafen lassen obwohl es schon 3 Uhr Nachmittags war, aber so konnte ihm wenigstens nichts passieren.

Schwungvoll wurde die Türe aufgestoßen und Voldemort betrat festen Schrittes und mit wehender Robe den Raum.

Das Zimmer war Dunkel und nur Fackeln an den Wänden erleuchteten die Wände. Die Todesesser waren schon anwesend und standen in einem Halbkreis mit gebührenden Abstand um den großen Thron. Einige innere Todesesser standen neben dem Thron, darunter auch Lucius und Severus.

Das Gemurmel verstummte augenblicklich als das Tor geöffnet wurde und Tom den Raum betrat.

Geschmeidig stellte er sich vor seinen Thron und nickte ihnen zu.

"Wie ich schon das letzte mal erwähnt habe, gibt es in unseren Reihen Verräter, die unsere Pläne durchkreuzen, ich würde sogar sagen, die mit Dumbledore und dem Orden, also unseren größten Feind zusammenarbeiten."

Pause

Tom hatte mit einer Dunklen Unheil bringenden Stimme gesprochen und lies die Worte erst einmal auf seine Todesesser wirken. Mit Adlersaugen hatte er gesehen wie einige zusammengezuckt waren.

"Ich weiß auch nicht was sie sich daraus erhoffen mit unserem Feind zusammenzuarbeiten. Für wie viel Geld, Ruhm oder sonst irgendetwas, sie ihre und

unsere Träume von Befreiung verkaufen. Aber ich werde das niemals dulden, ich werde solche Verräter bekämpfen, mit allen Mitteln, die mir zur Verfügung stehen."

Zustimmendes Gemurmel erfüllte den Raum.

"Einen dieser dreckigen Verräter habe ich schon gefunden und nun sollt ihr sehen was ich mich solchen Schweinen mache. Dies ist eine Warnung an alle die gegen mich intrigieren egal wie gering."

Mit einer knappen Bewegung seiner Hand sprang eine Türe auf und zwei Todesesser brachten eine gefesselte und vermummte Gestalt herein. Die Todesesser machten ihnen Platz sodass sie ungehindert vor den Thron treten konnten.

Unsanft wurde der Gefangene zu Füßen Voldemorts geschmissen und kauerte nun dort.

Der dunkle Lord stand geschmeidig auf sodass er nun genau vor ihm stand. Ruckartig riss er an dem schwarzen Umhang, sodass man nun einen Blick auf den Menschen darunter werfen konnte.

Ein erbärmlicher Anblick!! Ein zusammengesunkener zitternder Peter Pettigrew saß da am Boden und winselte.

Das murmeln wurde lauter. Hass blitzte in den Augen der Anwesenden Todesessern auf gezielte Worte erfüllten den Raum.

Gemein grinsend betrachtete Voldemort das Schauspiel.

Langsam erhob er seinen Zauberstab und sprach nur ein Wort, danach waren nur noch laute bettelnde Schreie und Wimmern zu hören.

Die Ratte wand sich am Boden und schrie sich die Seele aus dem Leib.

Ganze 10 Minuten wurde der Fluch aufrecht gehalten bis es Tom zu Bunt wurde und er seinen Zauberstab wieder senkte.

Der Körper von der Ratte ging zu Boden zufriedene Geräusche waren zu hören.

"So, dass war erst der Anfang Das war natürlich nicht der Einzige Verräter. Viele sind noch unter euch....."

Tom wollte schon weiter sprechen, als Das große Einganstor mit einem lauten Geräusch geöffnet wurde. Alle starrten auf die Personen die im Türrahmen standen.

Peter Pettigrew hatte nur auf diese Chance gewartet und verwandelte sich schnell in seine Animagie-Form. So schnell konnte niemand reagieren wie die Ratte schon auf den Weg zum Tor war.

Alle starrten noch immer diese schwarz gekleideten Gestalten an. Als jemand das

Verschwinden bemerkte war es schon zu Spät, die Ratte hatte sich durch die vielen Füße durchgeschlängelt und war nun schon sehr nahe am rettenden Ausgang.

Zurück blieb nur ein Verlassenes Häufchen schäbiger Kleidung.

Die Todesesser waren zu geschockt von dem Anblick der sich ihnen bot. Dort standen zwei vermummte Gestalten, eingehüllt in schwarze Umhänge, die Kapuzen tief ins Gesicht gezogen. Die Magie die von ihnen ausging war deutlich spürbar. Tom war irritiert und geschockt vom plötzlichen auftauchen der Unbekannten und wusste nicht was er machen sollte. So etwas war ihm in seiner ganzen Laufbahn als dunkler Lord noch nicht passiert war, dass jemand ungebeten in eine seiner Todesesserversammlungen geplatzt war.

Eine der Gestalten trat vor und hob den Kopf etwas. Der Umhang bewegte sich leicht und nun konnten die herumstehenden Menschen auch das Zeichen auf dem Rücken der Beiden Männer sehen.

Geschockt hielten einige Ältere Todesesser die Luft an und Tom selbst ging es auch nicht besser als er dieses verbotene Zeichen erkannte.

Ein raunen ging durch die Menge. Auch Lucius und Severus wussten was dieses Zeichen zu bedeuten hatten. Doch war das Auge des Teufels schon lange nicht mehr aufgetaucht. Es wurde verboten von der Weißen Seite. Der Krieg der damals zwischen den beiden Fronten tobte war erbarmungslos und brutal. Die Ältesten Zauberer hatten beschlossen dieses Zeichen zu verbieten und diejenigen mit dem Tod zu bestrafen, die es nur trugen. Nun standen hier zwei Gestalten die dieses Zeichen trugen.

Das konnte doch nicht war sein. Das war doch alles nur ein Scherz. Aber wer konnte es wagen dieses Zeichen in den Dreck zu ziehen?

Wer wusste davon und wer waren diese beiden Menschen, auf deren Rücken das Zeichen der Hellfire Prangte, das Auge des Teufel, das Zeichen des ersten Widerstandes der Schwarzmagier gegen die Unterdrückung.

Die Beiden Gestalten glühten auf und eine Woge von Magie erfüllte den Raum. Da wurde es Tom endlich klar, dass das alles kein Scherz war, sondern das vor ihm wirklich Männer von Darkenwald standen. Das hätte er sich alles in seinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können.

Tom brauchte einen kurzen Moment um sich wieder zu fangen.

Ein markerschütterndes nicht menschliches Quicken hallte im Raum.

Peter Pettigrew wollte gerade den letzten Freiheit bringenden Spurt hinlegen, als ihm jemand auf den Schwanz getreten war und ihn nun so unsanft festhielt.

Wild Quiekend versuchte er sich wieder freizukämpfen, als ihn schon eine behandschuhte Hand hochhob und zudrückte.

Ein leises Knacken war zu hören als eine der kleinen Rippen brach und die Schreie verstummten.

Zufrieden und angeekelt sah die Gestalt hinunter in die weit aufgerissenen Rattenaugen und ein sadistisches Lächeln breitete sich auf seinen Zügen aus.

"Na da haben wir ja die Ratte."

Nach einem gemurmelten Wort lies er sie wieder Fallen und aus dem kleinen Rattenkörper wurde wieder der eines leicht übergewichtigen kahlköpfigen röchelnden Mannes der mit vor Schreckengeweitenden Augen zu dem Mann aufsah.

Peter Pettigrew brachte nur wenige gestotterte Worte über seine Lippen.

"D...du? Ddddu mü...sstest d..d..doch tot sssein!"

Die Gestalt lachte nur kurz höhnisch und verachtend auf bevor er einen Fluch in einer fremden Sprache über den Kahlköpfigen Sprach. Wie erstarrt saß der Verräter nun da und konnte sich keinen Zentimeter bewegen. Die Beiden Schwarzgekleideten traten näher an den Thron. Die Menge machte Platz, sodass die Beiden vortreten konnten bis.....!!!!

TBC

So was passiert??

Über ein Kommi würde ich mich riesig freuen. Ihr wisst ja ohne so was kann ich nicht überleben.

Bis bald Irana^^

Kapitel 23: Endy und Steph II (wieder on)

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 24: Endy und Steph II ohne Adult

HARRY POTTER in der Schlangenburg 21

Endlich der versprochene Rückblick. Urteilt bitte nicht zu hart über mich das ist das erste mal das ich so was schreibe. Puh das war wirklich schwierig.

Ich widme es allen meinen Stammlesern. Danke für eure lieben Kommis!! *kuddl*

Warning: Lime, slash

Disclaimer: Ist bekannt.

Endy und Steph II ohne Adult

Zufrieden kuschelte sich Endy weiter in die Rote Satinbettwäsche die seinen Körper so herrlich umschmeichelte.

Lächelnd dachte er an ihr erstes Mal zurück.

Rückblick

"So jetzt bist du mein! Du wirst mich nicht mehr los."

Flüsterte der der Größere, bevor er ihn sanft hochhob und mit ihm davon appartierte.

Im nächsten Moment kamen sie vor dem Schloss der Familie Gryffindor an. Zusammen schritzte sie die Treppen hinauf und traten in den großen Saal ein. Die meisten Gäste waren schon gegangen, nur noch einige enge Vertraute von Endys Vater waren da und diskutierten die politische Sachlage. Neugierige Blicke streiften die beiden doch sie ließen sich nicht stören und liefen anmutig zu einer Sitzreihe wo sie sich niederließen.

Die Erwachsenen sahen dem verwirrt zu, unter ihnen auch Salzar Slytherin der Endy und Steph kurz wissend zunicke und sich dann wieder dem Gespräch mit Helga Hufflepuff widmete.

Alexandre nahm dieses Kopfnicken verwirrt zur Kenntnis und sah nun wieder in das Gesicht seines Gegenübers der ihn anlächelte, dabei wurde er leicht rot und drehte seinen Kopf schnell zur Seite.

Stephs Grinsen wurde noch breiter als er die leichte Röte auf Endys Wangen sah.

Wie süß und unschuldig sein kleiner Löwe doch war, ihn würde er nie wider gehen lassen. Endlich hatte er das gefunden was er schon so lange gesucht hatte.

Sacht hob er das Kinn und hauchte einen sanften Kuss auf die weichen Lippen. Die Farbe in Endys Gesicht nahm eine schon fast ungesunde Rotfärbung an. Sanft wurde seine Hand gepackt und es ging aufwärts, der Herrscher der Hölle zog ihn sanft hoch um ihn dann auf den Großen Balkon zu führen von dem man einen wundervollen Ausblick auf das große Anwesen hatte. Erschöpft lehnte sich Endy gegen die Brüstung und seufzte erleichtert aus, er mochte er gar nicht immer im Mittelpunkt zu stehen und Fokus der ganzen Gesellschaft zu sein.

"Darf ich dich entführen mein Engel ich möchte dir etwas Wunderschönes zeigen?"

Skeptisch sah End den Mann vor sich an und nickt dann zögerlich. Steph lächelte sanft und hob ihn dann hoch. Leicht panisch krallte sich Endy an Stephs Umhang fest und im nächsten Moment waren sie in einem Roten Feuerball verschwunden.

*****&*****

Sacht legte Steph seinen Schatz auf das weiche Himmelbett. Endy sank in das weiche, warme Material ein und musste sich erst einmal hoch kämpfen um den Raum zu betrachten in den ihn sein Dämon der Hölle gebracht hatte.

Das was er sah verschlug ihm die Sprache. Er saß auf einem großen Bett, mitten in einem kreisrunden Raum, das mit einem silbernen Bettbezug bezogen war, der blau schimmerte. Schwarze Rosen waren überall in dem Zimmer verteilt, sie lagen auf dem Boden und steckten in Vasen. Die Zimmerwände waren Nachtblau bis schwarz, durchzogen von hellblauen geschwungenen Bahnen und nach oben hin zu einer Kuppel geformt. Jegliche Fenster fehlten, der Raum wurde von Vielen verschiedengroßen Lichtern und einem Mond erhellt die an den Wänden und der Decke hingen. Endy konnte seinen Blick nicht von dem Sternenhimmel nehmen. Fasziniert beobachtete er das Farbenspiel der vielen kleinen Lichter. Er kam sich vor wie in einem Traum.

Durch eine Zarte Hand, die ihn sanft über die Wange strich wurde er von seinen Beobachtungen gerissen. Verwirrt sah er auf, direkt in das lächelnde Gesicht seines 'Entführers', der sich langsam hinunterbeugte und sacht mit seinen Lippen über Endys fuhr. Genussvoll schloss dieser die Augen, seufzte dann aber frustriert auf als diese sich wieder entfernte. Verzweifelt sah er zu seinem Liebhaber auf der ihn anlächelte.

"Steph wo sind wir hier?"

"Wir sind hier tief unter der Erde, genauer gesagt in einer Zwischendimension der Hölle, im einzig wahren Raum der Wünsche, er spiegelt den Weltraum wie man ihm vom höchsten Berg der Erde aus sehen kann. Ich bin hier sehr gerne, wenn ich mich zurückziehe und mal ausspannen muss. Diesen Raum hat noch nie ein sterblicher gesehen."

Während er dies sprach fuhr er leicht mit dem Daumen über die rosigen Lippen.

Bittend sah Endy den anderen flehend an und meinte vor Sehnsucht zu vergehen, wenn er nicht endlich den anderen spüren dürfte. Stephan sah ihn kurz nachdenklich an, bevor er seine Lippen auf die seines Gegenübers legte und sie sanft und zärtlich in Besitz nahm. Sacht fuhr er mit der Zungenspitze über die weichen, rosigen Lippen seines grünäugigen Engels und bat um Einlass in die feuchte Mundhöhle, ganz anders wie beim ersten Kuss, nun war diese Zunge um einiges sanfter und einfühlsamer. Nach kurzen Zögern wurde ihm der Weg in den Mund gewährt und endlich konnte er sie sanft erforschen und in Besitz nehmen.

Wohlig seufzte Endy in den Kuss und drückte seinen Körper näher an den seines Geliebten. Nach einer Aufforderung von Stephians Zunge erwiderte Endy das sanfte Zungenspiel und fand gefallen daran.

Nach einer gewissen Zeit trennte sie sich wieder und mussten erst einmal Luft holen. Stephan legte sich neben Endy sodass sein Mund genau an dem Ohr des Kleineren war.

"Schon in der Halle habe ich dich beobachtet und mich in dich verliebt, Als du dann geflüchtet bist habe ich meine Chance wahrgenommen und bin dir gefolgt..... Engelchen, ich weiß wir kennen uns noch nicht allzu lange, aber ich habe mich vom ersten Augenblick an in dich verliebt. Ich habe mich in den mutigen, schüchternen, aufgeweckten, frechen Alexandre Endym July Gryffindor verliebt, und ich kann mir niemand anderen als meinen Partner vorstellen."

Der Mund des Herrschers der Hölle fuhr weiter hinauf in die Strubbeligen Haare des Geliebten und er hauchte einen sanften Kuss in die Haarpracht. Genüsslich zog er den Geruch von Gras und Sonne ein, gespannt und etwas nervös wartete er auf eine Antwort.

Ein Schauer ging durch den Körper des Kleineren und Steph schloss ihn in enge, behütende Umarmung.

In Endys Kopf drehten sich so viele Gedanken und Gefühle, doch eins wusste er, er liebte diesen Mann vor sich von ganzen Herzen und wollte mit ihm zusammen sein bis zum Lebensende. Er konnte es kaum glauben wer ihm da gerade seine Liebe gestanden hatte. Ein fast Wildfremder Mann besser gesagt Stephan Alukard Drakul Darkenwald, Prinz der Hölle, den er gerade mal ein paar Stunden kannte hatte ihm gerade die Liebe gestanden und er erwiderte diese Liebe.

Jeder Andere wäre ihm Ohnmacht gefallen, doch Endy drehte sich stumm um und sah ihn in seine silbernen Augen. Einige Minuten sah er suchend in sie. Als er gefunden hatte was er suchte, breitete sich ein liebevolles lächeln auf seinen Zügen aus und seine Hand berührte die seines Geliebten.

"Ich liebe dich auch mein geflügelter Dämon der Hölle..... ich liebe dich auch." Die letzten Worte flüsterte er nur noch.

Steph musste bei dieser Anrede leicht lächeln und beugte sich zu seinem Geliebten hinunter um ihm einen Kuss zu rauben. Das Zungenspiel wurde immer

wilder und leidenschaftlicher.

Erleichtert und überglücklich sahen sich die Beiden an und küssten sich ein weiteres Mal.

Sanft legte sich der Größere auf seinen Geliebten und stützt sich mit den Händen ab. Langsam senkte er seinen Körper und Endy spürte das angenehme gewicht seines Dämons.

Der Atem stockte ihm als sich eine Hand den Weg unter sein Hemd bahnte und jede Rippen einzeln nachfuhren. Seufzend räkelte er sich. Von dieser Reaktion angespornt fuhren seine Hände weiter zu den Brustwarzen und neckten sie leicht. Der Mund des größeren wanderte zum Hals und weiter zum Schlüsselbein zu Brust.. Der Prinz der Hölle knöpfte etwas ungeduldig das Hemd seines Engels auf und betrachtete die weiße, samtige Haut seines Angebeteten bevor nun der Mund den Platz der Finger einnahm und Endy beinahe um den verstand brachte.

Endy erzitterte und stöhnte gepeinigt als sich dem Mund an seiner linken Brustwarze festsaugte und sie mit der Zunge umspielte. Seine Hand fuhr sanft durch die Schwarzen langen Haare und spielte mit ihnen, bis Steph seinen Mund von der aufgestellten Brustwarze nahm und dagegen hauchte. Die Reaktion darauf war das Endy entzückten aufstöhnte und an seinen Haaren zog. Ein leichtes knurren kam aus seiner Kehle, als er sich nun der anderen Brust widmet und das gleiche quälende Spiel vollbrachte wie zuvor, danach fuhren seine begabten Lippen weiter über den flachen Bauch bis zum Bauchnabel den sie ein Paar mal umrundeten und einmal kurz einen Kuss draufsetzten.

Der Kleine kicherte als er das leichter kribbeln spürte.

"Na mein kleiner Scherzkeks was gibt es den da zu lachen?"

Endy zog seinen Geliebten zu sich hoch, der nun gespielt beleidigt zu ihm hinunter sah und einen süßen Schmollmund zog danach küsste der grünäugige ihn schüchtern auf den Mund und grinste entschuldigend.

Stephs Gesichtsausdruck wurde ernster und er sah Endy in die Augen.

Der Gryffindor sah ihn verwirrt an und musste kurz schlucken. Was sollte das jetzt wieso war er jetzt so ernst, was will er mir damit sagen?

"Engel willst du das jetzt wirklich, willst du mit mir schlafen? Du weißt ich liebe dich und möchte dir nicht wehtun, ich kann auch warten."

Alexandre überlegte kurz bevor er zu sprechen begann:

"Ja ich will mit dir Schlafen ich will dir Zeigen wie sehr dich liebe und brauche. Du bist meine erste und einzige große liebe. Ich kenne dich noch nicht lange, aber bei niemand zuvor habe ich so wohl und geliebt gefühlt wie bei dir. Ich liebe dich mein Dämon der Hölle und werde dich nicht mehr hergeben. Ich will dir mein erstes Mal schenken" Endy wurde leicht rot, wendete seinen Blick

nicht ab.

"Du machst mich zum Glücklichsten Wesen das es überhaupt gibt, weißt du das?"

Flüsterte Steph noch sanft bevor er Endys Lippen wieder in besitz nahm.

Küssend bahnte er sich wieder einen Weg nach unten und machte Kurz vor der Hose halt. Sanft führ er über den Saum der Schwarzen Hose und sah noch mal fragend hoch.

Endy nickte ihm zu und bat ihn weiter zu machen. Quälend langsam öffnete er die Hose und zog sie ihm aus, danach stand er auf und entkleidete sich selbst bis auf die Shorts. .

Ein frustriertes Seufzen kam über Endys Lippen als das Gewicht und somit die Wärme von seinem Körper genommen wurde. Als er dann aber sah dass sich sein Geliebter auszog setzt er sich auf und beobachtet dies neugierig und eine leichte Röte zeichnete sich wieder auf seinen Wangen ab. Er konnte die Augen nicht von diesem erregenden Körper vor sich nehmen den er immer genauer betrachten konnte da die Hüllen vielen. Die Helle Haut und der leicht muskulöse Körper schimmerten im Sternenlicht und hoben sich von der dunklen Wand ab, wogegen die Schwarzen Haare mit der Dunkelheit zu verschmelzen schienen. Noch nie hatte er einen anderen Männerkörper nackt gesehen

Nachdem er sich ausgezogen hatte wendete er sich wieder seinem Liebling zu der ihn vom Bett aus mit großen grünen Augen neugierig betrachtet hatte. Geschmeidig, schon beinahe katzenartig bewegte er sich auf das Bett zu und beobachtete nun selbst seinen Engel der nur noch mit dunkelgrünen Boxershorts bekleidet vor ihm saß und unter diesen Blicken errötete.

Endy wurde es nun ohne Kleidung und ohne wärmenden Körper über sich zu kalt und er begann leicht zu zittern.

Stephan sah das und beugte sich herunter um ihn einen Kuss zu stehlen. Genüsslich leckte er sich über die Lippen.

"Hmm mein kleiner du schmeckst göttlich, keine Angst bald wird dir warm werden. Ich werde dir zeigen wie sehr ich dich liebe."

Der Angesprochene seufzte genüsslich als er wieder den großen, warmen Körper über sich spürte der ihn wieder zurück in die warmen, weichen Kissen drückte und wärmte.

Steph wanderte mit seinem Mund weiter nach unten und verwöhnte Endys Brustkorb und Bauch mit vielen kleinen, liebevollen Küssen, dabei vielen seine Langen Haare auf Endys Bauch.

Endy stöhnte und seufzte unter dieser wohligen Berührung und war schon sehr

erregt, was man an der Ausbeulung in seiner Hose und den verschleierte Augen genau erkennen konnte, jedoch ging es seinem Verführer nicht anders. So etwas hatte Stephan noch nie erlebt. Er war noch nie mit einem so betörenden Wesen im Bett gewesen.

zensiert

Danach legte er sich neben Endy und umarmte ihn sanft.

Lächelnd bemerkte er noch wie der grünäugige eine Minute danach erschöpft eingeschlafen war und ihn als einen überdimensionalen Teddybär benützte. Danach schlief auch er ein und träumte von einer gemeinsamen Zukunft.

Rückblick ende

Nur schwer konnte sich Endy von diesen Schönen Erinnerungen und der gemütlichen Wärme des Bettes losreisen. Doch es musste sein. Bald würden sie ihren Sohn wieder in die Arme schließen können.

Seufzend stand er auf und ging duschen. Nachdem er angezogen war eilte er Richtung Konferenzsaal.

TBC

eure Irana

Kapitel 25:

HARRY POTTER in der Schlangenburg 24

Disclaimer: die bekannten HP-charas und Orte gehören JKR.
Ich verdiene hiermit keine müde Mark (€)

Waring: slash, depri

Danke für die vielen lieben Kommis!! Schon über 300 ich bin begeistert.

***** _&_ *****

Schpinnchen > *gg* Schon wieder erste

SSJ4Pan > schau brauchst gar net schimpfen bist selbst so ein Autor der so fiese Cliffhanger macht^^. Selbst schuld

Sanies > Bist sehr nah dran mit deiner Vermutung oder soll ich besser sagen Volltreffer!!

Xerperus > Danke!! *lol*

Saphir > nicht schmollen geht ja weiter.

SD > Danke!!

koko-chan123456 > ja ich liebe Spannung. *.*

Vampirgirl00 > Danke!! *knuddl*

Feaneth > *gg* war ganz einfach.

Chucki > süß, danke.

tarantula88 > Ja, ich find die Beiden auch so süß *schwärm*

Mione89 > beruhig dich nicht aufregen. *pfeif* ich schreib ja weiter.

Dimitjana > ja du hast mich ertappt, ich liebe wirklich cliffhanger!! *.*

BlueStar84 > der liebe Sev wird Augen machen *gg*

CelineX > ^.+

Vickysnape > danke für das riesige Kompliment, das kann ich voll und ganz zurückgeben!!! Ich hab auch schon so manch eine Nacht durchgemacht und über FFs

gegrübelt^^ Kann's voll und ganz nachvollziehen.

Saraphina > noch mal danke für die vielen lieben Kommis.

Schokoengel > lass dich überraschen!!

Angel89 > ^^y

Deathgirl > Ja, könnte Siri sein^^ *fg*

*****_&_*****

Harry erwachte alleine in dem großen Bett. Genüsslich räkelte er sich. Nun hatte er ganz ausgeschlafen. Sein Blick irrte durch den Raum zum Fenster. Draußen war es düster, graue Wolken hatten sich vor die Sonne geschoben und es nieselte leicht.

Langsam öffnete Harry die Balkontüre und trat hinaus auf den Balkon. Genießerisch stellte er sich an das alte schmiedeiserne Balkongeländer und lächelte leicht während der Regen seinen dünnen Schlaganzug durchnässte und seine Haut abkühlte. Er liebte das Gefühl von Regen auf seiner Haut, auch früher hatte er sich schon immer hinaus auf die Ländereien von Hogwarts geschlichen und genoss den Regen.

++**_&_**+**+**

"D...du? Ddddu mü...sstest d..d..doch tot sssein!"

Die Gestalt lachte nur kurz höhnisch und verachtend auf bevor er einen Fluch in einer fremden Sprache über den Kahlköpfigen sprach. Wie erstarrt saß der Verräter nun da und konnte sich keinen Zentimeter bewegen. Die Beiden Schwarzgekleideten traten näher an den Thron. Die Menge machte Platz, sodass die Beiden vortreten konnten bis.....!!!!

Ein grünes grässliches Licht flutete für einen Augenblick den ganzen Raum. Geschockte ausrufe waren zu vernehmen, Münder wurden aufgerissen, Menschen liefen durcheinander und wollten sich vor der unbekannten Gefahr schützen. Eine riesige Rauchwolke bedeckte das Schlachtfeld.

Der Rauch lichtete sich wieder bis man mehr erkennen konnte. Eine Schwarzgekleidete Frau stand dort, ihren Zauberstab immer noch hoch erhoben. Ein siegessicheres Lächeln zierte Ihre dünnen Lippen.

Sie hatte es geschafft, ihr Meister würde stolz auf sie sein und nie wieder an ihrer Loyalität zweifeln. Diese zwei Personen waren ihr nicht ganz geheuer gewesen. Etwas bedrohliches und Furchteinlösendes ging von den beiden Spinnern aus, die sich so erdreisteten auf einer Todesesserversammlung aufzutreten. Doch das war ja nun vorbei. Die Beiden waren Geschichte. Lestake war auf Nummer sicher gegangen und hatte gleich einen Todesfluch gesprochen.

Mit einer Handbewegung ihrerseits war der störende Nebel weg und endlich konnte Sie ihr Werk betrachten.

In der Mitte des Raumes waren immer noch diese beiden Männer wie sie feststellen konnte, doch sie lagen nicht wie erhofft, sondern standen mit erhobenen Zauberstäben vor ihr und fixierten Sie.

Hilflos drehte sie sich dem Thron hinter ihr zu und blickte in das grimmige Gesicht ihres Masters, keine Spur von Zufriedenheit oder Freude war darin zu sehen.

Was war falsch gelaufen?

Eine der Vermummten Gestalten trat einen Schritt näher und sie wich zurück. Dieses Spiel wiederholte sich so oft bis Lestake die Kalte Wand unbarmherzig an ihrem Rücken spürte. Panikartig hob sie ihre beiden Hände vor ihr Gesicht und wollte flüchten. Wurde dann aber von einer kräftigen Hand gestoppt die sich an ihren Hals legte und langsam und bedächtig immer ein kleines bisschen mehr zudrückte.

Keuchend rang sie um Luft die ihr aber immer mehr verwehrt wurde. Im Hintergrund konnte sie das leise und vor allem boshafte Lachen der Gestalt, die sie gerade in der Mangel hatte hören.

Ihr stockte der Atem als sie das leise flüstern des Unbekannten hörte.

"Denkst du nicht, dass jetzt die Zeit für eine Abrechnung ist, meine liebe Cousine? Denkst du nicht, dass es für dich Zeit ist von dieser Welt zu gehen, wie ich hätte gehen sollen? Erinnerst du dich nicht mehr an mich? oder willst du dich nicht mehr an mich erinnern. Aber keine Angst, du wirst schon noch erfahren, wer dich auf direkten Weg in die Hölle befördert, aber glaube nicht dass dein Aufenthalt dort so erfreulich wird wie meiner.

Ihr Herz setzte ein paar Schläge aus als sie die Stimme erkannte. Das konnte es gar nicht geben, er war tot. Aus dem Reich der Toten war noch niemand zurückgekommen. Sie hatte ihn doch selbst in die Hölle geschickt. Was war dasHölle.....erfreulich.

Die Fingernägel bohrten sich immer weiter in das zarte Fleisch des Halses und die Gesichtsfarbe der Todesesserin hatte einen ungesunden roten Ton angenommen. Blut floss auf ihren Umhang und wurde von dem Stoff aufgesaugt.

Spike bemerkte mit Genugtuung wie sich die Atmung seiner Verwandten stetig verlangsamte und sich die ersten Anzeichen des baldigen Todes bemerkbar machten. Doch so leicht würde er es ihr nicht machen, nein sie würde noch leiden. Leiden durch die Hände ihres Angebeteten.

Langsam lies er sie los und zog seine Hand angewidert weg als er das Blut sah, das an seinen Fingernägel klebte. Durch einen Wink waren die Blutspritzer aber schon wieder verschwunden und er wandte sich durch eine fließende Bewegung um, um gleich darauf in die total verschreckten Gesichter der Todesesser zu sehen.

Tom hatte das ganze von seinem Thron aus beobachtet und wollte schon aufspringen um Lestake in die ewigen Jagdgründe zu befördern, doch als er sah wie der Fremde ihr näher kam und sie gegen eine Wand drückte, hielt er sich zurück und beobachtete das Minenspiel der Gefangen.

Der andere der beiden Männer war näher an den Thron getreten und wartete auf das Ende der Aktion. Endlich lies er von der Todesesserin ab und stellte sich ebenfalls vor den Thron.

Die Autoritäre Stimme der zweiten Person erklang.

"Wir sind im Auftrag unseres Meisters Hellfire hier und möchten mit Harry Potter sprechen, der sich zurzeit in ihrer Burg aufhält."

Voldemort kam diese Stimme unheimlich vertrat vor und ein warmer Schauer bahnte sich über seinen Rücken. Konnte es sein? Aber er war doch schon so lange verschwunden und jetzt sollte er vor seinem Thron stehen in einer Uniform der ersten Schwarzmagierbewegung die es gab.

Ein leises Raunen ging durch die Menge als der Name des Goldjungen viel. Spike konnte genau die Worte "Hellfire unmöglich Pottergefangener." Heraushören. Seine stimme hatte einen schneidenden Thon angenommen als er zu sprechen begann.

"Wir freuen uns natürlich über solch eine Begrüßung, aber vielleicht sollten wir uns doch einmal vorstellen?" Dabei grinste er sarkastisch und nickte seinem Kollegen zu der in einer fließenden Bewegung die Kapuze vom Kopf streifte.

Unter der Kapuze kamen Silberne lange Haare hervor, die zu einem zusammengebunden waren. Einzelne Grünschimmernde Strähnen vielen dem ca. 35 Jährigen in das Makellose blasse Gesicht, in dem Rote Augen gefährlich blitzten. Um den Hals hing eine feingliedrige silberne Kette dessen Anhänger aus dem Symbol der Hellfire bestand. Der Körper war schlank und doch sehnig. Der Rotäugige hatte eine schwarze Stoffhose und ein dunkelgrünes Seidenhemd an. Über dem Seidenhemd trug er noch eine dunkelgrüne Weste die mit silbernen Fäden fein bestickt war. An seiner rechten Hand trug er einen Siegelring mit einem "S" in Form einer Schlange. Alles wirkte sehr kostbar und edel. In seiner rechten Hand hatte er einen Silbernen Gehstock, dessen Knauf aus einem Schlangenkopf bestand. Außerdem schlängelte sich eine kleine schwarze Schlange um den linken Arm, deren silberne Augen aufblitzen als sie auf den dunkeln Lord gerichtet waren.

Fasziniert wurde der Fremden von allen anwesenden Todesessern gemustert. Die Ausstrahlung war faszinierend und eine Aura aus purer schwärze umgab den Fremden.

Doch für Tom war dieser "Fremde" alles andere als fremd. Er hatte nicht gedacht ihn noch mal wieder zu sehen.

**** _&_ ****

Harry war total durchnässt wieder zurück in das große Zimmer gegangen und schaute sich jetzt interessiert darin um.

Als er über die Oberfläche der dunkeln Möbel strich fühlte er ein saches angenehmes kribbeln in seinem Magen. Wer hätte gedacht, dass er jemals diesen Mann so lieben konnte wie er es tat.

Harry freute sich schon wieder darauf wenn diese dumme Todesesserversammlung vorbei war, dann hatte er seinen dunklen Lord wieder für sich ganz alleine.

Doch zuerst musste er sich noch umziehen und frisch machen. Neugierig öffnete er eine Türe und lugte hinein. Ah endlich hatte er das gefunden was er gesucht hatte vor ihm war ein riesiges Badezimmer in dessen Mitte eine große Badewanne aus weißten Marmor in den Cremefarben Boden, der ebenfalls aus Marmor war eingelassen. Das ganze Badezimmer war hell und freundlich eingerichtet und die Wanne glich eher einem Swimmingpool. Der Raum war angenehm erhellt durch die verzauberte Decke. Blütenblätter segelten von der Decke und fielen ins Wasser. Harry war so fasziniert von dem Lichtspiel, dass sich im Wasser spiegelte, sodass er zusammenzuckte als er die piepsige Stimme, einer Hauselfe hörte die sich schüchtern neben ihn gestellt hatte.

"Master Harry, Piny wollte sie nicht erschrecken, Piny soll sich um sie kümmern, soll Piny alles für ein Bad herrichten? Oder will Sir erst einmal etwas zu sich nehmen."

Harry war zusammengeschreckt und hatte seine Musterung des Bads erst einmal unterbrochen. Angestrengt lauschte er den Worten der Hauselfe und dachte nach, was sollte er jetzt machen. Sein Magen knurrte schon, aber erst wollte er sich frisch machen. Aber war Baden jetzt nicht etwas umständlich?

"Piny?"

"Ja Master?"

"Ich werde erst einmal duschen."

"Ja Sir, Piny wird ihnen danach etwas zum essen und zum anziehen bringen."

**** _&_ ****

Als Harry fertig war mit duschen, anziehen und essen kuschelte er sich mit einer Tasse Kakao, die ihm Piny gebracht hatte in einen Sessel und schaute aus dem Fenster. Draußen war es immer noch trüb und regnerisch, das Wetter verschlechterte sich immer mehr und bald fing es an zu donnern und vereinzelte Blitze erhellten den Himmel in unregelmäßigen Abständen. Er war froh im warmen zu sein. Früher hatte man ihn immer hinausgeschickt, er musst sogar einmal eine Nacht im regen Schlafen, doch sosehr er den leichten Regen mochte sosehr verabscheute er ein Gewitter. Die Blitze und der Donner versetzten ihn in Panik und ließen ihn kein Auge zubringen.

Deutlich kamen Bilder von seiner Vergangenheit in seinem Kopf wieder hoch. Panik stieg in ihm hoch. Nun wurde der Abstand zwischen den Donnergrollen immer geringer und die Blitze immer heller, das Gewitter kam immer näher. Schatten tanzten im ganzen Raum. Gequält hatte der Junge die Augen geschlossen, doch er konnte es nicht verhindern zu Zittern.

Die Erinnerungen wurden immer grausamer.

*****_&_*****

Ein höhnisches Lächeln umspielte Spikes Lächeln. Wussten die Todesesser nicht wer vor ihnen stand?

"Bei Merlin!!"

"Bitte mein Sohn unterlasse es bitte diesen Namen in meiner Gegenwart zu benutzen!"

Tom hatte sich aus seinem Thron erhoben und diese Worte waren ihm unbewusst über die Lippen gekommen.

Der Silberhaarige Mann war näher an Tom getreten und hatte ihn Väterlich in den Arm genommen.

Der dunkle Lord musste sich stark zusammenreißen um nicht wie ein kleines Kind auf seinen Vater einzureden. Er erwiderte die Umarmung und genoss sie.

Nach einer Zeit machte er sich aus der Umarmung frei und wandte sich an seine Todesesser.

"Meine lieben Freunde, darf ich euch meinen Vater Salzar Slytherin vorstellen? Einige werden ihm vom Hörensagen schon kennen."

Alle Todesesser blickten Geschockt auf den Mann, auch den Todesessern vom inneren Kreis ging es nicht besser. Sie wussten, dass Tom mit Salzar Slytherins verwandt war, aber das er gleich der Sohn war und das dieser hier jemals auftauchen würde war für alle ein riesiger Schock.

Severus hatte gebannt auf dieses Szenarium geblickt, auch er war milde gesagt geschockt. Doch sein Augenmerk richtete sich nun wieder auf diesen Mann der mit Lestake so kurzen Prozess gemacht hatte.

Ein leises Lachen war von diesem wieder zu hören und Severus lief es warm dem Rücken hinunter. Einiges kam ihn an diesem Mann bekannt vor und er konnte seine Augen nicht mehr abwenden.

Spike schaute sich um und blickte in ausnahmslos geschockte Gesichter. Er lies seinen Blick über die Menge schweifen und blieb an Lucius Malfoy hängen, er freute sich schon auf dessen Gesicht, wenn er sich endlich zeigen würde, neben diesem Standen

links seine Cousine Nazissa, die sich einen zufriedenen Ausdruck nicht verkneifen konnte, als ihr Blick wieder einmal auf den ohnmächtigen Körper von Lestake fiel, gleich daneben stand sein großer Bruder Regulus Black. Regulus hatte ihn immer beschimpft, da er nach Gryffindor gekommen war und sich dadurch von der schwarzen Seite "abgewandt" hatte. Ein weiteres Mal blieb sein Blick hängen dieses Mal an wunderschönen feurigen schwarzen Augen, die ihn aufmerksam musterten.

"Willst du dich nicht endlich zeigen Spike, oder willst du sie noch auf die Folter spannen?"

"Und wenn ich das würde? Denkst du sie würden versuchen mich mit einem Avada umbringen? Ich denke ein kläglicher Versuch reicht, nicht war Cousine?"

Bei diesen Worten horchten alle auf. Nun war die ganze Aufmerksamkeit auf der zweiten verhüllten Gestalt, die nun langsam die Kapuze vom Kopf zog.

Schwarze lange Haare bewegten sich leicht. Spike hob den Kopf und blickte auf, die bernsteinfarbenen Augen glühten auf und alle anwesenden wichen ein Stück zurück. Donner grollte und Spike bleckte seine Zähne.

Wenn ich mich selbst vorstellen dürfte mein Name ist

TBC

über ein Kommi würde ich mich wie immer riesig freuen.
bis demnächst.
bye irana

Kapitel 26: Erklärungen und Geschichte

HARRY POTTER in der Schlangenburg 25

Disclaimer: Keine der Caras gehört mir, bis auf die, die ich selbst erfunden habe.
stephianknuddle meins

Warning: Slash, Angst, Kindesmisshandlung

So Jubiläum, Teil 25 ist endlich da.

Danke für die vielen tollen Kommis. *massenknuddel*

Ich denke einige eurer Fragen werden in diesem Kapitle beantwortet werden.
Fals ihr noch welche habt, schreibt mir!!
Tipps und Hinweise sind immer gerne gesehen.^^

Bitte, bitte, bitte ein Kommi???

Erklärungen und Geschichte

Schwarze lange Haare bewegten sich leicht. Spike hob den Kopf und blickte auf, die bernsteinfarbenen Augen glühten auf und alle anwesenden wichen ein Stück zurück. Donner grollte und Spike bleckte seine Zähne.

"Wenn ich mich selbst vorstellen dürfte mein Name ist Spike Allan Hellsing, oder ihnen besser bekannt als Sirius Black." Dabei führte der Dunkelhaarige eine angedeutete äußerst galante Verbeugung aus, straffte seinen Körper aber sofort wieder und grinste in die erschrockene Menge.

Spike hatte eine enge schwarze Hose und ein blutrotes Hemd an. Der schwarze Umhang hing lässig über den breiten Schultern und streifte nun leicht den Boden. Um den Hals lag ebenfalls eine feine Silberkette mit dem bekannten Symbol der Hellfire.

"So einen herzlichen Empfang habe ich mir schon immer erträumt!" purer Sarkasmus.

Alle starteten den tot geglaubten Mann an der immer noch, feixend vor ihnen stand. Ein lautes keuchen war zu hören, Narzissa hatte gerade Lucius die Fingernägel in den Unterarm gerammt. Die Gesichter unter den Todesessermasken waren um einiges bleicher geworden und stachen nur noch deutlicher vom schwarzen Hintergrund der Todesesseruniformen ab.

"Ein tapferer Haufen seid ihr ja!"

Zutiefst erfreut über diese Reaktion drehte sich Spike einmal um seine Achse und blieb wieder mit seinem Blick bei den Inneren Todesessern hängen. Ruckartig gelang

wieder leben in die Todesesser und ein lautes Gemurmel erfüllte den ganzen Raum, es war bekannt, dass Lestranges, gegen den Befehl vom Dunklen Lord, Black durch das "Tor des Nichts" gestoßen hatte. Für diese Tat wurde sie aus dem Kreis der Inneren verstoßen und bekam nun nur noch kleinere unbedeutende Aufträge. Doch nun stand dieser Mann grinsend vor ihnen und hatte wohl gerade Rache an seiner "Mörderin" geübt.

Lucius, Narzissa, Severus, Draco und Regulus waren immer noch zu Statuen erstarrt, die Augen unnatürlich weit aufgerissen. Lucius und Severus waren dabei als der Überfall auf das Ministerium ausgeführt wurde, sie waren nur einige Meter von Sirius Black entfernt als dieser durch einen Fluch getroffen wurde und direkt durch das Tor ins Nichts flog.

Tom stand neben seinem Vater und betrachtete die Szene mehr oder weniger verwirrt, wo hingegen Salzar sichtlich amüsiert über das ganze Spektakel war. Typisch Spike er wird es wohl nie lassen können.

Spike konnte nicht anders, er liebte es mit den Gefühlen der Menschen zu spielen und sie in von einem Gefühlschaos ins andere zu schicken.

Nur ein überaus starker Schmerz an seinem Unterarm überzeugte Lucius davon, dass er nicht mehr in seinem Bett lag und das alles träumte. Narzissa hatte es sich wahrscheinlich zur Aufgabe gemacht in davon zu überzeugen und hatte ihre langen Fingernägel in seinen Unterarm gebohrt, sehr zum Verdruss von Mr. Malfoy. Dem Blondem war, dass alles was in letzter Zeit passiert war wohl zu viel, sein Gehirn hatte auf standby modus umgeschaltet. (A/N ein rotes Lämpchen leuchtet auf *blink*)

Severus starrte total irritiert auf die jüngere Version von Sirius Black und es breitete sich ein warmes Gefühl in seinem Bauch aus. Neben ihm keuchte Lucius auf und befreite sich aus dem Krallengriff seiner Frau, die gefährlich wankend wohl kurz vor einer Ohnmacht war. Etwas irritiert viel sein Blick auf Regulus Black dessen Gesicht zwischen totaler Freude und Trauer schwankte.

In der Zwischenzeit hatte sich Lord Voldemort in Bewegung gesetzt und die restlichen Todesesser aus dem Raum geschickt, sodass nur noch die Malfoys, Regulus und Severus neben ihm, Salzar und Spike im Raum standen.

Die anfängliche Verwirrung war nun ganz von Tom gewichen und wurde durch ein grinsen von seinem Gesicht gewischt. Er hatte schließlich schon genug über "Hellfire" gelesen um zu wissen, dass jeder der Magier ein hohes Potential am Magie besitzen musste, der dort aufgenommen werden will, sollte es gar so viel sein, dass die Person einen Todesfluch überstehen konnte?

Tom beschloss sich nicht weiter den Kopf über diverse Fragen zu zerbrechen, denn er würde sie alle noch beantwortet bekommen, da war er sich sicher.

"Möchte meine Familie mich nicht begrüßen?" Spike schaute sie auffordernd an.

Schon nach kurzer Zeit fand sich Spike in einer festern Umarmung wieder.

*****&*****

Wieder ein Blitz erleuchtete Harrys Zimmer und der Regen Prasselte gegen die Fensterscheibe. Schatten tanzten im auf den Wänden des Raumes, als wären sie lebendig und würden jeden Moment angreifen.

Harry schmiss sich auf das große Bett und vergrub sich in den vielen Decken und Kissen, sein Atem beschleunigte um ein vielfaches und vor seinen Augen flimmerten Lichter, ihm bekannte und genauso verhasste Stimmen hallten durch seinen Kopf und raubten ihm den Atem.

Nein. Nein er wollte das alles nicht wieder hören. Er hatte es leid die ganzen schlimmen Dinge wieder zu erleben und wieder und wieder.

Panisch hielt er sich die Ohren zu, als könnte er damit die Stimmen in seinem Kopf zum schweigen bringen.

"Missgeburt kratz doch endlich ab.....stirb .. stirb .. elender Bastart ... nicht werd zu leben"

Rückblick

Es war ein wunderschöner Sommertag, die Vögel sangen und flogen von Baum zu Baum. Das laute Lachen von Kindern war zu hören, die an diesem Tag spielten viele der Kinder in den Vorgärten nahe der unbefahrenen Straße.

Der 6 Jährige Harry Potter stand an einem Fenster und blickte sehnsüchtig hinaus. Seine kleinen Hände berührten das kalte Glas der Fenster. Nur allzu gerne würde er dort draußen sein und mit den anderen Kindern spielen. Jetzt lebte er schon sein ganzes Leben in dieser Straße und kannte noch keinen anderen Menschen als seine Tante, seinen Onkel und seinen Cousin. Waren alle Menschen so wie seine Verwandten? Er verstand nicht warum er nicht heraus zu den anderen Menschen durfte, warum er immer im Haus bleiben musste.

"DU BASTART WO BIST DU SCHON WIEDER?"

Harry zuckte zusammen als er die Schreie seines Onkels hörte. Die gewohnte Panik breite sich wieder in ihm aus.

Er schwor sich irgendwann würde er seinen Onkel fragen.

*****&*****

Viele Tage vergingen, in denen ein kleiner Junge während seiner geringen Freizeit am Fenster stand und sehnsüchtig nach draußen, in die Freiheit schaute. Monat um Monat verstrich und lies nicht zurück bis auf ein paar verblasset Erinnerungen.

*****&*****

Der kleine schwarzhaarige Junge stand vor seinem Onkel und wagte es nicht einmal den Kopf zu heben. Seine Hände in den viel zu weiten Pullover gekrallt wartete er auf das unausweichliche.

Ein lauter Knall war zu hören und der Kopf des 8 Jährigen wurde gegen die Wand geschleudert, mit einem dumpfen Geräusch kam der zierliche, für seine Alter viel zu kleine Körper auf der weißen Wand auf und rutschte daran hinunter.

"DU WAGST ES MICH ZU FRAGEN WARUM DU ELENDE MISSGEBURT NICHT HINAUS DARFS??"

Ein höhnisches Lachen erklang.

"Denkst du wirklich dass irgend ein Kind dort draußen mit dir spielen würde? Sei nicht so naiv. Soll ich dir verraten warum du nicht an die frische Luft darfst....willst du es wirklich wissen? Gut ich sag's dir: Du hast es einfach nicht verdient dort hinaus zu gehen, besser gesagt du hast es nicht verdient überhaupt zu leben! Du hättest zusammen mit deinen abnormalen Eltern sterben sollen"

Sein Onkel packte ihn am Arm und instinktiv wusste er was nun auf ihn zukam. Grob wurden die dünnen Armgelenke gepackt und auf den Rücken gedreht. Ein bitteres Lächeln schlich sich auf das geschwollene Gesicht des acht jährigen Jungens, den nun das schlimmste erwartete, dass man einem Kind antun konnte. Sein letzter Blick gehörte noch dem Fenster und der Welt dort draußen, bevor er wieder in seine persönliche Hölle musste.

Rückblick ende

"Missgeburt kratz doch endlich ab.....stirb .. stirb .. elender Bastard ... nicht werd zu leben"

Harry schreckte keuchend hoch und rang nach Luft. Er spürte das jemand langsam und leicht seine Wange streichelte und ihm mit leisen Worten zu beruhigen versuchte. Die stimme kam ihm sehr bekannt vor und seine Atmung wurde langsamer und gleichmäßiger. Gequält öffnete er seine Augen.

*****&*****

Keuchend kämpfte sich Spike aus der Umarmung seines Gegenübers und sah nach vielen Jahren seinen Pflegebruder wieder in die dunkelblauen Augen. Er erinnerte sich noch an den Tag als er sich von seinem Bruder verabschiedet hatte um seinen Auftrag auszuführen. Ein letztes Mal hatte sie sich in die Augen geschaut bevor jeder seinen eigenen Weg gegangen war. Regulus war in die Reihen Voldemorts eingetreten und Spike spionierte für Hellfire bei Dumbledore.

Regulus standen Tränen in den Augen, aber auch Verwirrung zeichnete sich in seinem Gesicht ab. Er hatte seine Hände noch immer in die dunkle Robe seines kleinen

Bruders gekrallt und dachte gar nicht daran los zu lassen, jetzt wo er seinen Bruder wieder hatte.

*****&*****

Tom blickte in die verirrten ängstlichen Augen seines Gegenübers, dem Tränen über die Wangen liefen. Der Lord beugte sich weiter zu Harry und küsste die Tränen sanft aus dem Gesicht.

"Shh nicht weinen, ich bin ja da, du brauchst keine Angst mehr zu haben. Schlaf nun noch ein bisschen, heute Abend habe ich noch eine große Überraschung für dich."

Eine zitternde Hand wurde nach dem dunklen Lord ausgestreckt, die er zu seinen Lippen führte und sanfte küsse auf den Fingerkuppeln und Knöcheln verteilte.

Harry schniefte noch einmal herzerreißend und schloss unter den sanften Streicheleinheiten die Augen.

Leise erhob er sich und wollte den Raum schon verlassen, als er leise seinen Namen hörte und wieder in diese großen grünen Augen sah, die ihn bittend ansahen.

"Tom.... Tom bitte!"

Die Worte waren nur ein wispern unterstrichen von einem leichten lächeln aber Tom verstand sofort und mit einem lächeln auf den Lippen legte er sich ins Bett. Es war zwar erst vier Uhr Nachmittag, aber wer konnte schon einem solchen Engel etwas abschlagen? Er jedenfalls nicht.

Harry bemerkte glücklich, dass das die Matratze unter Toms gewicht nachgab und zwei starke Arme sich um seinen Körper schlangen um ihn näher an seinen geliebten zu ziehen.

Tom seufzte, als er an die Todesesserversammlung dachte. So was Verrücktes hatte er schon lange nicht mehr erlebt.

++*+*+*+*+*+*+*+*

Nun saß Tom neben Severus, Regulus, Lucius, Draco und Narzissa Malfoy auf einer großen Ledercouch. Lucius nippte zitternd an seinem Cognacglas und rieb sich zwischendurch immer wider wehleidig über den Arm. Narzissa starrte immer noch total geschockt auf ihren Cousin und zupfte etwas abwesend an ihrem Umhang herum. Draco hatte sich zurückgelehnt und war mit den Gedanken wo ganz wo anders, ab und zu viel sein Blick auf seinen Meister, wurde aber gleich wieder abgewandt. Regulus lächelte still vor sich hin und nippte ab und zu an seinem Glas. Severus starrte den dunkelhaarigen Mann vor sich an und konnte seine Augen nicht von den dunklen Augen lassen.

"Also ihr beiden seid bestimmt nicht ohne einen triftigen Grund aus der Hölle hier her gekommen?"

Voldemort hatte sich erhoben um, mir am rücken verschränkten Armen, an den Kamin zu gehen. Ruckartig drehte er sich um und fixierte mit seinen Augen seinen Vater. Dieser konnte die schnelle Auffassung und die Gefasstheit seines Sohnes nur im stillen bewundern, aber was hatte er erwartet, ein echter Slytherin eben.

"Du hast natürlich recht mein Sohn, wir sind nicht ohne Grund hier auf die Erde gekommen. Hellfire hat uns hierher geschickt um eine wichtige Mission zu erfüllen."

Tom sah in halb strafend halb auffordert an.

Ergeben seufzte Sal.

"Genauer gesagt, wir suchen jemanden, den wir bei dir zu finden glauben. Nein besser gesagt wir wissen, dass er bei dir ist. Tom wie ich dich kenne weißt du welcher Seite wir angehören und wer unser Master ist?"

Tom nickte wissend.

"Nun für euch anderen noch eine kurze Zusammenfassung: Vor mehr als Hundert Jahren wüteten schon einmal große Kriege bei denen die Schwarzmagier gegen die Weißmagier kämpften, es waren blutige Schlachten, die hunderte von Opfer mit sich brachten. Die so genannte weiße Seite war in der Mehrzahl, da die Schlammblüter mit ihnen kämpften. Die Muggelgeborenen fungierten als eine Art Schutzschild, oder meint ihr die Weißmagier hätten an erster Front gekämpft? Nein die Oberhäupter der Weißmagier verschanzten sich in ihren unterirdischen Festungen. Fast keiner von denen beteiligte sich nur annähernd an den blutigen Schlachten. Von der Zahl her waren sie den Schwarzmagiern haushoch überlegen, da ja die dunkle Seite der Magie, früher wie jetzt, sehr auf die Reinheit des Blutes achtet, somit hätte sich nie jemand mit einem Muggelgeborenen eingelassen. den viele der weißen Seite vielen der geballten Magie der Schwarzmagier zum Opfer. Durch die Reinheit des Blutes hatten sie auch die Reinheit ihrer Magie geschützt, dadurch konnten sie eine enorme Welle von Magie erzeugen, die in wenigen Sekunden ganze scharen von Gegnern vernichtete. Nur durch einen Hinterhalt gelang es den Weißmagiern den Sieg der Schwarzmagier zu unterbinden. Ihr werdet euch sicher Fragen was dies alles mit unserer Situation jetzt zu tun hat? Nun das ist so, das Oberhaupt der damaligen Schwarzmagierbewegung war Stephan Darkenwald oder besser bekannt als Hellfire, der Prinz der Hölle, der Sohn des Teufels."

Ein geschocktes Keuchen war zu hören. Narzissa wollte Lucius Arm packen der ihn aber vorsichtshalber in Sicherheit brachte, so krallte sie sich in seinen fein bestickte dunkelblaue Robe.

"Boah wirklich?"

Draco kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Er hatte einmal ein Buch in der verbotenen Abteilung gefunden, in dem jemand mit dem Namen Darkenwald erwähnt wurde im Zusammenhang mit den drei Unverzeihlichen und einem hoch schwarzmagischen Buch.

Salzar nickte dem jungen Malfoy bestätigend zu "Ja wirklich!"

Severus hatte gespannt der Geschichte zugehört und wandte seinen Blick nun wieder zu Spike, der sich elegant eine Zigarette angesteckt hatte und genüsslich den Rauch einatmete.

"Und was hat nun Sirius Black mit der Sache zu tun?"

Narzissa hatte sich wieder gefangen.

'Sirius' zog elegant eine Augenbraue hoch und musterte Zissa aufmerksam bevor er das Wort erhob.

"Sagen wir es mal so, ich bin ein enger vertrauter von Sir Darkenwald und zusammen mit Sal in seinem Auftrag hier um nach jemanden zu suchen."

"Aber Dumbledore.... der Orden.... du bist ein Gryffindor!"

"Zissa-chan hast du schon einmal etwas von Spionen gehört? Oder habt ihr so etwas nicht?" Dabei grinste er Severus spitzbübisch an und zog wieder an seiner Zigarette.

".....und sag nicht gegen Gryffindor! Die Rache von jemand würde grausam ausfallen."

Severus wurde minimal Rot und wandte den Blick wieder ab um zusammen mit den Anderen Sal abwartend anzusehen.

"Wie schon erwähnt wir sind im Auftrag von Sir Darkenwald hergekommen um seinen Sohn zu suchen."

"Seinen Sohn?? Aber Vater wie kommst du darauf, dass sein Sohn gerade bei uns ist?"

"Nun sagen wir es so, ich spüre seine Energie, sie ist zwar noch schwach aber er ist schon erwacht, außerdem, wird er schon eine ganze Zeit von Spike überwacht."

Rückblick enden

Gemütlich kuschelte sich Tom weiter in die Decken und drückte den kleinen Körper der neben ihm lag noch näher an sich und küsste den Schlafenden auf die rosigen Lippen, der ein verzücktes seufzen von sich gab und noch etwas näher angerobbt kam.

So verbrachten die Beiden noch die letzten Stunden des Nachmittags zusammen im Bett. Der Abend rückte unausweichlich näher und bald mussten sie sich fertig machen fürs Abendessen.

Tbc

So wie geht's jetzt weiter *händereib*

bis bald

bye irana

Kapitel 27: Überraschungen

HARRY POTTER in der Schlangenburg 26

Disclaimer: Wie immer: Keine der Figuren, Orte und Zaubersprüche gehören mir bis auf die von mir erfunden. Ich verdiene mit dieser FF kein Geld.

Warning: Slash

Dank: vielen Dank and die Komischreiber vom letzten Kapitel. :0)

Silberklaue, Saphir, Sinia, Cuschi11, Chucki, Angel89, Mione89, Uups?!, deathgirl, kuschelmaus, Feaneth, Dhana, Sanies, Asagao, Saraphina, BlueStar84

Ich hoffe ich habe alle *amkopfkratz*

Überraschungen

Harry erwachte langsam und gähnte. Eine Hand lag auf seiner schmalen Hüfte und ein Gefühl von unendlicher Liebe und Freude erfüllte sein Herz als er seine Augen öffnete um in die Geschlossenen Augen seines Geliebten zu blicken.

Er erinnerte sich an die Worte seines Schatzes ".....heute Abend habe ich noch eine große Überraschung für dich"

Eine Überraschung? Harry liebte Überraschungen, zu wenige freudige Überraschungen hatte er in seinem Leben miterleben dürfen.

Auf seinen Lippen erschien ein zaghaftes Lächeln. Angestrengt überlegte er was es sein konnte, dabei fuhr er sich mit seinen Fingern durch die Haare.

Tom war schon eine ganze Zeit wach und beobachtete wie Harry langsam erwachte, sich umsaß und gähnet. Als sein Blick zu ihm wanderte schloß er die Augen und tat so als würde er schlafen. Sein süßer Engel lächelte wunderschön, setzte sich auf und schien angestrengt über etwas nachzudenken. Inzwischen kannte Tom ihn so gut das er sich denken konnte um was es ging, doch er würde ihn noch etwas zappeln lassen und tat weiterhin so als würde er friedlich schlafen während er jede seiner Gesten beobachtet und vor sich hin lächelte.

Harry hatte sich zwischenzeitlich quer in das riesige Bett gelegt und seinen Kopf auf den Bauch von Tom platziert. Doch in dieser Position blieb er nicht lange liegen, zu aufgeregt und hibbelig war er. Immer wider setzte er sich anders hin und versuchte sich mit anderen Gedanken abzulenken. Langsam kam der Kleine in einen Gewissenskonflikt einerseits wollte er Tom noch etwas schlafen da dieser sichtlich geschafft war, andererseits platze er beinahe vor Neugierde und hielt es nicht mehr sehr lange aus. Was war das für eine Überraschung?

Auch ein Dunkler Lord hatte einmal Mitleid, so gähnte dieser um auf sich aufmerksam zu machen und seinen Geliebten nicht zu erschrecken, der nun wieder normal im Bett lag und freudig lächelte als er sah wie sein geliebter Dämon die Augen öffnete.

"Na Engel freust du dich schon auf deine Überraschung" Tom sah ihn verliebt an und hauchte ihm einen Kuss auf die rosa Lippen, der mit einem leisen aufseufzen belohnt wurde, sodass der Lord mit seiner Zunge die Mundhöhle von Harry erforschen konnte. Zärtlich strichen Hände über die Zarte Haut an dem dünnen und graziösen Hals und wanderten weiter zum Schlafanzugoberteil während Tom vorsichtig den schmalen Bauch und die hervorstehenden Hüftknochen verwöhnte wurde der Zungenkuss immer leidenschaftlicher und erotischer. Sanft umkreiste ein Finger den Bauchnabel und tauchte kurz ein um wieder weiter zu wandern und die rosigen Brustwarzen neckend zu streicheln. Harry seufzte wohligh und ließ sich nun endgültig in den Kuss fallen. Sein Herz schlug immer schneller und seine Hände wanderten über den muskulösen Rücken seine Zunge erwiderte scheu und zaghaft diesen wundervollen einerseits liebevollen, zärtlichen fast zaghaften andererseits erotischen Kuss.

Harry war wahnsinnig schüchtern und zaghaft umso mehr freute Tom sich über jedes noch so kleines Entgegenkommen seinerseits und genoss die zärtlichen Hände auf seinen Rücken und die sanften Lippen auf seinen. Noch nie hatte er so etwas gefühlt, vor einigen Monaten hatte er von diesem Moment nur träumen können, er hatte nur von Harry geträumt ihn in den Armen zu halten und vor allem und jeden auf dieser Welt zu beschützen.

Er wusste nicht genau wann dieser Zustand angefangen hatte indem er nur noch an diesen einen Menschen denken konnte, der laut einer Vorhersage sein größter Feind sein sollte. Nein dieser kleine süße Junge war keinesfalls sein Feind, es war sein Seelenpartner. Den einzigen Feind den er hatte war dieser alte Sack und diesen würde es bald nicht mehr geben. Sein Vater hatte ihm nämlich verraten wer der Sohn von Stephan Darkenwald war und das dieser mehr als wütend war, er hatte ihm schon angeboten zusammen gegen Dumbledore vorzugehen und ihn dingest zu machen. Zusammen würden sie es schaffen die Schwarzmagier aus der Unterdrückung zu befreien und die Welt wieder etwas lebenswerter zu machen. Nur eine Frage hatte Sly ihm nicht beantwortet, nämlich wer die Mutter (?) des kleinen war. Stephan und seine Partnerin (*.* äh) würden auch bald anreisen um ihren Sohn zu sehen, auf dessen Gesicht er sich schon wahnsinnig freute, aber auch Zweifel ob dies nicht doch noch etwas zu früh für seine Labile Seele war überkamen ihn.

Harry hatte die Augen geschlossen und ließ sich von den saften Händen verwöhnen und massieren.

"Na schatz willst du nicht endlich deine Überraschung sehen?"

"Hmm, ich weiß nicht was mir besser gefallen würde dass hier oder die Überraschung!"

"Wer sagt das wir nicht danach weiter machen wo wir gerade aufgehört haben!" schnurrte Tom den errötenden Harry ins Ohr.

Sanft strich er noch einmal über die Wange und erhob sich nicht ohne Harry gleich

darauf eine Hand hinzuhalten um ihn ebenfalls hoch zu helfen.

Harry strich sich nervös durch die langen Haare und lächelte Tom noch einmal ins Gesicht der ihn liebevoll anlächelte.

"Schatz, ich gehe jetzt duschen und du wirst dich bitte ebenfalls fertig machen. Ich holde dich danach ab, danach gehen wir essen und du bekommst endlich die versprochen Überraschung."

Strahlen und voller Vorfreude wollte sich Harry schon auf den Weg zum Bad machen als er noch einmal zurück gehalten wurde und Lippen ihn wieder in einen dieser Berauchenden nach Kirsch und Honig schmeckenden Kuss verwickelnden.

Tom verschwand nach einem strahlenden Lächeln und einem gehauchten "ich liebe dich, mein Herz" aus der Türe.

Etwas außer Atem und mit roten Wangen sah Harry ihm noch einen kurzen Augenblick hinterher bevor er sich mit seiner Körperpflege beschäftigte. Nach einer knappen halben stunde also um halb sieben öffnet sich die Türe zum Badezimmer und Harry betrat frisch geduscht nur mit einem flauschigen grünen Badetuch um die Hüften sein Zimmer.

Schlagartig wurde er rot als er Tom sah der schon fertig angezogen war. Lächelnd drehte der sich um und zwinkerte ihm vergnügt zu bevor er auf ihn zu kam und ihn in seine Arme nahm.

"Ich habe dir noch schnell etwas zum anziehen besorgt, aber morgen werden wir einkaufen gehen müssen!"

Mit diese Worten drückte er ihn noch ein Stück näher an seinen warmen Körper und fuhr mit seinen verführerischen Lippen zu dem schlanken Hals um sich dort festzusaugen und sein Zeichen zu hinterlassen. Harry stöhnte leicht auf und klammerte sich an dessen Hemd fest. Toms Hände wanderten immer weiter hinunter über den seidigen Rücken zu Harrys Steißbein und wieder hinauf. Der kleiner hingegen wurde immer röter als Tom dann auch noch das Badetuch entfernte und mit den Händen über seinen Hintern strich. Erregt seufzte Tom auf als er über die weiche Haut strich und auch Harry ließ die ganze Sache nicht unberührt. Weiter ging er aber dann doch nicht mehr, denn er hatte ja heute noch vor Harry eine riesige Überraschung zu machen. Natürlich würde Tom den ganzen Abend liebend gerne mit Harry verbringen und mit ihm zu kuscheln oder vielleicht auch weiter zu gehen, doch er hatte sich für heute noch etwas vorgenommen. Widerstrebend löste er sich von dem kleineren, der schnell das Badetuch hochhob um es sich wieder umzubinden, da es ihm schon etwas peinlich war total nackt vor Tom zu stehen. Dieser reichte ihm aber auch schon einen Stapel Kleidung. Fasziniert strichen seine Finger über den kostbaren Stoff und bewunderte die schönen Stickereien, ein verschlungenes Muster aus dünnen silberfäden.

"Na möchtest du die Sachen nur bewundern oder auch anziehen? Denn ich glaube nicht dass du nackt nach unten gehen möchtest oder das ich will dass dich jemand

anderes außer mir nackt sehen kann."

Etwas rötlich um die Nase zog sich Harry die schwarzen Boxershorts an und danach auch den Rest der Kleidung.

Staunend betrachtete Tom sein Gegenüber, er hatte nicht gedacht das es so bezaubern aussehen würde aber wahrscheinlich würde er Harry noch in den heruntergekommensten Kleidung unwiderstehlich finden, wie er es schon immer getan hatte.

Er hatte für seinen Engel eine schwarze schlichte Hose herausgesucht die einen leichten schlag hatte und silberne Verzierungen um die Hüften hatte sowie ein schneeweißes Hemd mit und einer ebenfalls schwarzen hüftlange Weste darüber auf der man die gleichen filigranen Verzierungen sehen konnte, die schon auf der Hose waren. Darüber noch einen leichten fließenden Umhang in einem tiefen dunkelgrün, dessen Futter silbern war und auf dessen Hinterseite zwei schwarze Flügel auf dem Stoff sichtbar wurden, aber nur wenn das Licht direkt darauf viel. Zusammen mit dem Porzellanweißem Gesicht, den rabenschwarzen langen Haaren die Tom noch schnell mit fließenden Bewegungen vorsichtig kämmte und den unbeschreiblich grünen Augen sah der Kleine aus wie eine lebendig gewordene Engelsstatue, so überirdisch schön.

Tom verstand nicht wie man einem so wunderschönen schüchternen und liebenswerten Wesen etwas antun geschweige den in den Krieg schicken konnte und er verfluchte Dumbledore zum tausendsten mal in Gedanken.

So in Gedanken merkte Tom nicht wie Harry schon ungeduldig an seinem Ärmel zog, da er schon so gespannt war und nicht mehr warten wollte.

Letztendlich machten sie sich endlich auf den Weg und betraten das Esszimmer in dem man sie schon sehnsüchtig erwartete.

____&____

Spike saß zusammen mit den anderen im Esszimmer und er wartete gebannt und ungeduldig auf seinen Patensohn. Schon so lange war es her seit er seinen Kleinen nicht mehr gesehen hatte. Er hatte ihn wahnsinnig vermisst, doch konnte er sich nicht mit ihm in Verbindung setzten, zu gefährlich wäre es für den kleinen gewesen, doch nun, kurz bevor er ihn traf plagten ihn Gewissensbisse, war es so richtig gewesen oder hatten sie da nicht einen großen Fehler begangen? Wie würde er reagieren? Würde er ihm überhaupt erkennen?

Er fragte sich wann die Beiden endlich kamen. Er hatte Voldemort zuvor schon gesehen als er ihm mit einem Stapel Kleidung entgegen kam.

Ganz untypisch für ihn knetete Spike seine Finger unter dem großen schön gedeckten Tisch und grübelte vor sich hin. Als er aufsaß, blickte er in das Gesicht von Severus Snape der ihn aufmuntert anlächelte und sich zu ihm beugte um ihn ein du "Schafts das schon" zuzuflüstern.

Severus wusste nicht was mit ihm los war, aber es war so ein Gefühl in ihm das verlangte er sollte das tun und seinen ehemaligen Schulkameraden trösten.

Salzar der das sah machte sich in Gedanken eine Notiz: wieder einmal recht gehabt! In sich hineingrinsend wandte er seinen Blick wieder zur Türe und wartet auf seinen Sohn und den Kleinen.

Draco der zwischen seinem Vater und seiner Mutter saß biss sich auf die Unterlippe und knetete seine Finger. Er war ebenfalls gespannt wie der Sohn von Stephan Darkenwald wohl aussehen würde und vielleicht würde er Potter heute wieder sehen. Der dunkle Lord hatte angekündigt er dass er den Jungen Darkenwald zum Dinner mitbringen würde.

Die Türe wurde geöffnet und eine Gestalt trat ein. Es war Tom, er war wieder einmal überaus korrekt gekleidet mit einer Schwarzen Engen Hose, einem Silbergrünen Hemd einer dunkelgrünen Weste und einem Schwarzen Umhang mit grünen Innenfutter auf dessen Rückseite eine aufgestellte Schlage in S-Form mit blutroten Augen prangte. Seine Haare waren zu einem Zopf zusammengebunden und einzelne Strähnen vielen in sein Gesicht.

Langsam streckte er seine Hand aus und diese wurde sogleich ergriffen. Langsam zog er eine kleinere Gestalt näher an seinen Körper und somit in das Blickfeld aller anwesenden.

Schüchtern schaute er sich um bis jetzt kannte er noch alle, das waren die Malfoys und Severus, doch nun kamen drei ihm gänzlich unbekannte Personen er fixierte eine Person in der Menge. Im ersten Moment erkannte er ihn nicht, doch dann begriff er wer vor ihm stand. Harry kam ins straucheln und musste sich an Toms Arm festhalten um nicht umzufallen, langsam bildeten sich Tränen in seinen Augen. Der dunkle Lord sah besorgt auf seinen Schatz und drückte ihn fester an seinen Körper als er dessen Tränen sah.

Sirius sah Harrys Reaktion und wusste nicht was er tun sollte, als er eine warme Hand auf seiner spürte die ihm wohl aufforderte aufzustehen. In diesem Moment war er Sev unendlich dankbar. Langsam stand er auf und ging ein paar Schritte auf Harry zu, als dieser sich von Tom löste und einen Schritt auf ihn zukam. Spike rechnete schon damit das Harry ihm nun sagen würde wie sehr er ihn hassen würde, doch der Grünäugige ihn mit tränen in den Augen umarmte, war er unendlich glücklich und erwiderte die Umarmung überschwänglich.

Draco sah geschockt auf das Geschehen. Hatte der Lord nicht gesagt er würde Darkenwalds Sohn mitbringen? Und nun stand da wieder Potter in dieser Gestalt eines Engels. Sein Hirn schlug Purzelbäume. Mit der Flachen Hand schlug er sich auf die Stirn, sodass er mehrere verwunderte Blicke Erntet. 'Na klar, diese Veränderung von Potter war nicht von ungefähr, er hatte seine Wahre Gestalt angenommen und war in Wirklichkeit das Kind eines größten Schwarzmagiers aller Zeiten.'

Tom sah etwas eifersüchtig auf den Mann der seinen Engel umarmte. Als sie sich nach

einer Zeit wieder trennten gab Spike seinen Patensohn noch einen Kuss auf die Stirn bevor er sich wieder an den Tisch setzte.

Als alle auf ihren Plätzen saßen richtete Tom das Wort an seinen Vater.

"Vater, darf ich dir Harry Potter vorstellen."

"Schatz, dass ist mein Vater Salzar Slytherin." dabei drückte er sanft Harrys kalte Hand.

TBC

So wie geht's weiter?

Über ein Kommi würde ich mich sehr freuen, ach was heißt da sehr ich würde mich wahnsinnig freuen!

eure Irana

Kapitel 28: Gefühlschaos

HARRY POTTER in der Schlangenburg 27 (verbessert)

warning: slash

Betaleserin: Sinia (: vielen Dank

Die altbekannten Figuren, Zaubersprüche und Orte sind geistiges Eigentum von JKR und der Inhalt/selbsterfunden Charas der Geschichte gehört mir.

Hallo ihr lieben.

Vielen Dank für die lieben Kommis. DANKE

Es hat leider etwas länger gedauert bis ich Zeit dazu fand diesen Teil zu schreiben, da ich noch ein anderes FF (Planet Hell) angefangen habe, dessen Inhalt mir nicht mehr aus dem Kopf gegangen ist.

>>Ich träumte, dass ich träumte, dass ich im Traum erwachte. Ich sah mich dort liegen wie ich schlief. (Saltatio Mortis/Traumreise)<<

Dieses Lied ist total der Hammer *gg* solltet ihr es kennen bitte während des Lesens anhören *Ohrwurm hab* *sum*

Als alle auf ihren Plätzen saßen richtete Tom das Wort an seinen Vater.

"Vater, darf ich dir Harry Potter vorstellen?"

"Schatz, das ist mein Vater Salazar Slytherin." dabei drückte er sanft Harrys kalte Hand, dieser blinzelte verwirrt und zog eine seiner Augenbrauen höher. Noch immer begriff er nicht ganz was jetzt los war.

Harry war näher an Tom gerückt, sodass er nun schon fast auf dessen Schoß saß.

Salazar stand langsam auf und trat näher an den total verwirrten Jugendlichen heran.

Die anderen betrachteten das Schauspiel fasziniert. Der dunkle Umhang raschelte leicht am Boden und das Feuer in dem Auge des Teufels schien wirklich zu brennen. Über Salazars Lippen huschte ein flüchtiges Lächeln als er direkt vor Harry stand und in dessen grüne Augen sehen konnte. Unverkennbar ein Darkenwald. Die Augen waren durchzogen von kleinen silbernen Sprenkeln, die sich bei genauerem Hinsehen zu einem Pentagramm verformten. Aber seinen Charakter und sein Aussehen hatte er mehr von James. Diese schüchterne Art, blitzte nur selten bei James durch. Im geheimen konnte er es immer noch nicht fassen so einer perfekten Mischung

zwischen Endy und Steph gegenüber zu stehen.

Der Kleine hatte sich immer näher an seinen Sohn gedrückt und suchte Schutz. Dieser schien diese Tatsache und den Vertrauensbeweis sichtlich zu genießen. Genießerisch hatte er die Arme um den schlanken Körper gelegt und seine Nase in das seidige Haar gedrückt. In diesem Moment saß da nicht mehr Voldemort sondern einfach nur Tom. Für alle Anwesenden war dieses Bild sehr merkwürdig und vor einigen Tagen wahrscheinlich unvorstellbar gewesen.

Salazar verbeugte sich leicht und näherte sich den Beiden langsam um Harry einen Kuss auf die Stirn zu geben, auch Tom bekam einen Kuss auf die Wange.

"Willkommen in der Familie Engelchen!" Harry lief rötlich an und wante sich etwas beschämt ab. Salazar beobachtet das alles dabei grinste er schelmisch als Tom sich etwas angesäuert und mit einer leichten röte auf den Wangen über die Stelle wischte.

"Vater ich bin keine fünf mehr." Fauchte er.

Salazar winkte ab.

"Du wirst immer mein Sohn bleiben"

Harry hatte derweilen den Kopf leicht nach links geneigt. Er hatte Salazar Slytherin in den Geschichten über ihn immer anders in Erinnerung. Kalt, grausam Verschlagen, undurchsichtig das waren die Eigenschaften die diesem Mann und dem Gesamten Haus nachgesagt wurden. Nie hatte er daran gedacht, dass auch er ein liebender und sich sorgender Vater sein könnte. Abwesend wischte er sich mit einer langsamen Handbewegung die Strähnen aus den Gesicht.

Tom hauchte Harry noch einen Kuss auf die Lippen und drückte ihn leicht von sich weg, sodass er wieder senkrecht auf seinem Stuhl saß.

"So nun wollen wir aber endlich essen."

Tom Vorlost Riddle klatschte zweimal in die Hände und schon kamen viele von diesen kleinen Hauselfen in den Saal, die voll bepackt mit Schüsseln, Platte und Schalen, die gefüllt waren mit den leckersten Speisen, auf den Tisch zusteuerten und sie sachte darauf abstellten. Harry lies seinen Blick über die Tafel schweifen. Der Tisch war ganz in schwarz, weiß und silbern gedeckt. In der Mitte stand ein riesiger Strauß aus schwarzen und weißen Rosen vonsonnen betrachtete er die Dekoration. Diese Rosen waren doch die Gleichen, die er im "Paradies" vor dem Haus gesehen hatte. Er war so vertieft, dass er gar nicht bemerkte wie Tom jedem einen guten Appetit wünschte und sie anfangen zu essen. Etwas verwirrt blickte er auf als Tom eine Hand auf seine legte und ihn auffordernd ansah. Nach kurzen Zögern nahm er sich zu essen und begann langsam von allem etwas zu kosten.

Das Essen verlief größtenteils schweigend. Plötzlich lag eine bedrückende Stille auf dem Raum. Draco war von diesem plötzlichen Stimmungswechsel etwas irritiert, hin und wieder wanderte sein Blick zu Harry, der dies aber nicht wahr nahm. Sirius stocherte

lustlos in seinem Essen herum und Severus musterte den schwarzhaarigen Jungen besorgt.

Er wusste nicht wirklich was Harry dazu sagen würde, er hatte vor nicht allzu langer Zeit gesehen, was passieren konnte, wenn Harry ein Gefühlsausbruch an den Rand der Verzweiflung brachte. Noch immer sah er die schrecklichen Bilder vor seinem inneren Auge, die aufgewirbelten Riesenblätter, den leblosen Körper, die Rinnsale von Blut, die blauen Flecken, die leeren Augen und er sah auch Toms ängstliche Blicke.

In seinem jetzigen noch immer sehr labilen Zustand war Harry nicht berechenbar, Freude konnte schnell in Trauer und Schmerz umschlagen. Aus dem früher so starken, mutigen Jungen, der mit seinem starken und selbstsicheren Auftreten immer James so sehr ähnelte, war ein schüchterner ängstlicher Junge geworden, der bei Tom Schutz suchte. Wie konnte man einen Menschen nur so zugrunde richten?

Als alle endlich das Essen beendet hatten verabschiedeten sich die Malfoys und Regulus Black. Nachdem, die Gäste gegangen waren und wieder Ruhe in den Raum eingekehrt war saßen nur noch Severus, Sirius, Salazar Harry und Tom im Raum. Salazar hatte sich vorgenommen als Erster etwas zu sagen, er räusperte sich vernehmlich und alle Blicke ruhten nun auf seiner imposanten Erscheinung.

"Harry?...Harry ich denke, ich muss mit dir etwas bereden."

Der Angesprochene zuckte bei diesen Worten leicht zusammen. Er fühlte sich unwohl eine gewisse Vorahnung hatte in beschlichen und er wollte am liebsten hier raus. Nervös knetete er seine Hände unter dem Tisch.

"Harry, ich weiß nicht wie ich es dir am besten erklären soll.....Erzähl mir doch einfach einmal was du über deine Eltern weißt."

Tom hob eine Augenbraue und sah seinen Vater mahnend an, ein stummes Kopfschütteln folgte. Dieser winkte aber entschieden ab und sah den verwirrten Jungen an.

"Nun sag schon Harry, was hat man dir über deine Eltern erzählt."

Einen kurzen Moment überlegte er noch, dann begann er zaghaft zu sprechen:

"Meine...meine Eltern hießen James und Lily Potter, sie waren verheiratet und Lilys Verwandten sind die Dursleys. Sie hatten beide Hogwarts besucht, Dad war in Gryffindor und Mama in Huffelpuff, außerdem war mein Vater ein Rumtreiber und mit Sirius, Remus und P..."

Kurz stockte er und ein Schauer durchfuhr seinen Körper, bevor er leicht den Kopf schüttelte und danach stockend weiter sprach.

".....befreundet. Nach der Schule traten meine Eltern in den Phoenixorden ein, heirateten und zogen zusammen. Danach kam ich auf die Welt und ein Jahr später...ein Jahr später wurdenmussten Sie sterben....."

Harry Presste eine Hand gegen seinen Magen und beugte sich leicht vor.

Tom war total schockier von dieser Geste und fühlte sich unsicher und verzweifelt. Konnte er es wagen Harry zu berühren oder würde es nur noch mehr wehtun? Sein Schatz war unnatürlich blas und es schien ihm immer schlechter zu gehen. In diesem Moment verfluchte er seinen Vater und auch sich selbst.

Snape sprang auf und eilte aus dem Raum, Harry war dabei sichtlich zusammengezuckt und starrte nun abwesend auf die Rosen vor sich.

".....und jetzt und jetzt sind sie im Paradies."

Die letzten Worte waren nur noch ein Flüstern.

Nach einem kurzen Moment kam Severus Snape wieder in den Raum, in seiner rechten Hand hatte er eine kleine Flasche, in der sich eine gelbliche Flüssigkeit befand. Gehetzt musste er noch einmal tief durchatmen, bevor er sich vor Harry hinkniete und ihn die Flasche an die Lippen hielt.

"Na komm schon Harry, das ist Baldrian es wird dich sicher beruhigen."

Der Junge schluckte den Trank ohne zu murren und verzog angeekelt sein Gesicht. Etwas ruhiger lehnte er sich zurück und betrachtete die stuckverzierte Decke.

Salazar zögerte, bevor er wieder zu sprechen begann.

"Nein Harry, sie sind nicht im Paradies!"

Ein ersticktes "Nicht?" war zu hören und Harrys Blick wanderte zu dem Gründer. In den tiefgrünen Augen war leichter Unglaube und Schmerz zu sehen.

"Sind sie in der Hölle?"

"Ich meinte damit deine Eltern sind nicht tot"

In Harrys Kopf drehte sich alles. Was sagte dieser Fremde Mann da gerade? Seine Eltern sollen nicht tot sein?

Auf Harrys Lippen bildete sich ein bitteres Lächeln.

Früher als er noch ein kleines Kind war und wieder einmal alleine und weinend in seinem Schrank saß, hatte er noch daran geglaubt. Er hatte fest daran geglaubt, dass seine Eltern vom Himmel kamen und ihn mitnahmen.

Doch dieser Glaube war zusammen mit seiner Hoffnung auf ein besseres Leben gestorben.

Die grausame Realität hatte ihn immer wieder eingeholt.

"Harry? Harry, Lily ist nicht deine Mutter....."

Bevor der Junge Mann etwas erwidern konnte hatte Salazar schon weiter gesprochen.

"Dein Vater ist James, aber Lily Evans ist nicht deine Mutter, sie war nie mit deinem Vater verheiratet, James war schon mit jemandem gebunden und hätte sie somit nicht heiraten können. Du wirst dich sicher schon gefragt haben warum du dich so verändert hast."

Harry nickte schwach

"...und bist du schon zu einem Ergebnis gekommen."

wieder bloß ein leichtes Kopfschütteln.

Harry war innerlich gespalten, ein Teil von ihm war sich sicher, dass dieser Mann nur lügen konnte. Er hatte Lily doch gesehen, damals im Spiegel Nerhegeb.

"Aber damals in Dumbledores Spiegel Nerhegeb.....ich hab sie doch gesehen, sie war neben meinem Vater gestanden."

Salazar Slytherin lächelte leicht.

"Ja, du hast sie damals gesehen, weil du dir nichts sehnlicher gewünscht hattest als Lily und James zu sehen. Aber der Spiegel hätte dir damals nie die Wahrheit gezeigt, weil du sie nicht gekannt hattest. Er zeigt dir nur was du sehen willst, oder besser gesagt was sich dein Herz am sehnlichsten wünscht, nicht mehr, aber auch nicht weniger."

Harry nickte verstehend, das gleiche hatte Dumbledore auch gesagt.

Also konnte es wirklich sein, dass er eine andere Mutter hatte.

"Wer ist sie, wer ist meine Mutter?"

"Wer sagt, dass du eine Mutter hast?"

Ein mehr als Verständnisloser Blick streifte den Slytherin und dieser grinste leicht bei diesem Blick.

"Du hast einen zweiten Vater."

"Aber geht das denn?"

"Natürlich geht das, durch einen Trank!"

Nun schaltete sich Severus ein, der das ganze bis jetzt schweigend und mit besorgter Miene von seinem Platz aus beobachtet hatte.

"Es ist möglich das auch Männer Kinder bekommen können. Dieser Trank wird bei homosexuellen Pärchen eingesetzt. Du hast davon noch nichts gehört, da dies ein stark schwarzmagischer Trank ist und er nur in sehr seltenen Fällen eingesetzt wird, da es bei diesem Trank auch zu Komplikationen kommen kann. Es geht wie oft bei Schwarzmagischen Familien um die Reinheit des Blutes und um das Zeugen von Nachkommen. Da bei eventuellen Leihmüttern das Blut vermischt wird und bei keinen Nachkommen, die Gefährdung des Aussterbens der Familie sehr hoch ist, ist dieser Trank entwickelt worden. Wie gesagt, bei falscher Anwendung kann der Trank zu einem langsamen Qualvollen Tod führen."

Harry hatte dem allen interessiert zugehört und Severus beim letzten Satz seines Berichtes geschockt angesehen.

Nun beteiligte sich Sirius ebenfalls am Gespräch.

"Nun fragst du dich sicherlich, warum sie dieses Risiko eingegangen sind. Das ist leicht zu erklären. Harry sie haben sich nichts sehnlicheres gewünscht, als ein Kind. Endlich hatten sie einen Weg gefunden auch Eines zu bekommen. Ganz im Vertrauen, die Beiden waren ganz aus dem Häuschen, als es endlich so weit war und du das Licht der Welt erblicktest. Ich kann mich leider noch allzu gut an James andauernde Stimmungsschwankungen erinnern. Du warst ihr ein und alles."

Sirius lächelte Harry strahlend an und dieser lächelte zaghaft zurück, dabei lies er sich nach hinten fallen und landete an Toms Schulter, dieser legte sacht die Hände um den Schmalen Körper und atmete innerlich auf.

"Willst du ein Bild von den Beiden sehen?"

Salazar wartete gar nicht Harrys Zustimmung ab sondern zeichnete mit einem Finger einen unsichtbaren Kreis in die Luft in dem sich nun Nebel bildete. Nach kurzer Zeit konnte man die Umrisse von Zwei Personen erkennen.

Harry hatte sich sanft aus Toms Umarmung geschält und sah nun staunend auf die beiden Personen, von denen eine die gleichen Haare hatte wie er und der andere eine ähnliche Statur und die gleiche Augenfarbe. Auf diesem Bild sah Harry zwei Männer die vor einem wunderschönen Springbrunnen in Form einer Fee saßen und sich lachen mit Wasser bespritzten. Beide waren schon ziemlich nass, schienen sich aber köstlich zu amüsieren.

Das Bild wechselte so schnell wie es gekommen war und sah man die Beiden Männer wie sie in einem großen Thronsaal saßen. Sie hatten so ähnliche Umhänge wie Salazar und Sirius an.

Harry starrte noch immer Fassungslos auf den Fleck als die Bilder schon lange verschwunden waren, so wie sie kamen. Eine kleine Träne rollte über seine Wange. Er hatte zwei Väter. Das war alles zu viel für ihn. Weinend vergrub er den Kopf in Toms Umhang und krallte sich an ihm fest.

Tom drückte ihn fest an sich und schlang seine Arme um ihn, zusammen mit seiner leichten Last stand er auf.

"So ich denke, dass war für heute schon genug Aufregung, wir sollten alle ins Bett gehen."

Mit diesen Worten marschierte Tom aus dem Raum.

Salazar verabschiedete sich auch nach wenigen Minuten und ließ Spike und Severus alleine im Raum zurück.

Tom hatte Harry sacht auf sein Bett gelegt und sich neben ihn gesetzt. Versonnen strich er durch die langen schwarzen Haare.

Langsam beugte er sich hinunter und küsste die Tränennassen zitternden Lippen. Seine Hand fuhr über den Hals zu dem etwas hervorstehenden Schlüsselbein.

TBC

Solltes es euch gefallen haben oder nicht: bitte schreibt mir doch ein Kommi. Eventuelle Fragen werde ich natürlich gerne beantworten.

viele Grüße Irana

Kapitel 29: (Alp-) Traum

HARRY POTTER in der Schlangenburg 28

(Alp-)Traum

Autorin: Wish (irana)

Disclaimer: Keine der bekannten Figuren aus dem HP-Universum gehört mir. Sie gehören JKR usw. Ich verdiene mit dieser FF nichts.

Warning: Slash, deprie,

Das Kapitel ist mir teilweise nicht so gut gelungen. Hab da so meine Probleme gehabt.

Noch nicht betagelesen, da meine Beta im Stress ist und ich einfach zu ungeduldig bin und da ich Sinia jetzt nicht in den Wahnsinn treiben will....

Pairing: Harry X Tom; Severus X Spike (Sirius)

Vielen, vielen Dank an alle Kommischreiber

Sinia

Cuschi11

Saphir

Gica

deathgirl

bloodangel

saspi

kuschelmaus

Feaneth

Angel89

Asagao

silberklaue

Uups?!

Saraphina

Natreidel

Jazar

Mione89

Korksie

Vampirgirl00

naughty_but_nice

Liw

Natsuna_Zero

Evanna

Silentium (bin ja froh das nicht nur mir es so geht, eine schöne kleine Geschichte^^)

Bevor es losgeht wäre erst einmal eine Entschuldigung Fällig, oder?

ES TUT MIR LEID

Ich hoffe ihr seid mir nicht allzu böse, ich verspreche ich bessere mich. Ich werde jetzt öfter an dieser FF schreiben.

(Alp-) Traum

Salazar verabschiedete sich auch nach wenigen Minuten und ließ Spike und Severus alleine im Raum zurück.

Severus reagierte auf Salazars Worte kaum, er nippte gedankenverloren an seinem Getränk und starrte in die lodernden Flammen des Kamins.

Dort saß er nun zusammen mit seinem früheren Feind in einem Zimmer. Er war sich der Augen vollkommen bewusst die auf ihn gerichtet waren und ihn durchdringen musterten.

Ein Gedanke ging ihm nicht mehr aus dem Kopf und er spürte das nun die Beste Gelegenheit dafür war endlich eine Antwort zu bekommen auf eine Frage die ihm schon so lang Kopfzerbrechen bescherte.

Severus erhob seine Stimme.

Spike derweilen ließ sich gelangweilt im Stuhl zurücksinken und betratet Severus, seinen ehemaligen Schulkameraden unauffällig, ein winziges Lächeln stahl sich auf seine Lippen. Plötzlich wurde er aus seinen Gedanken gerissen.

"Warum?.....

Tom hatte Harry sacht auf sein Bett gelegt und sich neben ihn gesetzt. Versonnen strich er durch die langen schwarzen Haare und fuhr mit seinen Fingerspitzen weiter, sacht über die Gesichtskonturen seinen Geliebten. Der Schwarzhaarige entspannte sich sichtlich unten den zarten Berührungen und räkelte sich zufrieden.

"Engel, wie geht es dir?"

Harry sah seinen Geliebten direkt ins Gesicht der ihn besorgt ansah. Angestrengt versuchte er seine Gedanken etwas zu ordnen.

"Ich weiß es nicht, das kam alles so plötzlich, ich bin so verwirrt."

Als Tom bemerkte, dass Harry langsam die Augen zu vielen, deckte er ihn zu, erhob er sich langsam, nicht ohne Harry zuvor noch einen Gute-Nacht-Kuss auf die Stirn gedrückt zu haben und verlies leise das Zimmer.

Als er den Raum verlassen hatte fuhr er sich noch einmal fahrig durch die Haare und begab sich ebenfalls in seine Räume. Er hatte zweifellos eine sehr schlechte

Vorahnung.

Harry war es als würde er noch immer die sanften Finger auf seine Haut spüren, seufzend kuschelte er sich noch besser in die warme Decke, schloss die Augen und wartete auf den Schlaf. Doch seine Gedanken schweiften immer wieder ab, zurück zu dem vergangenen Gespräch.

Er dachte darüber nach wie es wohl sein würde, wenn er Eltern hatte, die ihn liebten. Wie oft hatte er davon geträumt?

Aber liebten sie ihn jetzt überhaupt noch, wollten sie ihn jetzt überhaupt noch oder würden sie ihn als Last ansehen, so wie seine Verwandten? Würden sie ihn auch links liegen lassen? Würden sie ihn schlagen oder bestrafen? Die Dudleys waren bis jetzt so eine Art `Familie` gewesen. Man hatte es ihm wenigstens gesagt sie wären seine Familie.

Zweifel kamen in ihm auf, er hatte noch nie eine richtige Familie gehabt die ihn liebte. Gut, Sirius war immer für ihn wie ein Vater gewesen, aber er war ja nur kurze Zeit bei ihm gewesen. Severus war wie ein sehr guter Freund für ihn, doch ganz konnte er ihm noch nicht verzeihen, zu frisch waren die Wunden und die Schmach. Tom sein einziger Halt auf der Welt, er war sein Geliebter, aber wie lange würde er das sein, war er nicht durch ihn in Gefahr? Müsste er sich nicht von ihm Trennen um ihn zu schützen? Diese Zweifel ließen ihn erst spät einschlafen, völlig erschöpft viel er nach Stunden des Grübelns in einen unruhigen Schlaf.

Er träumte von Tom, der in mitten einer grünen blühenden Wiese vor ihm stand, er lächelte ihn an und breitete die Arme für ihn aus. Wollte ihm Geborgenheit schenken wie er es schon so oft getan hatte.

Ohne zu zögern rannte los wollte zu seinem Tom, Freude bereitete sich in seinem Herzen aus, endlich würde er wieder dessen Liebe spüren können. Doch dieser schien sich immer weiter weg von ihm zu bewegen. Keuchend rannte er und rannte, doch er kam nicht näher. Tom lächelte ihn an und winkte ihm zu, grinsend streckte er ihm eine weiße Rose entgegen die er in der linken Hand hielt und schien auf ihn zu warten um ihn in die Arme zu schließen, doch Harry kam nicht näher, er schien ihm als würde er sich nicht vom Fleck bewegen. Aber das konnte nicht sein, er sah sich kurz um, die Umgebung um ihn veränderte sich rasend, sie wurde immer düsterer und ungemütlicher. Wo zuvor Blumenbete und Rasen war, wurde die Landschaft nun von verdorrten Pflanzend, sumpfigem Boden und Einöde beherrscht. Harry kam es wie Stunden vor, die er durch die ständig wechselnde Landschaft lief doch er kam seinem Schatz einfach nicht näher die Umgebung um Tom wurde immer dunkler und gruseliger, dichter Nebel bedeckte den Boden.

Die Dunkelheit verdichtete sich immer mehr, schien alles einzuschließen und zu zerstören, die selbe Dunkelheit hüllte nun auch Harrys Herz ein und hielt es in einem festen Klammergriff der sich mit jedem Schritt verfestigte, Harry sah wie Tom hinter einem dunklen Schleier zu verschwinden schien. Er sah nur noch seine Schatten.

Der Wind frischte auf und ein Sturm Fegte über die wüste Landschaft. Es fing an zu Regnen. Harry war unbeirrt durch die Dunkle Mauer gedrungen und konnte Tom schon fast berühren. zu seiner Freude entfernte sich dieser nicht mehr von ihm, mit

Tränen vor Freude in den Augen wollte er in die geöffneten Arme laufen, als sein Herz für eine Sekunde stehen zu bleiben schien. Ein Blitz peitschte auf die Erde nieder und schlug in einen Baum neben ihm ein. Es tat einen Unheimlichen Schlag, der die ganze Umgebung erschütterte. Harry konnte sich von dem Schreck gar nicht mehr erholen. Er sah noch einmal in Toms lächelndes Gesicht, danach sah er nur noch wie ein Weiterer Blitz auf die Erde peitschte. Doch dieses Mal traf der Blitz keinen Baum. Harry hörte einen markerschütternden Schrei.

Träume zerstört durch einen Schlag, ausgelöscht.

Spike schreckte hoch.

"Warum hast du das getan, warum hast du mich immer wie ein Stück Dreck behandelt?"

Der angesprochene wand seinen Kopf ab und starrte nun ebenfalls in die lodernden Flammen. Ein melancholisches Lächeln breitete sich über seinem Gesicht aus. Zögerlich begann er zu sprechen.

"Weist du Severus..... Der Angesprochene zuckte bei dieser Anrede leicht zusammen, starrte aber noch weiter ins Feuer.

Es gibt nur eins was Dumbledore noch mehr hasst als Todesesser und Voldemort und das sind Hellfire. Er verachtet sie. Das ist auch der Grund warum ich mich nie mit jemand angefreundet hatte, denn wenn meine Tarnung aufgefliegen wäre hätte sich die Weiße Seite nicht nur an mir gerächt, sondern auch an meinen Freunden und meinem Bruder. Ich möchte gar nicht wissen was er mit uns gemacht hätte, wenn wir damals aufgefliegen wären. Es war allseits bekannt dass ich mit Regulus Verstritten war und als er dann verschwand und für tot erklärt wurde brauchte ich mir um ihn keine Sorgen mehr machen, denn ich wusste ja wo er sich aufhielt.

"Aber Regulus ist doch gar nicht dein Bruder." Die Worte verließen Severus Snapes Mund ohne, dass er es richtig registriert hatte.

"Das stimmt und stimmt auch wieder nicht, er ist nicht mein leiblicher Bruder aber unter uns gibt es so etwas wie Seelenverwandtschaft. Er ist für mich wie ein Bruder, den ich nie gehabt habe und genau aus diesem Grund musste ich ihn schützen.

Für James, Remus und mich war es besser keine Freundschaften mit anderen Schülern zu schließen. Wir machten uns einen Spaß daraus unsere Mitmenschen in den Wahnsinn zu treiben. Wir waren beliebt und bekannt aber Freundschaft zu anderen Schülern war für uns nicht vorstellbar. Nur bei dir konnte ich es mir vorstellen, doch wir durften dich nicht gefährden."

Nervös fuhr sich Spike durch die Haare bevor er noch einmal tief Luft holte und weiter sprach.

"Versteh doch Sev ich wollte damals sehr gern mit dir befreundet sein aber ich konnte meine Mission nicht einfach sausen lassen. Ich hatte die Wahl mit dir befreundet so sein und dich dadurch in Lebensgefahr zu bringen oder mit dir befeindet zu sein und dich dadurch in Sicherheit zu wissen. Bitte versteh mich doch, für was hättest du dich entschieden...? "

Severus wusste keine Antwort auf diese Frage er starrte sein Gegenüber nur an. Spike erwartete auch keine Antwort, denn er begann wieder zu sprechen und sah den Tränkemeister direkt in die Augen.

"Meine einzige Chance etwas Aufmerksamkeit von dir zu erhaschen war dich zu ärgern und dich dadurch zu schützen."

"Du wolltest Aufmerksamkeit.....heißt das?" Severus starrte seinen Gesprächspartner nur direkt an, seine Stimme war nur ein leises Krächzen doch Spike verstand ihn genau und lächelte ihn an.

"Ja"

Bei diesem schlichten Wort riss Severus Snape seine Augen auf. Ihre Blicke trafen sich und die Welt schien stehen zu bleiben. Wie ferngesteuert stand Severus auf und kam Spike immer näher der ihn anlächelte. Spike griff nach Sevs Arm und zog ihn sanft auf seinen Schoß bevor er seinen Mund ganz nah das Ohr seines Gegenübers legte.

"Ja ich habe mich damals in dich Verliebt Severus Snape." Mit diesen Worten ging für den Zaubertränekprofessor ein Traum in Erfüllung

+++++

Der Schwarzhhaarige Junge musste hilflos zusehen wie der grüne Blitz in den Körper seines Geliebten einschlug, er sah wie Tom seine Augen aufriss, sein Lächeln gefror zu einem Abbild puren Grauens und Schmerzes. Die Rose viel ihm aus der Hand, dann viel auch er auf den Boden und sein Körper zerfiel zu Staub.

Tränen benetzten den Boden. Harry wollte schreien, seinen ganzen Schmerz in die Welt hinausschreien, doch es ging nicht, sein Mund ging auf und zu, doch kein Ton verlies ihn. Dafür schrie sein Herz um so Lauter. Er wollte zu seinem Tom Rennen, wollte ihm helfen, doch seine Beine gehorchten ihm nicht mehr. Er viel direkt auf den matschigen Boden. Hoffnungslos. Ein kaltes Lachen hallte in seinen Ohren.

Im nächsten Moment hörte er noch ein krachendes Geräusch und gleichzeitig nahm einen durchdringenden Schmerz wahr, der ihm schier die Luft zum Atmen nahmen. Danach spürte er nichts mehr und er viel in eine beruhigende Dunkelheit.....

Im nächsten Kapi gehen den Harry und Tom einkaufen. Dann könnt ihr euch auf was gefasst machen^.^

Freut ihr euch auch schon so darauf wie ich? +.+ (Das kann nichts Gutes bedeuten)

Tbc

Kapitel 30: Einkaufstouren

HARRY POTTER in der Schlangenburg Teil 29

Autorin: wish

Warning: Slash, Depri, Gewalt

Pairing: Tom x Harry

Disclaimer: Keine der bekannten Figuren aus dem HP-Universum gehört mir. Sie gehören JKR usw. Ich verdiene mit dieser FF nichts.

Zu diesem Kapitel hab ich viel "Engel fliegen einsam" von Christina Stürmer gehört. Welch ein geniales Lied *schmacht*

Viele, vielen Dank an meine liebe Beta-Leserin: Siane und meine Kommis-Schreiber/-innen.

@Silentium: *grins* na dann viel Spaß beim vernaschen *lach* vielen Dank für dein Lob.

@Dark_Sunrise: *rotwerd* vielen Dank für dein Kompliment, davon leb ich *smile* davon und von Gummibärchen *lach* +.+

@InaBau: Dankeschön. Ich weiß es hat wieder einmal viel zu lange gedauert *seufz*

@Korksie: vielen Dank für dein liebes Kommi

@Mione89: stimmt wir haben uns echt schon lange nicht mehr gelesen *lach* Vielen Dank für dein Liebes und vor allem sehr lustiges Kommi *grins* Jap hoffentlich landen Spike und Sev jetzt auch noch zusammen im Bett *spike anschaut*

@Angel89: Lass dich überraschen, vielleicht lass ich sie ja "abkaken" *lach* Eine sehr gute idee *eg* du erweckst meine Sadistische Ader.

@Draco_Harry: vielen Dank für dein liebes Kommi.

@Feaneth: ^^ Dankeschön SD Ja der arme kleine Harry *schnief*

@Cuschi11: vielen, vielen Dank für deine lieben Kommis. *knuddl*

@Asagao: Hey danke, ich hoffe auch dass ich noch ein Happy End für Harry zustandebringe.

@kuschelmaus: Ich würde mich ja nur all zu gerne bestechen lassen *grins* aber dieses Mal war ich doch etwas schneller mit dem neuen Kapitel *anfleh*

Vielen Dank für deine lieben Kommis, die du mir immer schreibst.

@The-Cat-of-Rhiminee: Hey nicht meinem Seph in den A.. treten, der hat doch so einen Hüpschen. Wirklich. Aber du hast recht. Die Beiden sollten sich schön langsam wieder blicken lassen, ich werde es den Beiden ausrichten.

@Gica: Hey, danke für den liebes Kommi.

@Liw: Ich hoffe du hast deine Worte wiederbekommen *knuddl* Danke für dein liebes Kommi.

@Evanna: Vielen Dank für das Kompliment, schaumer mal ob die Beiden kommen. Freut mich dass dir das Kapitel gefallen hat.

@Sormis: Kurz und bündig: Dankeschön

@Saphir: Hey vielen Dank, freut mich dass es dir gefallen hat. *knuddl*

@NaChan: *knuddl* vielen Dank für dein Kompliment

@xxx_Aurora_xxx: Dankeschön, klar mach ich das.

@Serenity1910: vielen Dank, ich werd es versuchen.

@Dimitjana: Danke für das Kompliment, dadurch kommt etwas Spannung in die Fics, ich bin halt manchmal gemein. *knuddl* Danke für dein Kommi.

~°~°~°~°~°~°

Tränen benetzten den Boden. Harry wollte schreien, seinen ganzen Schmerz in die Welt hinausschreien, doch es ging nicht, sein Mund ging auf und zu, doch kein Ton verlies ihn. Er wollte zu seinem Tom rennen, wollte ihm helfen doch seine Beine gehorchten ihm nicht mehr. Er viel direkt auf den matschigen Boden. Hoffnungslos. Das kalte Lachen hallte in seinen Ohren.

Im nächsten Moment nahm hörte er noch ein krachendes Geräusch und gleichzeitig nahm einen durchdringenden Schmerz wahr, der ihm schier die Luft zum Atmen nahm. Danach spürte er nichts mehr und er viel wieder in eine beruhigende Dunkelheit.....

Dunkelheit
Nichts als Schwärze,
Nichts als Leere,
Nichts als Schmerz
Umschließt mich,
Hält mich fest.
Oh geliebte Schwärze,
Oh lähmende Leere,
Oh verhasster Schmerz.

Die Nacht hatte ihren dichten Mantel über die Bäume ausgebreitet, eingehüllt in Schwärze ein Schloss, erhaben trohnte es auf einer Anhöhe umsäumt von unzähligen Bäumen, weiten Wiesen und einem prächtigen Park. Die Fenster des Gemäuers allesamt dunkel und Sterne blicken wie Augen, denen nichts entgeht auf die Anhöhe.

Das Licht dieser Himmelsaugen scheint auch in das Schlafgemach des schwarzhaarigen Jungen namens Harry Potter.

Langsam kam er wieder zu sich, sein Kopf schien zu zerbersten als er seine Augen einen Spalt öffnen wollte. Harry zitterte, er fühlte den kalten Steinboden unter seinen Händen, erst jetzt spürte er, dass sein ganzer Körper total steif und verspannt war.

Was tat er hier auf dem Boden? Angestrengt dachte er nach. Wie ein tiefes stechen durchfuhr es seinen Kopf und mit überwältigender Geschwindigkeit überrollten ihn die Erinnerungen an seinen Traum. Freude, Trauer, Schmerz, Hoffnungslosigkeit. Verzweifelt rollte er sich auf dem Boden zusammen und weinte. Sein verzweifelter Schluchzen wurde nur von gelegentlichen Übelkeitsattacken unterbrochen.

Sein ganzer Körper schmerzte am schlimmsten fühlte sich sein Kopf an. Aber dies war nichts gegen den Schmerz in seinem Herzen als ihm die Erkenntnis kam, dass er sich von seinem Tom trennen musste um ihn zu schützen.

Der Traum hatte ihm die Zukunft gezeigt. Seine Bestimmung war alleine zu sein um ihn zu schützen. Er wollte nicht, dass Tom dasselbe zustieß wie in seinem Traum.

Je näher er Tom kam desto weiter war Tom weg von ihm gewesen, bis er zum Schluss in der Dunkelheit versank. Es war seine Schuld gewesen, er war Schuld.

Mit diesem Gedanken wurde er wieder in die erlösende Dunkelheit gezogen.

Das Arbeits- und Empfangszimmer des Dunklen Lords war ganz in grün, weinrot und schwarz eingerichtet. An der Stirnseite des Zimmers trohnte ein zwei Meter großer Zimmerbrunnen. Er bestand aus einem Turm um den sich eine Schlange, in Drohgebärde, geschlungen hatte. Es war ein altes Zeichen der Schlangenburg. Aus dem geöffnetem Maul der Schlange floss eine Wasserähnliche Flüssigkeit. Nur, dass diese Wasser in grünen und silbernen Farbfacetten schimmerten. Es floss aus dem Maul des steinernen Reptils über den Schwarzen Turm auf dem Boden und sammelte sich in zwei kleinen Flüssen, die Links und Rechts an dem großen mahagonifarbenen Schreibtisch vorbei flossen. Die künstlich angelegten Flüsse, die aus dem Marmor gehauen waren speisten den ebenfalls künstlich angelegten Teich der sich vor dem Arbeitsplatz sammelte. Die Schlange war ganz aus einem Silbernen Metall gegossen und bei genauerem hinsehen schien sie sich etwas zu bewegen, sich näher um den Turm zu schlängeln den es zu beschützen galt. Die Augen funkelten gefährlich in einem stechenden Rubinrot. Rot die Farbe des Blutes, des Krieges, der Leidenschaft....

Durch die rechte Fensterfront des Raumes fiel fahles Mondlicht in den Raum und beleuchtete die zwei Rubine der Schlangensstatue.

Links und Rechts an den Wänden standen grün gepolsterte Stühle im Barockstiel. Der Boden des Raumes bestand aus grünem Marmor, der durchzogen war von silbernen und grünen Adern. Verschlungen wie Äste von Fingerdick bis Millimeter dünn, verbunden zu einem undurchdringlichen Gestrüpp. Ein Kunstwerk.

Auf einem Stuhl hinter dem Schreibtisch war eine Gestalt über den Schreibtisch gebeugt. Der Oberkörper Ruhte auf dem kühlen Holz und der Kopf war in die Arme gebettet. Der Lord, der noch einige Unterlagen durcharbeiten wollte war unter der Arbeit eingeschlafen, zu anstrengend und Kräfte zehrend war der Tag gewesen. Aber am morgigen Tag wollte er sich eine Pause gönnen und mit seinem Schatz einkaufen gehen, so musste er noch etwas vorbereiten.

Ein Unruhiger Schlaf hatte ihn gefangen. Wirre und beängstigende Träume überschatteten die von ihm so ersehnte Ruhe und dauerten bis zum nächsten Morgen an.

Die Sonne war vor einigen Stunden aufgegangen. Geschäftiges Treiben erfüllte die Luft. Händler hatten ihre Stände aufgebaut und richteten ihre Läden her, um die ersten Gäste zu empfangen. Langsam wurden aus den wenigen Besuchern eine riesige Menge schaulustiger und einkaufswütiger Hexen, Zauberer und andere magische Geschöpfe in ihrer ganzen Vielfalt, die staunend vor den Schaufenstern standen und die neusten Besen, Kessel, Zaubersprüche und magische Tiere bestaunten. Lachen, geschäftiges reden und gelegentliche Schreie lagen in der Luft und erfüllten die Gassen mit Lebendigkeit.

Durch die Menge bahnten sich fünf verhüllte Gestalten ihren Weg durch die Winkelgasse in Richtung Nockturngasse, dem düstere Kapitel der berühmtesten Einkaufsstraße der Zauberer, sie war berüchtigt für die vielen Geschäfte die Gegenstände voller schwarzer Magie verkauften. So war es nur verständlich, dass die meisten Zauberer und Hexen diese Gasse mieden wie der Teufel das Weihwasser. Zu schnell kam man in der sonst so toleranten Zauberwelt in Verruf, besonders wenn es um die "schlechte" Art der Magie ging.

Zum Bedauern der vier Erwachsenen kam die kleine Gruppe nicht so zügig wie erhofft, an das ersehnte Ziel, in die düstere Gasse. Da die Kleinste der fünf Gestalten öfter mal damit beschäftigt war neugierig die Auslagen der freundlichen und hellen Geschäfte zu betrachten und beim Studium der Besen, Messingwagen, Tieren und den anderen Magischen Waren schnell die Zeit vergas. So musste ihm einer der Größeren immer sanft an der Hand halten um ihn nicht zu verlieren. Harry vergaß bei all den interessanten Dingen manchmal seine Scheu und wäre am Anfang fast einmal verloren gegangen,

Tom fuhr Harry immer sanft mit dem Daumen über die zarte Haut an seinem Handrücken, um den kleinen Jungen immer wieder aus seinen Gedanken zurück auf die Erde zu holen. Ein Lächeln bildete sich auf seinen Lippen, das den Anderen aber durch die tief in das Gesicht gezogenen Kapuzen verborgen blieb, als Harry wieder mal aus seinen faszinierten Betrachtungen aufgeschreckt war und ihn nun leicht verstört mit seinen unendlich grünen Augen musterte. Nach einer knappen Stunde

waren sie endlich am etwas versteckten Eingang der Winkelgasse angekommen und sahen sich noch einmal prüfend um bevor sie sich in die dunkle und feuchte Gasse begaben. Erleichtert atmeten die fünf aus und zogen sich die Kapuzen etwas aus dem Gesicht.

Voldemort strich seinem Begleiter eine Strähne aus dem Gesicht und zog ihm wieder die verrutschte Kapuze zu Recht. Er fühlte sich zwar etwas wohler, seit sie aus dem Trubel der Winkelgasse geflüchtet waren aber eine innere Unruhe und etwas Angst verboten ihm unachtsam zu werden. So sah er sich noch einmal aufmerksam um und nahm Harrys Hand in die Seine, danach gab er seinen Begleitern ein Zeichen und sie steuerten einen Laden an in dem es Kleidung gab.

Nach vielen Stunden und noch mehreren Einkaufstaschen voll Kleidung verließ Harry zusammen mit Tom, Sirius, Severus und Lucius das Geschäft. Keine Frage es war ein anstrengender Tag voller, anprobieren, aussuchen und aussortieren gewesen. Die Sonne ging unter und hinterließ ein prächtiges Farbenspiel am Horizont.

Total erschöpft und mit den Nerven am Ende gingen sie wieder in Richtung Winkelgasse. Im Gegensatz wie am Vormittag war nun einiges mehr in der Nockturngasse los. Die dunkel verhüllten Gestalten huschten unscheinbar wie Schatten durch die verzweigten Gassen, eine davon war eine alte grauhaarige Frau, gehüllt in eine dunkelrote Robe kreuzte sie den Weg der kleinen Gruppe die sich nach ihrem Zuhause sehnte und nur noch einige Besorgungen in der Winkelgasse machen musste.

Neugierig musterte die Alte alle Fünf, ihr Blick blieb auf den dunklen Lord und die kleine Gestalt die er an der Hand hielt haften. Die Frau mit den grauen Haaren schien etwas zu suchen. Ihr Blick blieb an Harry hängen der sich noch etwas fester an Toms Hand krallte, dessen Augen leuchteten einmal kurz in einem tiefen Silber auf. Erschrocken sprang die alte Frau einen Schritt zurück und verbeugte sich kurz, wobei ihre Haare nur so flogen. Erschrocken trat die komische, alte Frau den Rückzug an. Tom zog sich seine Kapuze wieder tief ins Gesicht und nahm Harrys Hand noch etwas fester in die Seine. Sie verließen die Nockturngasse und betraten die Winkelgasse.

Die Winkelgasse lag wie ausgestorben vor ihnen, etwas verwirrt sah sich Lucius, Severus und Tom um. Sirius hielt sich im Hintergrund. Tom zog Harry näher an sich, in eine behütende Umarmung. Im Schatten hinter sich bewegte sich etwas. Was war das? Wie vom Blitz getroffen drehte er sich um und sah gerade noch wie Sirius im dunkel einer kleinen Gasse verschwand. Ein ungutes Gefühl überkam ihn, als würden sie beobachtet. Ein leises Surren und ein darauf folgendes dumpfes Krachen beanspruchte wieder seine volle Aufmerksamkeit. Als er sich umdrehen wollte um der Geräuschquelle nachzugehen sah er auf das Bild des Schreckens.

TBC

Bei Fragen Anregungen und Wünschen oder wenn ihr einfach eure Meinung hinterlassen wollt, schreibt doch bitte ein Kommi ich würde mich sehr freuen.

eure Wish

Kapitel 31: fallen

HARRY POTTER in der Schlangenburg Teil 30

Autorin: wish

Warning: Slash, Depri, Gewalt, death, Songfic

Pairing: Tom x Harry

Disclaimer: Keine der bekannten Figuren aus dem HP-Universum gehört mir. Sie gehören JKR usw. Ich verdiene mit dieser FF nichts.

Disclaime2: Die kursiven Texte sind Lyrics aus dem Lied „Fallen“ von den Toten Hosen, gehören also nicht mir.

Wer jetzt gedacht hat, ich hab die FF schon abgebrochen der hat falsch geraten, jetzt geht's weiter. Der letzte Teil der FF ist ein Songfic ich hab mir dazu ein paar Textzeilen ausgeliehen. Die Inspiration für dieses Kapitel kam vom Lied „Fallen“

1000 Dank an meine Kommischreiber/innen. Ihr seid so lieb.

InaBau
Saphir
Minana
Asagao
xxx_Aurora_xxx
CelineX
Insider-Alexa
SailorStarPerle
Goldmaus
Jazar
Vampirgirl00
Real_Kralle

Fallen

Was war das? Wie vom Blitz getroffen drehte er sich um und sah gerade noch wie Sirius im dunkel einer kleinen Gasse verschwand. Ein ungutes Gefühl überkam ihn, als würden sie beobachtet. Ein leises Surren und ein darauf folgendes dumpfes Krachen beanspruchte wieder seine volle Aufmerksamkeit. Als er sich umdrehen wollte um der Geräuschquelle nachzugehen sah er auf das Bild des Schreckens. Seine Hand verkrampfte sich in seiner Robe und in seine Augen traten Tränen. Ein Bild des Schreckens brannte sich in seine Netzhaut.....

Vor ihm lag Lucius Malfoy, einer seiner treuesten Anhänger und sein bester Freund,

erstochen in einer Lache Blut, seinem Blut dass aus seinem Mund und aus einer Wunde in seinem Rücken floss, aus dem der Stiel eines kunstvoll verzierten Dolches ragte. Die weißen langen Haare lagen verteilt um seinen Kopf auf dem Boden das Gesicht vor Schmerz verzehrt spuckte er Blut das seine engelsgleichen Haare und den Boden rot färbte. Rot die Farbe des Krieges und des Blutes. Wie versteinert stand der Dunkle Lord vor seinem Freund der mit dem Tode rang, wie in Zeitlupe drehte Malfoy senior mühsam und unter großen Schmerzen seinen Kopf. Tom sah das letzte Mal in die Silbergrauen Augen, nicht in der Lage sich zu bewegen, bevor sie sich das letzte Mal für immer schlossen.

Schmerz durchzog seine Brust, von dem er nie gedacht hatte er könnte ihn spüren. Er wollte Schreien, doch er konnte nicht, er durfte nicht. Man hatte ihn ermordet, man hatte ihm sein Leben geraubt.

Er musste seine Mörder finden er musste die Mörder seines Besten Freundes finden. Tom fühlte sich in diesem Moment so unbeschreiblich leer, erst jetzt erinnerte er sich wieder daran, dass er auch Harry hier war. Erschrocken wollte er nach dessen Hand greifen um ihn in Sicherheit zu bringen, vor diesem Anblick und den Angreifern, als er ins Leere griff. Nein, das durfte nicht sein.

Aus seiner Trance gerissen sah er sich geschockt um und sein Herz schlug ihm bis zum Hals. Harry war nirgends zu sehen statt dessen standen dort fünf Gestalten in weiten weißen Roben und eine unbeschreibliche Wut überkam ihn als er das Symbol sah, dass diese Menschen auf ihren Roben trugen. Das Symbol ihrer Unterdrückung, ihrer Verachtung, das Symbol seines Todes. Ein roter Phönix.....

Einen letzten Blick auf den Leichnam werfend griff er schnell nach seinem Zauberstab und wollte ohne nachzudenken den dritten und schlimmsten Fluch der Unverzeihlichen auf die kleine Gruppe schleudern um sie endlich auszulöschen, zu bestrafen für alles was sie ihm und seinen Leuten angetan hatten. Er legte seinen ganzen Schmerz und die Wut in den Fluch und fühlte ein Zittern das seinen Körper durchzuckte seine Magie sammelte sich in einem Punkt und brach in einem tödlichen grünen Strahl aus seinem Zauberstab der auf seine Peiniger zuraste.

Wie in Zeitlupe nahm Tom dann das Geschehen wahr, einer der Ordensmitglieder zog mit einem schnellen Ruck in Sekundenbruchteilen hinter seinem Rücken einen kleinen Jungen hervor, dessen schwarzes langes Haar sich beschützend um seinen zierlichen Körper wand. Die großen grünen Augen weit aufgerissen, ein stummer Schrei auf den Lippen, sah er dem grünen Licht entgegen.

Ein lauter Schrei erklang und ein kleiner Körper fiel auf den staubigen Boden, schwarze Haare sanken langsam auf den Boden und verteilten sich darauf.

Erst jetzt bemerkte Tom dass er schrie, sein lautes Schreien hallte in der ganzen Winkelgasse. Tränen liefen ihm über seine Wangen als er sah was er getan hatte. Seine Fingernägel schmerzhaft in die Handinnenflächen gedrückt, außer Standes seinen Schmerz und seines großen Leiden Ausdruck zu verleihen stand er dort. Verlassen und Einsam, sein Geist fiel in ein tiefes Loch. Alles war Dunkel um ihn.

Er hatte ihn Getötet. Seine Gedanken bestanden nur aus drei Worten und es zerriß ihn endgültig. Er war Schuld. Er war am Tod seines geliebten Schuld, hatte sich von seiner blinden Wut leiten lassen und hatte nun alles verloren. Alles, seinen Geliebten und seinen Besten Freund. Seine Seele war im Sturzflug und er fiel in die lähmende Dunkelheit.

(A/N: hier bin ich fast in Versuchung aufzuhören und wer jetzt denkt: „Hey was fällt dir ein, hast du jetzt den totalen Schlag weg? Besteht dein nächstes Kapitel nur noch aus einem Satz oder einem Wort. Du kannst uns mal!“ Der hat natürlich recht^^ ich schreibe schweren Herzens weiter obwohl das hier der Perfekte Kliffhanger wäre.)

Als Tom wieder etwas spürte, war dies sein schmerzender Rücken. Wo war er hier? Langsam erwachte er. Er spürte das vertraute Mahagoniholz unter seinen Fingern. Das leise rauschen der künstlichen Flüsse beruhigte und er begann langsam wieder zu denken, er erinnerte sich wieder an die Geschehnisse in der Winkelgasse und Grauen überkam ihn. Schnell sprang er auf und sah sich erschrocken um, er sah die edle Einrichtung seines Arbeitszimmers.

War das alles nur ein Traum gewesen? Jetzt konnte er sich auch wieder daran erinnern, wie er auf Vorabend hier auf seinem Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer eingeschlafen war. Geschockt ließ er sich wieder auf seinen Stuhl sinken. Schluchzend brach er über seiner Tischplatte zusammen und konnte es nicht fassen, diese schlimmen Dinge waren nicht passiert. Als er sich wieder etwas beruhigt hatte liefen ihm Tränen der Erleichterung über seine Wangen. Lucius war nicht gestorben und er hatte Harry auch nicht umgebracht. Schnell sprang er auf und so schnell ihn seine Beine trugen rannte er in Richtung Harrys Zimmer.

Vor der Zimmertür musste er sich erstmals selbst zur Ordnung rufen und lehnte sich dagegen um wieder zu Atem zu kommen.

Sorglos können wir fliegen,
bis die Sonne uns're Flügel einfach wegschmilzt.

Sein Herz pochte immer noch wie irre gegen seinen Brustkorb und die Erleichterung trieb ihm immer noch tränen in die Augen die er mit dem Ärmel seiner Robe fortwischte. Wieder einigermaßen ruhig drückte er die Türklinke herunter und betrat das Zimmer, dass in totale Finsternis getaucht war, nur die unzähligen Sterne erleuchteten es.

Schnell trat er näher an das Bett seines geliebten und was er da sah, lähmte ihn und wieder einmal war er nicht fähig etwas zu tun außer in Dunkelheit zu versinken. Geschockt riß er seine Augen auf und die Bilder seines Traumes traten ihn wieder vor Augen. Denn da auf dem Bett war nichts, kein Harry lag darin friedlich schlafend. Tom zweifelte an seinem Verstand. War das ganze kein Traum gewesen?

Dann kommen die Fragen,
was der Grund ist,
was uns auf einmal aus den Wolken stürzen lässt.

Zitternd fiel er auf seine Knie und griff er nach seinem Zauberstab, flüsterte leise ein „Lumos“. Durch die Lichtquelle erhellte sich der Raum erheblich und Tom konnte etwas mehr sehen. Er sah wie erstarrt auf das leere Bett in dem wohl jemand vor kurzem seinen verdienten Schlaf genossen hatte. Es war zerwühlt und die Kissen lagen verstreut darauf.

Ein leises Wimmern ließ ihn aufschrecken. Schnell stand er wieder auf in der Hoffnung sich nicht verhöhrt zu haben und trat näher an das Bett heran, seine Augen suchten das ganze Zimmer ab. Und wirklich auf der anderen Seite, neben dem Bett lag ein kleines zitterndes Bündel.

Schnell und mit deutlicher Erleichterung ging er näher und als seine Hände wirklich den weichen Stoff eines Schlafanzuges berührte, machte sein Herz einen deutlichen Sprung. Er hätte am liebsten vor Freude gejubelt, er hatte also wirklich nur geträumt, unterließ das aber lieber mit bedacht auf seinen schlafenden Schatz und zog stattdessen sanft den kleinen Körper an sich und spürte deutlich dessen Kälte. Schnell hob er ihn gänzlich hoch und trug ihn zum Bett ebenso schnell legte er sich dazu und wickelte sie beide in die warme Decke ein. Die Aufregung und die Angst forderten ihren Tribut, der Schlaf übermannte ihn sofort.

Doch ich weiß, wenn ich falle,
jemand hebt mich auf.
Und ich denk' noch,
während ich falle,
schön für mich, dass es dich gibt.

TBC

Na wie hat's euch gefallen? Endlich kann ich wieder richtig schreiben. Wenn ihr mir eure Meinung kundtun wollt oder ihr irgendwelche Anregungen für mich habt, schreibt mir ein Kommi ich würde mich riesig freuen.

Kapitel 32: Vorbereitungen

Sehr Wichtig:

Hallo meine Lieben, ich komme mit einer für mich sehr wichtigen Bitte zu euch. Durch einen Animexx-Admin wurde der Adult-Teil von „Endy und Steph II“ gelöscht. Wäre ja nicht so schlimm aber vor einem halben Jahr ich meine Festplatte gelöscht worden und jetzt stehe ich mit leeren Händen da. Wer auch immer den Teil abgespeichert hat möchte ich bitten ihn mir zu schicken, damit diese FF wieder vollständig ist. Bitte tut mir den Gefallen.

Vielen Dank für die tollen Kommis an:

InaBau: Vielen Dank! Zusammen sind sie ja schon, jetzt müssen sie nur noch zusammen bleiben. Deine anderen Fragen werden sich zum Teil im kommenden Kapitel beantworten *grins*

Chiron: *herztabletten rüberschieb* Viel Spaß!

-Shiroyama_Yuu-: Vielen Dank, aber so kurz war das letzte Kapitel doch auch nicht *schnief*. Daaaaaaas nächste Kapitel von Planet Hell ist schon in Bearbeitung^^ aber jetzt habe ich dieses Kapitel dazuwischengeschoben. Zeit was mal wieder.

Korksie: Vielen Dank, freut mich das die das letzte Kapitel gefallen hat, ob alles nur ein Traum bleibt wird sich noch Zeigen. *zwinker*

Envari: *Ebenfalls Herztabletten rüberschieb* ich hab nen großen Vorrat Vielen Dank für dein Kommi. *schmoll* hab gar nicht mitten drin aufgehört^^

Feaneth: Wie gesagt wer weis ob das wirklich nur ein Traum war *.*
Vielen Dank für deinen lieben Kommentar, ich hab mich sehr gefreut.

Liw: Das waren zwei Seiten *grins* tut mir leid, ich bin ein Faultier auf Schlaftabletten.

Asagao: Vielen Dank, ich hoffe das nächste Kapitel gefällt dir auch sehr gut.

Natsuna_Zero: Was war den das für ein Geiles Kommi *grins* ich hoffe du bist noch nicht verrückt *.* Wenn es so ist tut es mir leid das ich so lange gebraucht hab. Ich gelobe Besserung.

TC2509: Naja ich wird versuchen Harry glücklich zu machen aber es liegt nicht immer in meiner Macht -.- Danke für dein Kommentar.

DeathAngel: *grins* Du fragst mich ob ich einen Schlag weg hab. *überleg* Tja, was fragst du da mich? Ich komme mir ziemlich normal vor^^ fast zu normal. Zum Bild: es gehört leider nicht mir.

darkAngel: wer sagt das ich alle umbringen will^^ Harry und Tom reichen doch *grins*. Vielen herzlichen Dank für dein Kommi. *Herztabletten rüberreich*

phinix: Vielen Dank für dein Kommi, ich werde mich bemühen.

Yozora: Ja bloß wie lange noch. Danke schön.

Figlia_del_Diavolo: Vielen Dank für dein Kommi, ich freu mich immer wenn mir jemand ein Kommentar schreibt. Freut mich wenn es dir gefällt.

GTsubasa16: Naja bald ist ein dehnbarer Begriff. Vielen Dank für dein Kommi.

Katzenfreundin: Vielen Dank für dein Kommi, ich bin total happy.

Todeskraehe: Ja ist schon ne ganz schön lange FF geworden, aber ich wollte nicht alles nur zeitprungmäßig abarbeiten. Vielen Dank.

bloodyangel92: Vielen Dank, freut mich das es dir gefällt. Ich find Siri und Sev auch toll, obwohl die beiden ja bis jetzt bloß Nebenrollen verkörpert haben.

Judith-Snape: Vielen Dank, du hast recht, das mit den Fehlern ist mir auch aufgefallen, ich werde versuchen alle Kapitel zu überarbeiten. Die ersten Kapitel habe ich versucht zu überarbeiten, es war aber sehr schwierig, da mein Schreibstil noch etwas anders war.

Hainbuche: Freut mich das dir das Kapitel gefällt.

Mizu_Kawajashi: Hey vielen Dank *Papiertaschentücher aufheb* freut mich. Ich hoffe auch das Dumbi sein Fett wegbekommt.

Jetzt aber los.

Kapitel 31 Vorbereitungen

Sacht schien die Morgensonne durch die hohen Fenster und tauchte das Zimmer in ein angenehmes Licht, die Schrecken der vergangenen Nacht waren für kurze Zeit vergessen, die Alpträume schienen zu verblassen.

Die Augen des Lords flatterten und er schien zu erwachen. Eine bleierne Schwere hielt ihn davon ab sich zu bewegen, aber neben der Schwere seiner Knochen war da noch etwas, dünne Arme hielten ihn krampfhaft fest als hätte der Besitzer der Arme Angst er könnte sich in Luft auflösen.

Als Tom sich umdrehte um in das Gesicht seines kleinen Klammeraffen zu blicken, fielen ihm zuerst die erschöpften Gesichtszüge auf, die halb von der Decke bedeckt waren. Die Finger der Person hatten sich in dem Stoff seines roten Hemdes verkrallt. Erst jetzt fiel ihm auf das er vollkommen bekleidet im Bett seines Schatzes lag, nur die Schuhe hatte er sich geistesgegenwärtig abgestreift bevor er sich hingelegt hatte.

Jetzt registrierte er auch wieder warum er hier und nicht in seinem eigenen Bett lag. Der Alptraum fiel ihm wieder ein und das kalte Grauen überkam ihn als er an die Bilder vom Toten Lucius und seinem sterbenden Engel dachte. Ein Schauer überkam ihn und er schmiegte sich wieder an den warmen Körper neben sich. Seit er diesen Traum hatte beschlich in ein ungutes Gefühl, war es eine Warnung? Seufzend festigte er seinen Griff und vergrub seine Nase in den weichen Haaren.

Langsam erwachte auch der langhaarige Junge Mann und räkelte sich genüsslich wie eine Katze. Er rieb sein Gesicht gegen den weichen Stoff seines Kissens und öffnete langsam seine Augen, das erste was er wahrnahm war der bekannte warme Körper neben sich, der sich so unbeschreiblich gut anfühlte. Froh nicht alleine in diesem großen Zimmer aufgewacht zu sein, gab er einen genüsslichen Laut von sich und vergrub sich tiefer in die Kissen.

Tom schmunzelte leicht und sein ungutes Gefühl verflüchtigte sich als er den zierlichen Jungen betrachtete, dessen Körper ganz unter den Decken vergraben war, nur die unverkennbaren schwarzen Haare waren zu sehen.

Sacht fuhr die Hand des Lords über die kleine Beule unter der Decke und sie regte sich. Mit einem spitzbübischen Lächeln auf der Lippe, nahm Tom eine Ecke der Bettdecke in die Hand und zog daran. Automatisch verfestigte sich der Griff der dünnen Hände um die Decke und ein Murren war zu hören.

Tom streichelte noch einmal über die kleine Erhebung und endlich kam ein verschlafender Jugendlicher unter der Decke hervor und blinzelte den schwarzhaarigen verschlafen an. Selbiger steckte sich genüsslich und machte Anstalten aufzustehen, was aber durch einen herzerreißenden Welpenblick vereitelt wurde. Lächelnd beugte sich Tom herunter und gab den jüngeren einen Kuss. Erst dann kam auch in Harry Bewegung und er streckte sich genüsslich. Der langhaarige quälte sich aus dem Bett und rieb sich immer wieder über die müden Augen, während dessen legte Tom die Kleidung für seinen kleinen Engel zurecht und drückte sie selbigen in den Arm.

„So mein Schatz, ich werde mich noch schnell fertig machen und hole dich zum Frühstück ab.“ Tom drückte ihm noch rasch einen liebevollen Kuss auf den Mund und war verschwunden.

Zurück blieb ein völlig verpeilter Junge, der sich langsam zur Tür des angrenzenden Badezimmers begab.

30 Minuten später waren beide auf dem Weg zum Frühstückszimmer und Harry sah sich wie schon die Male zuvor begeistert um, von diesen wunderschönen Gemälden konnte er nie genug bekommen. Bezaubernde Landschaften, alte kunstvoll verwachsene Bäume sowie exotische einheimische und längst ausgerottete Blumen waren auf den großen Leinwänden gebannt und alles schien so verblüffend echt. Harry war versucht stehen zu bleiben und die Bilder zu berühren so wie er es schon einmal bei dem Bild vom Garten getan hatte, doch Tom zog ihn sanft mit den Worten: „Erst wird einmal gefrühstückt“ weiter.

Lächelnd sah Tom auf die Gesichtszüge seines Engels, auf denen sich kindliche Neugierde und Bewunderung widerspiegelten. Er musste ihn immer wieder weiter ziehen sonst würden sie heute nicht mehr zu einem Frühstück kommen.

Als sie endlich das sonnendurchflutete Frühstückszimmer erreichten waren schon alle anwesend. Das Oberhaupt von Slytherin thronte hoch erhobenen Hauptes an der Stirnseite des Tisches. Severus und Sirius sahen beide etwas geschafft aus, der vergangene Abend hatte noch vieler Worte bedurft bis sie sich über die vergangenen Jahre ausgetaucht hatten. Jetzt unterhielten sich angeregt wobei Salazar nur hier und da ein Paar Sätze dazu beitrug.

Tom schloss die Türe hinter sich und stupste Harry sanft an der sich darauf hin auf einen Stuhl setzte der an der langen Tafel stand.

„ Guten Morgen ihr beiden, habt ihr gut geschlafen?“ Salazar schien sehr guter Laune zu sein und lächelte freundlich. Harry erwiderte das das Lächeln schüchtern und fuhr sich nervös durch die Haare, die er mit Mühe und Not zu einer seiner Meinung nach recht passablen Frisur hochgesteckt hatte.

Tom hingegen fand Harry einfach nur bezaubernd. Die schwarze Haarpracht war hochgesteckt und einige Haarstränen fielen in das fein geschnittene, feminine Gesicht, sein graziler Körper war in eine einfache schwarze an den Beinen leicht ausgestellte Hose und in einen schlichten dunkelgrünen Pullover gehüllt. Tom hingegen hatte ein schwarzes Hemd an auf dessen Hemdkragen das Slytherinwappen mit feinem silbernem Faden gestickt war, ansonsten war es schmucklos, dazu trug er eine ebenfalls schlichte schwarze Stoffhose. Auf Umhänge hatten beide verzichtet.

Severus und Spike sahen lächelnd auf und wünschten beiden einen guten morgen, nur Spikes Gesichtsausdruck schien etwas verunglückt, er war das frühe aufstehen einfach nicht gewohnt, dementsprechend kläglich viel auch sein Frühstück aus: Kaffee schwarz, wie dich Nacht.

Der Grund für Harrys klägliches Frühstück war hingegen ein anderer. Seine Gedanken hingen dem Alptraum der vergangenen Nacht nach. War das eine Warnung? Harrys Hände unter dem Tisch zitterten als er sich an Toms schmerzverzerrtes Gesicht erinnerte und die Dunkelheit ihm immer mehr eingeschnürt hatte. Krampfhaft versuchte er ruhig zu bleiben. Tom der die plötzliche Aufregung seines Schatzes registrierte nahm eine der bebenden Hände in seine und hauchte einen Kuss auf die Stirn. Harry kuschelte sich mit einem Seufzen näher an seinen geliebten und schloss genießerisch die Augen als sich beide Arme um ihn schlossen und ihn auf den Schoß des rotäugigen zogen. Langsam wurde er ruhiger.

Während dessen unterhielten sich Tom und sein Vater entspannt über dies und jenes bis ihr Gespräch eine plötzliche Wende nahm.

Harrys Eltern hatten sich angekündigt, diese Nachricht traf den Grünäugigen wie ein Schlag. Seine Augen weiteten sich

und seine Finger verkrallten sich im weichen Stoff des schwarzen Hemdes. Eine innere Unruhe machte sich in ihm breit. Sein Geliebter bemerkte diese sofort und drückte ihn beschützerisch näher an seine Brust.

Nach einer Minute der absoluten Stille drehte Harry seinen Kopf in Salazars Richtung und sah diesen abwartend mit großen Augen an. Selbige lächelte beruhigend.

„Deine Eltern würden dich nach so langer Zeit gerne wieder sehen, natürlich nur wenn du bereit dazu bist.“

Der stolze Mann sah lächelnd in die faszinierenden Augen des Jungen und betrachtete wohlwollend die schöne Gestalt. Immer wieder fand er neue Seiten des Jungen die er von seinen Eltern geerbt zu haben schien. Dennoch war dieser Junge ganz anders, in seinem Blick lag die Scheu eines verängstigten Tieres.

Er wollte sich nach Beendung seines Frühstücks schon erheben und sein Arbeitszimmer aufsuchen als die zarte Stimme des Grünäugigen erklang.

„Wann....wann werden sie kommen?“ Abermals lächelte der Gründer seinen Schützling an.

„Wenn du es wünschst, werdend sie schon morgen Vormittag eintreffen.“

Harry nickte tapfer, er wollte endlich seine Eltern kennen lernen und wissen was sie von ihm hielten. Doch er wusste eine weitere Enttäuschung würde er nicht überstehen auch wenn er jetzt Tom hatte, der ihm Halt gab. Er würde es nicht verkraften wenn seine Eltern ihn als das ansahen was ihm seine „Verwandten“ sein halbes Leben lang eingeprägt hatten.

Salazar machte sich nun endgültig auf den Weg in sein Arbeitszimmer um den ungeduldigen Eltern die gute Nachricht zu überbringen und alles vorzubereiten.

Derweilen führte Tom seinen Liebling durch das Schloss um ihn etwas abzulenken mit einem ganz bestimmten Ziel.

Der Wintergarten oder doch eher gläserne Palast erstreckte sich in seiner vollen Pracht vor den Beiden, viele exotische Pflanzen blühten in vielen verschiedenen Farben und der traurige Engel wurde vom hereinstrahlenden Sonnenlicht beschienen und schien es doch zu verschlucken. Staunend stand der langhaarige Junge vor der filigranen Statue und war über diese traurige Schönheit in Gedanken versunken. Versunken sah er auf die silbrige Träne und die einzeln herausgearbeiteten Haare, die schwarzen Engelsflügel erstreckten sich in den Himmel und schienen das gläserne Dach zu tragen.

Harry konnte sich nur schwer von diesem Anblick trennen, doch als er sah wie Tom durch die gläserne Tür trat, folgte er ihn schnell und fand sich in einem anderen Teil des riesigen Parks der sich über ein schier endlos großes Gebiet erstreckte.

Den Rest des Tages verbrachten sie an der frischen Luft und genossen die Sonne,

sie unterhielten sich über ihre Vorlieben und lernten sich so besser kennen. Zu Mittag hatten sie sich von den Hauselfen bei Salazar entschuldigen lassen und ein Picknick veranstaltet.

Sonst verlief der Rest des Tages sehr belanglos. Beim Abendessen berichtete Salazar ihnen das Harrys Eltern morgen gegen 10 Uhr eintreffen würden und das er für übermorgen ein Treffen des inneren Kreises in Toms Namen einberufen hatte. Dieser hob nur überrascht eine Augenbraue, da solche Aktionen ganz und gar nicht die Art seines Vaters waren. Ein listiger Gesichtsausdruck erschien auf dem Gesicht des Gründers.

Harry derweilen hielt es vor Nervosität beinahe nicht mehr aus. Er versuchte sie zu bekämpfen, dennoch gelang es ihm nur halbherzig.

So kam es dann auch das er am Abend in seinem Zimmer saß und kein Auge zubekam. Tom hatte sich von ihm mit einem sanften Gute-Nacht-Kuss verabschiedet. Wie jeden Abend saß er noch lange vor seinem Schreibtisch und ging mögliche Pläne und Akten durch.

Zu seinem eigenen Verdruss bekam Harry jedoch kein Auge zu und saß aufrecht in seinem Bett. Vor Nervosität begann er in seinen Gedanken sämtliche schrecklichen Szenarien durchzuspielen und wurde immer verzweifelter...

TBC

Nach so langer Zeit endlich wieder ein Teil. Im nächsten Teil werden endlich Harrys Eltern eintreffen.